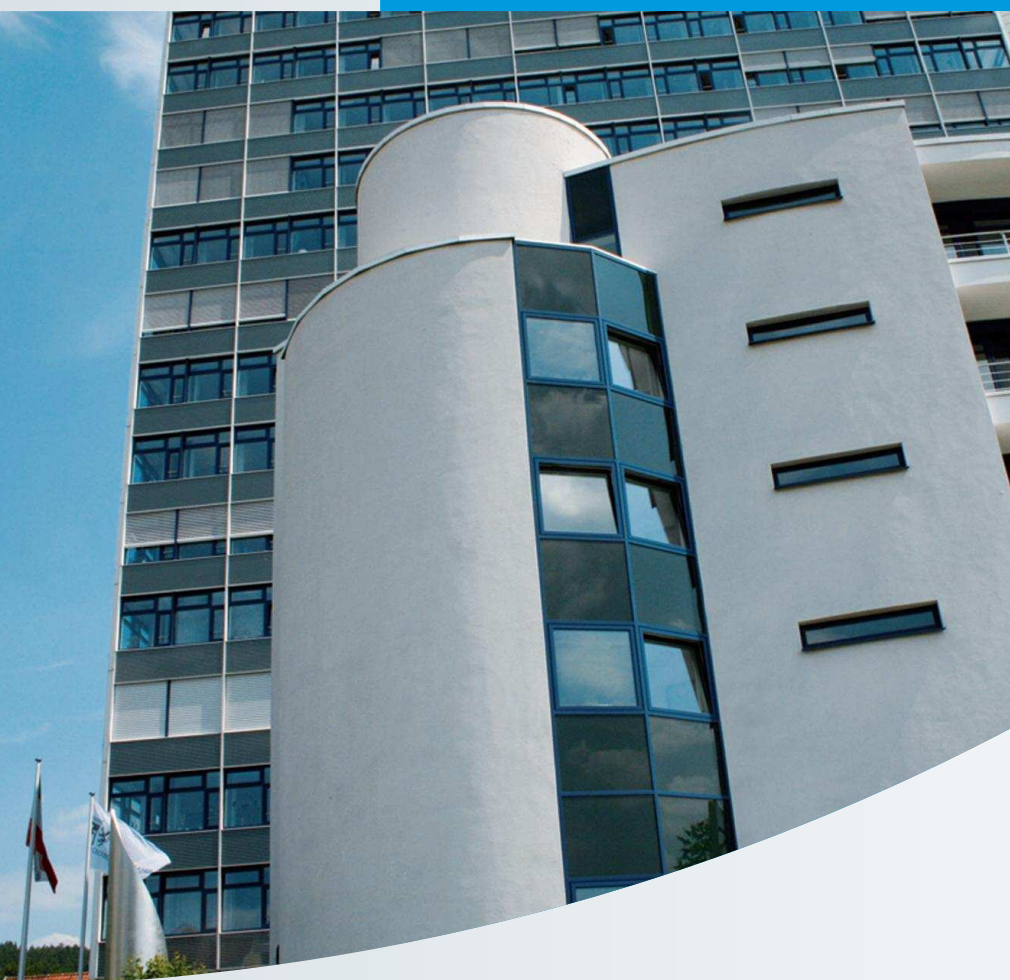


Oberbergischer Kreis Ziele und Kennzahlen im NKF

Begleitband zum
Haushaltsplanentwurf
2011



OBERBERGISCHER KREIS
DER LANDRAT

Ziele und Kennzahlen im NKF

Die strategische Steuerung mittels Zielen und Kennzahlen ist wichtiger denn je. Es gilt: „Je weniger Geld, desto bedeutsamer sind Ziele“.

Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit zu erreichen ist ein Dauerthema von Verwaltungssteuerung.

Hinzu kommen neue rechtliche Grundlagen:

Nach § 26 Abs. 1 Buchstabe t Kreisordnung sind „**strategische Ziele** unter Berücksichtigung der Ressourcen“ zu entwickeln und vom Kreistag zu beschließen.

Gemäß § 4 Abs. 2 i. V. m. § 12 und § 48 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) sollen Ziele für Produktbereiche, Produktgruppen und Produkte festgelegt und im Haushalt ausgewiesen werden. Soweit möglich sollen Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung bestimmt werden.

Diese **operativen Ziele** und Kennzahlen sollen zur Grundlage der Gestaltung der Planung, Steuerung und Erfolgskontrolle des jährlichen Haushalts gemacht werden.

Zur Vorbereitung dieses Prozesses hat die Verwaltung eine Projektgruppe „Zielsteuerung“ eingerichtet und Vorschläge für strategische Ziele der Kreisverwaltung für das Jahr 2011 und die Folgejahre entwickelt.

Die mit der Verwaltungsführung abgestimmten Ergebnisse/Vorschläge wurden im vorliegenden Begleitband zum Haushaltsplanentwurf 2011 zusammengestellt.

In dem Begleitband „Ziele und Kennzahlen im NKF“ sind neben den vom Kreistag zu beschließenden strategischen Zielen auch die von der Verwaltung entwickelten operativen Ziele und Kennzahlen zusammenfassend dargestellt.

Um einen Einstieg ins Verfahren zu finden, mussten sich die operativen Ziele für das Jahr 2011 an den Entwürfen der strategischen Ziele orientieren. Dies wird bei der Entwicklung der Produktziele für 2012 nicht mehr der Fall sein, da dann die vom Kreistag beratenen und beschlossenen strategischen Ziele die Grundlage bilden.

Die Darstellung von Zielen und Kennzahlen in Form eines Begleitbandes zum Haushalt wurde bewusst gewählt, da hierdurch eine komprimierte Darstellung möglich ist. Der Begleitband ist auch als Unterlage für die unterjährigen Beratungen in den Fachausschüssen geeignet.

Sowohl die strategischen Ziele als auch die Produktziele und Kennzahlen werden in einem kontinuierlichen Prozess weiterentwickelt und fortgeschrieben.

Mit dem vorliegenden Begleitband wird dieser Prozess eingeleitet.



OBERBERGISCHER KREIS
DER LANDRAT

Strategische Ziele 2011

I. Finanzielle Handlungsfähigkeit herstellen

1. Zur Haushaltskonsolidierung beitragen

II. Zukunftsfähigkeit sichern

2. Wirtschaftsstandort stärken
3. Bildungsregion Oberberg weiterentwickeln
4. Jugend und Familie stärken

III. Einzelne strategische Schwerpunkte setzen

5. Personalentwicklung weiterführen
6. Energieregion Oberberg aufbauen
7. SGB II neu organisieren
8. Bessere Integration der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte
9. Bürgerschaftliches Engagement unterstützen
10. Schloss Homburg umstrukturieren
11. Gebäudebestand zukunftsfähig entwickeln
12. Rettungsdienst und Krisenmanagement neu organisieren

Ziel 1 Zur Haushaltskonsolidierung beitragen

Entwicklungstendenzen / Rahmenbedingungen:

Die Haushaltssituation des Kreise hat sich in der Folge der Finanzkrise und der damit verbundenen Wachstumsschwäche dramatisch verschlechtert. Dies erfordert eine Erhöhung der Kreisumlage, die die ebenfalls finanziell angeschlagenen kreisangehörigen Kommunen noch weiter belastet. Angesichts wegbrechender Einnahmen und gleichzeitig weiter steigender sozialer Belastungen und ständig steigender Anforderungen seitens des Gesetzgebers kann die volle Konsolidierung ohne Unterstützung von Bund und Land nicht geleistet werden. Dennoch ist alles Machbare zu tun, um die finanzielle Handlungsfähigkeit von Kreis und Kommunen zu gewährleisten.

Leitlinien/ Ziele:

- Notwendige Erhöhung der Kreisumlage durch Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes reduzieren, hierzu:
 - Freiwillige Leistungen konsequent in Frage stellen
 - Qualitative Standards auch bei den Pflichtaufgaben senken
 - dabei bis an Grenzen des rechtlich Möglichen gehen
 - Spielräume zur Einnahmeverbesserung nutzen
 - Erst- bzw. Wiederbesetzungen von Stellen nur in strenger Anwendung des Innenministerlasses „Maßnahmen zur Haushaltssicherung“ vom 06.03.2009
 - Deckelung des Budgets für Beschaffungen (auf Wert von 2010 ./ 10%)
 - Deckelung des Instandhaltungsbudgets Amt 23 (auf Wert von 2010 ./ 10%)

Projektziele:

Überprüfung aller Einnahme- und Ausgabepositionen und Ausweisung von Konsolidierungspotential (Aufstellung Haushaltssicherungskonzept)

Ziel- und Maßnahme-Planung 1.1.

Projektziel:	Überprüfung aller Einnahme- und Ausgabepositionen auf Haushaltsverbesserungen bzw. Aufgabenreduzierungen bzw. Aufgabenwegfall		
Beschreibung:	Notwendige Erhöhung der Kreisumlage durch Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes reduzieren, hierzu: <ul style="list-style-type: none"> - Freiwillige Leistungen konsequent in Frage stellen - Qualitative Standards auch bei den Pflichtaufgaben senken, dabei bis an Grenzen des rechtlich Möglichen gehen - Spielräume zur Einnahmeverbesserung nutzen - Erst- bzw. Wiederbesetzungen von Stellen nur in strenger Anwendung des Innenministerlasses „Maßnahmen zur Haushaltssicherung“ vom 06.03.2009 - Deckelung des Budgets für Ersatzbeschaffungen bei Amt 10 (auf Wert von 2010 ./ 10%) - Deckelung des Instandhaltungsbudgets Amt 23 (auf Wert von 2010 ./ 10%) 		
Aktivitäten/ Maßnahmen:	Prüfung durch Dezernenten mit Amtsleitungen der einzelnen Bereiche im Sinne des Projektziels		
Messgrößen/ Kriterien:	Haushaltsverbesserungen in Euro und Prozent		
Leitung:	Wer? I	Mit Wem? Alle Dezernenten und Amtsleiter	
Zeitplan:	Konzept bis: Ende August 2010	Projektplan bis: HH-Entwurf 2011	Umsetzung bis: HH-2011 (politische Entscheidungen erforderlich)
Ressourcen:	Finanzaufwand (Euro): Absehbar keiner	Personalaufwand (Personentage): Mit vorhandenem Personal, aber erheblicher Zeitaufwand	
Feedback:	An: I	Turnus: jährliche Überprüfung im Rahmen der HH-Aufstellung	Berichtsregeln: schriftlich

Ziel 2 Wirtschaftsstandort stärken

Entwicklungstendenzen / Rahmenbedingungen:

- Der demografische Wandel wird Geschäftsentwicklung und Unternehmenserfolg der regionalen Betriebe in Zukunft immer stärker beeinflussen. Zu verzeichnen ist bereits ein sehr hohes negatives Wanderungssaldo.
- Ein hoher prozentualer Anteil des verarbeitenden Gewerbes und ein geringer Anteil im tertiären Sektor macht die oberbergische Wirtschaft und den regionalen Arbeitsmarkt in stärkerer Weise „anfällig“ für branchenspezifische Krisen.
- Die Verkehrsinfrastruktur ist nicht optimal, insbesondere fehlt eine Nord-Süd-Verbindung.
- Oberberg als Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsregion verfügt über kein / kein gutes Image.
- Begrenzte vermarktungsfähige Angebote, insbesondere mangels Attraktivität der Mittelzentren sowie im Tourismus

Leitlinien/ Ziele:

- Mittelstandsorientierung der Kommunalverwaltungen am Wirtschaftsstandort Oberberg weiter ausbauen, um Unternehmen zu fördern und Image und Bekanntheitsgrad der Region zu steigern
- Bildung (auch frühkindliche B.), MINT-Kompetenzen und vertiefte Berufsorientierung unter dem Aspekt der regionalen Bedarfe fördern
- Den tertiären Sektor stärken, insbesondere durch Erweiterung der Angebote im Bereich des Tourismus / alternative Industrien ansiedeln / Status quo im Bereich des verarbeitenden Gewerbes erhalten
- Zahl der Unternehmensneugründungen erhöhen
- Vernetzungsgrad oberbergischer Betriebe / Akteure ausbauen.

Projektziele:

Projekt „Kreisweite Mittelstandsorientierung in RAL-Qualität“ erfolgreich zum Abschluss bringen, erfolgreiche (Re-)Zertifizierung der Kreisverwaltung und Kommunalverwaltungen erreichen, Erfolge „vermarkten“

Sicherung und Ausbau des hohen Beratungsniveaus im Bereich der Gründungsberatung / Erfolgreiche Re-Zertifizierung als Startercenter NRW

Erhalt und Ausbau der vorhandenen Strukturen und Angebote im Bereich „Übergang Schule Beruf“

Infrastruktur und Angebote im Bereich des Tourismus ausbauen durch erfolgreiche Umsetzung der Projekte „Wege durch die Zeiten“, „Naturerlebnis Nutscheid“ u.a.

Ziel- und Maßnahme-Planung 2.1

Projektziel:	Projekt „Kreisweite Mittelstandsorientierung in RAL-Qualität“ zum Abschluss bringen		
Beschreibung:	12 von 14 Kommunalverwaltungen am Wirtschaftsstandort Oberberg haben das Gütesiegel „Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung“ bereits erhalten, es fehlen Morsbach und GM. In 2011 müssen sich beinahe alle übrigen Kommunen dem Re-Zertifizierungsverfahren stellen.		
Aktivitäten/ Maßnahmen:	Die Maßnahmen der Kreisverwaltung hinsichtlich des Erreichens des Gütesiegels sind fortzusetzen. Die Kommunen müssen motiviert und unterstützt werden, das Ziel ebenfalls weiterzuverfolgen.		
Messgrößen/ Kriterien:	Vorliegen von 14 RAL-Gütezeichen „Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung“ Ende 2011.		
Leitung:	Wer? KD / 80 .	Mit Wem? BM und RAL-Kontaktpersonen in den Kommunen	
Zeitplan:	Konzept bis: Die Konzeptphase ist abgeschlossen.	Projektplan bis:	Umsetzung ab: sofort
Ressourcen:	Finanzaufwand (Euro): rd. 39 TS € in 2011 (teils gesponsert)		Personalaufwand (Personentage): 100
Feedback:	An: KD	Turnus: quartalsweise	Berichtsregeln: schriftlich

Ziel- und Maßnahme-Planung 2.2

Projektziel:	Sicherung und Ausbau des hohen Beratungsniveaus im Bereich der Gründungsberatung / Erfolgreiche Re-Zertifizierung als Startercenter NRW		
Beschreibung:	Neue Formate und Angebote sollen etabliert werden; die für das Jahr 2011 vorgesehene Re-Zertifizierung als Startercenter NRW Oberberg soll erfolgreich in Kooperation mit den Partnern zum Abschluss gebracht werden.		
Aktivitäten/ Maßnahmen:	Regelmäßige Durchführung und Dokumentation der Beratungen, Umsetzung der Startercenter-Bedingungen des Landes NRW (Fortbildungen etc.).		
Messgrößen/ Kriterien:	Erfolgreiche Zertifizierung als Startercenter NRW in 2011		
Leitung:	Wer? KD / 80 .	Mit Wem? IHK, HWK und GTC	
Zeitplan:	Konzept bis: Die Konzeptphase ist abgeschlossen.	Projektplan bis:	Umsetzung ab: stetig
Ressourcen:	Finanzaufwand (Euro): rd. 900 € Personalaufwand (Personentage): 20		
Feedback:	An: KD	Turnus: halbjährig	Berichtsregeln: Mündlich

Ziel- und Maßnahme-Planung 2.3

Projektziel:	Erhalt und Ausbau der vorhandenen Strukturen und Angebote im Bereich „Übergang Schule in Beruf“		
Beschreibung:	Auf Grundlage entsprechender Förderungen von Bund und Land sollen Maßnahmen zur vertieften Berufsorientierung und zur Förderung schwacher SchülerInnen ab Klasse 8 in möglichst vielen Schulen im Sek. I Bereich angeboten werden.		
Aktivitäten/ Maßnahmen:	Initiierung, Begleitung und Steuerung der Projekte „Talente fördern“ und „Eintopf“		
Messgrößen/ Kriterien:	Anzahl erreichter Schüler / Jugendarbeitslosenquote / Schüler in sog. „Warteschleifen“		
Leitung:	Wer? KD / 80 sowie III/ 40.	Mit Wem?	Oberbergische Koordinierungsstelle Ausbildung, Ausbildungsinitiative Oberberg, Bildungsnetzwerk
Zeitplan:	Konzept bis: Die Konzeptphase ist abgeschlossen.	Projektplan bis:	Umsetzung ab: Ab 01.01.2011
Ressourcen:	Finanzaufwand (Euro): 15 TS + zusätzl. 83 TS € p.a. Personalaufwand (Personentage): zusätzl. ½ Stelle im Bereich des Amtes 40		
Feedback:	An: KD sowie III	Turnus: halbjährig	Berichtsregeln: mündlich

Ziel- und Maßnahme-Planung 2.4

Projektziel:	Infrastruktur und Angebote im Bereich des Tourismus ausbauen durch erfolgreiche Umsetzung der Projekte „Wege durch die Zeiten“, „Naturerlebnis Nutscheid“ sowie weiterer Projekte		
Beschreibung:	Auf Grundlage entsprechender EFRE- und Landesförderungen sollen die o.g. Projekte schnellstmöglich umgesetzt und abgeschlossen werden.		
Aktivitäten/ Maßnahmen:	Begleitung und Steuerung der Projekte durch Einflussnahme in den Gesellschaftergremien / konstruktive Begleitung der Projekte durch die gesamte Kreisverwaltung.		
Messgrößen/ Kriterien:	Erreichen des Ziels der Wegezertifizierung, Umsetzung der Infrastrukturmaßnahmen innerhalb der vorgesehenen Bewilligungs- und Projektzeiträume		
Leitung:	Wer? KD / 80	Mit Wem? Das Bergische gGmbH / DJH Landesverband Rheinland e.V.	
Zeitplan:	Konzept bis: Die Konzeptphase ist abgeschlossen.	Projektplan bis:	Umsetzung ab: sofort
Ressourcen: (Personentage):	Finanzaufwand (Euro): noch nicht im Detail zu beziffern Personalaufwand		
Feedback:	An: KD	Turnus: vierteljährlich	Berichtsregeln: Mündlich

Ziel 3 Bildungsregion Oberberg weiterentwickeln

Entwicklungstendenzen / Rahmenbedingungen:	Bildung entscheidet maßgeblich über die Lebensperspektiven von Kindern und Jugendlichen, bildet den Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe des Einzelnen und entscheidet über die Zukunftsfähigkeit der Region. Insbesondere die frühkindliche und schulische Bildung schafft die erforderlichen Startbedingungen für die persönliche, soziale und wirtschaftliche Entwicklung und sorgt für einen gelungen Übergang in die berufliche Ausbildung. In der heutigen Wissensgesellschaft erfordert eine dauerhaft erfolgreiche berufliche und außerberufliche Teilhabe ein lebenslanges Lernen. Die Bildungsqualität der Bevölkerung ist damit gleichzeitig wichtiger, auch wirtschaftlicher Standortfaktor.
Strategische Leitlinien:	<ul style="list-style-type: none">• Gesamtsystem von Erziehung, Betreuung, Beratung und Bildung aufbauen• Lern- und Lebenschancen alle Kinder und Jugendlicher verbessern• Bildungsangebote vervollständigen, vernetzen und auf hohem Niveau sichern• Bildungsbiografien ohne Brüche sicherstellen• Übergang Schule/Beruf bedarfsgerecht koordinieren• Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützen
Projektziele:	
	Struktureller Aufbau des Bildungsnetzwerkes Oberberg
	Bauliche Erweiterung und zeitgerechte Ausstattung der BKO
	Strukturierter und flächendeckender Einsatz des WWW-Mobils an oberbergischen Grundschulen initiieren

Ziel- und Maßnahme-Planung 3.1.

Ziel:	Struktureller Aufbau des Bildungsnetzwerk Oberberg		
Beschreibung:	Durch eine systematische Vernetzung von schulischen und außerschulischen Kooperationspartnern sollen Schulen unter Ausnutzung bereits vorhandener Ressourcen in ihrem Bildungsauftrag unterstützt werden.		
Maßnahmen:	Das im August 09 eingerichtete Bildungsbüro Oberberg (je eine Kreis- und Landesstelle) wird im Kontakt mit den Schulen und anderen Akteuren im Bereich Schule/Bildung eine Kommunikationsstruktur schaffen, Information und Austausch sicherstellen und die wesentlichen Handlungsfelder in der Region in Bezug auf Bildung identifizieren.		
Messgrößen/ Kriterien:	Anzahl der Kontakte, Anzahl der Netzwerkpartner, Durchführung einer Bildungskonferenz		
Leitung:	Wer? 40		
Zeitplan:	Konzept bis: Januar 2010	Projektplan bis:	Umsetzung ab: Mai 2009
Finanzplan:	Spezielles Projektbudget: <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	Sachkosten: Personalkosten:	Detaillierter Finanzplan: <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Feedback:	An: Dez. III	Turnus: halbjährlich	Regeln: mündlich

Ziel- und Maßnahme-Planung 3.2.

Ziel:	Bauliche Erweiterung und zeitgerechte Ausstattung der Berufskollegs		
Beschreibung:	Die Berufsschulen vermitteln berufsspezifische und arbeitsprozessuale Kenntnisse und Fertigkeiten unter Bedingungen der realen Arbeitswelt. Daneben besteht ein großes Angebot an persönlichen Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen in Vollzeit.		
Maßnahmen:	Die 3 Berufskollegs werden baulich erweitert. Zur Sicherstellung eines zeit- und bedarfsgerechten Bildungsangebotes wird veraltete Technik- und Medienausstattung ersetzt und ergänzt. Ein Gutachten für ein Medienentwicklungs- und –betreuungskonzept wird erstellt.		
Messgrößen/ Kriterien:	Anzahl der Schüler/innen, Zahl der Bildungsgänge, erreichbare Abschlüsse, Ausstattung		
Leitung:	Wer? 40		
Zeitplan:	Konzept bis:	Projektplan bis:	Umsetzung ab:
Finanzplan:	Spezielles Projektbudget: <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein	Sachkosten: Personalkosten:	Detaillierter Finanzplan: <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
Feedback:	An: III/IV	Turnus: AK 23/40 2 mtl.	Regeln: mündlich plus Niederschrift

Ziel- und Maßnahme-Planung 3.3.

Ziel:	Strukturierte u. flächendeckenden Einsatz des WWW-Mobils an GS in OBK initiieren		
Beschreibung:	Das WWW-Mobil der BSO bietet altersgerechte Umweltbildung und fördert das Interesse von Kindern im Grundschulalter an den sog. MINT-Fächern. Das Mobil erweitert herkömmliche Unterrichtsmethoden um neue Elemente an außerschulischen Lernorten.		
Maßnahmen:	Gemeinsam mit der BSO Oberberg und weiteren Partnern wird das Bildungsbüro Oberberg ein pädagogisches Konzept zum flächendeckenden Einsatz des Mobils an Grundschulen unter Einsatz von Ehrenämtern aufbauen und Finanzierungsmöglichkeiten ausloten.		
Messgrößen/ Kriterien:	Anzahl der Einsätze, Schüler/innen, Klassen, Schulen; Beteiligung von ehrenamtlichen Kräften (sog. Senior-Experten), Höhe Fördermittel, Anzahl Sponsoren,		
Leitung:	Wer? 40		
Zeitplan:	Konzept bis: 11/09	Projektplan bis: 3/10	Umsetzung ab: 04/10
Finanzplan:	Spezielles Projektbudget: <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein	Sachkosten: Personalkosten:	Detaillierter Finanzplan: <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Feedback:	An: III	Turnus: halbj.	Regeln: mündlich

Ziel 4 Jugend und Familie stärken

Neuausrichtung der Jugendhilfe weiterführen

Entwicklungstendenzen / Rahmenbedingungen:

- stetiger Anstieg der Fallzahlen im Bereich der Hilfen in den letzten Jahren.
- einhergehender Anstieg der Finanzleistungen der Träger der Jugendhilfe.
- Begrenzung der zur Verfügung stehenden Ressourcen (Finanzen, Personal).
- Notwendigkeit zur Veränderung des Hilfespektrums und der Hilfesysteme.
- Stärkere Nutzung der vorhandenen Ressourcen im Sozialraum
- Verlagerung der HzE-Arbeit in den Sozialraum

Strategische Leitlinien:

- Akzeptanz der Tatsache, dass Finanz- und Personalressourcen begrenzt sind
- Anpassung des Leistungsspektrums der Hilfen zur Erziehung an begrenzte Finanzmittel.
- Entwicklung früher einsetzender und die Ressourcen des Sozialraums nutzender Hilfen.
- Motivation und Qualifizierung der Mitarbeiter/innen im ASD für den Veränderungsprozess.
- Entwicklung neuer Arbeits- und Finanzierungsmodelle für Hilfen zur Erziehung.
- eigenes Angebot ambulanter Leistungen; Entwicklung fallunabhängiger Hilfen

Strategische Projektziele:

Optimierung der Geschäftsprozesse in der HzE-Arbeit

Entwicklung eines transparenten Fach- und Finanzcontrolling

„Sozialraumorientierung“ der ASD-Tätigkeit

Projekt „Ambulante Familienhilfe (AFH)“

Projekt „Fallunabhängige Arbeit“

Ziel- und Maßnahme-Planung 4.1.

Ziel:	Optimierung des internen Geschäftsprozesses		
Beschreibung:	Die Zusammenarbeit der einzelnen Fachdienste innerhalb des Jugendamtes erfolgt auf individuellen bzw. „gewachsenen“ Strukturen. Eindeutig definierte Übergänge, Zuständigkeiten und Schnittstellen sollten eine effizientere Hilfeleistung ermöglichen.		
Maßnahmen:	Analyse des aktuellen Geschäftsprozesses. Erarbeitung und Verabredung optimaler Schnittstellen, einer gemeinsamen Datenbasis (info51) und gemeinsamer Arbeitsgrundlagen (z.B. zentrales Formularwesen) unter externer Prozessbegleitung (ISSAB, Uni Essen).		
Messgrößen/ Kriterien:	Messen der Bearbeitungszeiten („Durchlaufzeiten“)		
Leitung:	Amtsleitung; Fachdienst „Jugendhilfeplanung/Controlling“		
Zeitplan:	Konzept bis: vorhanden	Projektplan bis: 2010	Umsetzung ab: 2010
Finanzplan:	Spezielles Projektbudget: <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein	Sachkosten: Personalkosten:	Detaillierter Finanzplan: <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Feedback:	An: Verwaltung/Politik	Turnus: ½-jährlich	Spezielle Berichtsregeln: JHA

Ziel- und Maßnahme-Planung 4.2.

Ziel:	Fach- und Finanzcontrolling		
Beschreibung:	Zur besseren Überwachung und unterjährigen Steuerung der Hilfen zur Erziehung soll ein ausgereiftes Controllingsystem dienen, welches sowohl fachliche und qualitative Aspekte der Hilfeleistungen als auch finanzwirtschaftliche Entwicklungen zeitnah aufzeigt.		
Maßnahmen:	Nutzung eines zentralen IT-Systems (info51); „Auswertung“ der (fachbezogenen) info51-Datenbasis; Vergleichsbasis zu SAP-Daten schaffen; „Auswertung“ der „finanzbezogenen“ SAP-Datenbasis; Aufbau der Auswertungen zu einem standardisierten Berichtswesen.		
Messgrößen/ Kriterien:	Kennzahlen je Team / je Sozialraum bezogen auf Fallzahlen- und Kostenentwicklungen aller bzw. ausgewählter Hilfearten; Anzahl fallunabhängiger Projekte; Anzahl „erreichter“ Familien bzw. Jugendlichen; Vergleich mit kreisangehörigen und benachbarten Jugendhilfeträgern		
Leitung:	Amtsleitung; Fachdienst „Jugendhilfeplanung/Controlling“		
Zeitplan:	Konzept bis: vorhanden	Projektplan bis: 2010	Umsetzung ab: 2010
Finanzplan:	Spezielles Projektbudget: <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein	Sachkosten: Personalkosten:	Detaillierter Finanzplan: <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Feedback:	An: Verwaltung/Politik	Turnus: 1/2-jährlich	Spezielle Berichtsregeln: JHA

Ziel- und Maßnahme-Planung 4.3.

Ziel:	„Sozialraumorientierung“ der ASD-Tätigkeit		
Beschreibung:	Die fachliche ASD-Arbeit soll sich schrittweise von der zentralen Einzelfallbearbeitung zu einer offenen, zugehenden und aufsuchenden Jugendsozialarbeit entwickeln. Dabei: Einbindung der Sozialraumressourcen, Einbindung der HzE-Träger im Sozialraum		
Maßnahmen:	Bildung von Regionalteams; stärkere „Präsenz vor Ort“; Zusammenfassung aller relevanten ASD-Fachdienste in einem Regionalteam; Analyse der Sozialraumressourcen; Bildung von Regionalkonferenzen; Bildung und Einbindung von HzE-„Schwerpunkt“-trägern.		
Messgrößen/ Kriterien:			
Leitung:	Amtsleitung; Regionalteamleitungen		
Zeitplan:	Konzept bis: vorhanden	Projektplan bis: 2011	Umsetzung bis: 2011
Finanzplan:	Spezielles Projektbudget: <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein	Sachkosten: Höhere Personalausgaben durch Aufstockung im ASD Personalkosten:	Detaillierter Finanzplan: <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Feedback:	An: Verwaltung/Politik	Turnus: 1/2-jährlich	Spezielle Berichtsregeln: JHA

Ziel- und Maßnahme-Planung 4.4.

Ziel:	Projekt „Ambulante Familienhilfe (AFH)“		
Beschreibung:	Neues Betätigungsfeld! Ambulante Familienhilfen sollen verstärkt durch Eigenleistungen des Jugendamtes selbst erbracht werden mit dem Ziel, durch bessere Steuerungsmöglichkeiten mehr Fachlichkeit (Qualität) und weniger Finanzaufwand zu erreichen.		
Maßnahmen:	Planstellen bereitstellen; Personalkörper aufbauen; AFH-Finanzbudget bereitstellen; Kooperation mit Regionalteams zur Erarbeitung passgenauer individueller Einzelfallhilfen; Einzelfallcontrolling zum Nachweis der Wirtschaftlichkeit; Entwicklung zum Sozialraumträger		
Messgrößen/ Kriterien:	Finanzcontrolling; Kunden-Feedback; Kostenvergleich mit externen Fachleistungen; Zweijährige Erprobungsphase		
Leitung:	Amtsleitung; AFH-Leitung		
Zeitplan:	Konzept bis: vorhanden	Projektplan bis: 2011	Umsetzung bis: 2011
Finanzplan:	Spezielles Projektbudget: <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein	Sachkosten: Refinanzierung Personalkosten:	Detaillierter Finanzplan: <input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Feedback:	An: Verwaltung/Politik	Turnus: 1/2-jährlich	Spezielle Berichtsregeln: JHA

Ziel- und Maßnahme-Planung 4.5.

Ziel:	Projekt „Fallunabhängige Arbeit (FuA)“		
Beschreibung:	Neues Betätigungsfeld! Vermeidung „später (teurer) Hilfen“ durch frühzeitige Hilfemaßnahmen und -projekte, die unabhängig von konkreten Einzelfällen bestimmte Klientel „vorbeugend“ bedienen. Dazu: Kooperationen mit Trägern im Sozialraum.		
Maßnahmen:	ASD-Personalkörper aufbauen; FuA-Finanzrahmen bereitstellen; Als neue Aufgabe für die Regionalteams definieren; Sozialräume analysieren und in Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren, freien Trägern, Vereinen, Schulen, Kitas etc. „FuA-Projekte“ entwickeln.		
Messgrößen/ Kriterien:	Anzahl erreichter Kinder und Familien. Feedback der Leistungsempfänger (ggf. Externe Evaluation); Beobachtung der Entwicklung der fallbezogenen Hilfen im „Zielgebiet“ (Controlling).		
Leitung:	Amtsleitung; Regionalteamleitungen		
Zeitplan:	Konzept bis: vorhanden	Projektplan bis: zeitlich nicht begrenzt	Umsetzung bis: zeitlich nicht begrenzt
Finanzplan:	Spezielles Projektbudget: <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein	Sachkosten: Refinanzierung durch Hilfevermeidungen Personalkosten:	Detaillierter Finanzplan: <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein
Feedback:	An: Verwaltung/Politik	Turnus: 1/2-jährlich	Spezielle Berichtsregeln: JHA

Ziel 5 Personalentwicklung weiterführen

**Entwicklungs-
tendenzen /
Rahmen-
bedingungen:**

Die Finanzsituation des OBK in den nächsten Jahren zwingt zu weiteren Einsparmaßnahmen – auch im Personalbereich. Die weiter bestehenden und teilweise noch zunehmenden Aufgaben sind deshalb mit zum Teil stagnierendem Personalbestand zu erfüllen. Deshalb wird die Motivation von Führungskräften und Mitarbeitern/innen zunehmend wichtiger.

**Leitlinien/
Ziele:**

Transparenz und Akzeptanz der Mitarbeiterschaft für die finanzielle Situation herstellen
• Motivation erhalten und verbessern

Projektziele:

Führungskräfteinformation und -motivation

Motivationserhöhung durch Mitarbeitergespräche

Ziel- und Maßnahme-Planung 5.1.

Projektziel:	Führungskräfteinformation und -motivation		
Beschreibung:	Führungskräfte haben einen hohen Bedarf an Information und Austausch. Zur Motivation der Mitarbeitenden ist die eigene Motivation erforderlich.		
Aktivitäten/ Maßnahmen:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Durchführung von mindestens vier Amtsleiterkonferenzen im Jahr 2. Aufbau eines Informations- und Austauschpools für Führungskräfte 		
Messgrößen/ Kriterien:	Anzahl der durchgeführten Konferenzen, Umsetzungsstand der Informationsplattform		
Leitung:	Wer? 10/1; 10/2	Mit Wem? Führungskräften	
Zeitplan:	Konzept bis: 31.12.2010	Projektplan bis: 31.12.2010	Umsetzung bis: in 2011
Ressourcen:	Finanzaufwand (Euro): Noch nicht absehbar	Personalaufwand (Personentage):	
Feedback:	An: AL 10	Turnus: quartalsweise	Berichtsregeln: schriftlich/mündlich

Ziel- und Maßnahme-Planung 5.2.

Projektziel:	Motivationserhöhung durch jährliche Mitarbeitergespräche		
Beschreibung:	Situative Mitarbeitergespräche finden unregelmäßig statt. Durch das jährliche MA-Gespräch erhalten die MA die Gelegenheit, unabhängig von einer speziellen Alltagssituation ihre Sicht der Dinge und eigene Ideen und Vorstellungen darzulegen. Maßnahmen zur Personalentwicklung können ebenso wie Defizite und Ihre Ursachen besprochen werden. Motivationserhöhung ist eine Folge.		
Aktivitäten/ Maßnahmen:	Konsequente Einführung des jährlichen Mitarbeitergespräches mit entsprechender Vorbereitung durch Schulungen und Informationsveranstaltungen.		
Messgrößen/ Kriterien:	Anzahl der durchgeführten Gespräche		
Leitung:	Wer? Führungskräfte	Mit Wem? Alle Mitarbeiter	
Zeitplan:	Konzept bis:	Projektplan bis:	Umsetzung bis: in 2011
Ressourcen:	Finanzaufwand (Euro):	Personalaufwand (Personentage): 500	
Feedback:	An: 11	Turnus: jährlich	Berichtsregeln: schriftlich aus Ämtern

Ziel 6 Energieregion Oberberg aufbauen



**Entwicklungs-
tendenzen /
Rahmen-
bedingungen:**

Die Versorgung mit Energie ist eine zentrale Aufgabe der Daseinsvorsorge sowie des Wirtschaftskreislaufes. Der Oberbergische Kreis hängt – wie alle Regionen Mitteleuropas – von Energieträgerimporten aus dem Ausland ab. Überwiegend handelt es sich hierbei um endliche fossile Energieformen. Während die Energiewirtschaft global betrachtet werden muss, stellen sich dennoch auch für wirtschaftlich aktive Regionen die Frage der Mobilisierung vor Ort vorhandener, regenerativer Energieformen. Der Oberbergische Kreis verfügt mit einem hohen Anteil von knapp 40 % Wald über ein erhebliches Biomassepotential, das heute nicht – auch im Rahmen einer nachhaltigen Forstwirtschaft - hinreichend genutzt wird. Zudem verfügt der Kreis über eine bundesweites einzigartige Talsperrenlandschaft und ein vernetztes System der Wasserkraftnutzung. Auch Sonne und Wind sind Energieformen, die in ersten Schritten genutzt werden. Der Oberbergische Kreis verfügt mit dem Projekt der Regionale 2010 Metabolon über ein Kompetenzzentrum, ein Lern- und Innovationsstandort für Stoffumwandlung und standortbezogene Umwelttechnologie sowie gemeinsam mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis über eine Strategie zur Entwicklung eines Holzclusters. Begleitet wird Innovation auf dem Energiesektor von der Fachhochschule Köln mit den Standorten Gummersbach sowie Köln, die über geeignete energierelevante Institute verfügen, sowie über mehrere Netzwerke einzelner Energieinitiativen.

**Leitlinien/
Ziele:**

Vernetzung des Oberbergischen Kreises mit Fachkompetenzzentren Energie in der Region.
Etablierung eines projektbegleitenden Fachgremiums zum Aufbau der „Energieregion Oberberg“. Strategieaufbau zur Nutzung vorhandener, nicht genutzter Biomassekapazitäten auf kreiseigenen Liegenschaften (an bebauten Grundstücken, Kreiswald, an Kreisstraßen, etc.)
Schaffung von Aufbereitungsstrukturen.
Implementierung einer Eigenenergieversorgungsstrategie in der Verwaltung unter Nutzung von Dienstleistungsaufgaben kreisnaher Einrichtungen und Gesellschaften.

Projektziele:

Etablierung eines projektbegleitenden Fachgremiums zum Aufbau der „Energieregion Oberberg“ (extern und intern)

Schaffung Handlungs-, Bau- und Logistikstrukturen im Kreisgebiet für den Oberbergischen Kreis - einschl. Sicherstellung der Versorgung im Krisenfall.

Ziel- und Maßnahme-Planung 6.1

Projektziel:	Projektbegleitendes Fachgremium „Energierregion Oberberg“ (intern)		
Beschreibung:	Eine Lenkungsgruppe, besetzt mit relevanten Fachressorts zum Energiebereich, wird etabliert und erhält den Auftrag, den Aufbau der „Energierregion Oberberg“ zu steuern und zu begleiten - Maßnahme im Rahmen des European Energy Awards gem. KT-Beschluss von 7 / 2010		
Aktivitäten/ Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> -Besetzung des Gremiums -Regelmäßige Gremiumssitzungen mit Zielformulierung -Einbindung von externen Sachverständigen -Konzeptentwicklung 		
Messgrößen/ Kriterien:	Konzeptumsetzung/Controlling		
Leitung:	Wer? Dez IV/ Amt 23	Mit Wem? alle betroffenen Dienststellen Kreisdienstleister/Sachverständige	
Zeitplan:	Konzept bis: 2010	Projektplan bis: 2011	Umsetzung bis: 2012
Ressourcen:	Finanzaufwand (Euro): 4000,- €/J.	Personalaufwand (Personentage): 8Std//M (Personalkosten je beteiligtem MA)	
Feedback:	An: Verwaltungsleitung	Turnus: jährlich	Berichtsregeln: Protokolle

Ziel- und Maßnahme-Planung 6.2

Projektziel:	Schaffung von Handlungs-, Bau- und Logistikstrukturen im Kreisgebiet			2.3
Beschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> -Installierung eines kompetenten Netzwerkes zur Nutzung der regenerativen Energien mit Kreisdienstleister, BAV, Forst und kommunalen Energiedienstleistern u.a. -Sicherstellung der Energiebevorratung in Krisenzeiten mit regenerativen Energiestoffen auch mit konventionellen Energieträgern, wo auf regenerative Energieträger noch nicht zurückgegriffen werden kann 			
Aktivitäten/ Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> -Planung und Bau der notwendigen Gebäudeanlagen und Einrichtungen -Vertragliche Vereinbarungen zwischen den jeweiligen Partnern zur Gewährleistung der Zusammenarbeit -Vorratshaltung und Aufbereitung der Energieträger einschließlich Auftragserteilung 			
Messgrößen/ Kriterien:	Verhältnis Bedarf - Ressource			
Leitung:	Wer? Dez IV / Amt 23	Mit Wem? Kreisdienstleister / 61		
Zeitplan:	Konzept bis: 2011	Projektplan bis: 2012	Umsetzung bis: 2012	
Ressourcen:	Finanzaufwand (Euro): Ja	Personalaufwand (Personentage): - wird in projektbezogen erhoben		
Feedback:	An: Verwaltungsleitung/Fachausschuss	Turnus: jährlich	Berichtsregeln: Kurzbericht	

Ziel 7 SGB II neu organisieren

Entwicklungstendenzen / Rahmenbedingungen:	Durch die Grundgesetzänderung (Artikel 91e) und das Gesetz zur Weiterentwicklung der Organisation der Grundsicherung für Arbeitssuchende wird die organisatorische Ausgestaltung der Leistungen nach dem SGB II auf eine neue gesetzliche Grundlage gestellt und die Leistungserbringung durch solide Trägerstrukturen weiterentwickelt. Die Neuregung bietet die Möglichkeit, die alleinige Zuständigkeit für die Aufgabenwahrnehmung zu erhalten (Option).
Leitlinien/ Ziele:	Mehr kommunaler Einfluss ermöglicht mehr Bürgernähe und passgenauere Konzepte für die langzeitarbeitslosen Menschen. Mit einem umfassenden Gesamtkonzept, das Grundsicherung für Arbeitssuchende, Wirtschaftsförderung, Erwachsenenbildung, Integration von Menschen mit Migrationshintergrund, Kinder- und Jugendhilfe, Schule und die vielfältigen Angebote von psychosozialen Hilfen verknüpft, lassen sich nachhaltige und umfassende positive Effekte für die Menschen erzielen. Hierdurch werden wir in die Lage versetzt, mittelfristig auch die immensen Kosten einzugrenzen.
Projektziele:	
	Zulassung zur alleinigen Wahrnehmung der Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitssuchende – zugelassener kommunaler Träger – sog. Option
	Sicherstellung der personellen und sächlichen Handlungsfähigkeit der ARGE bzw. der gE während und nach den Umstellungsphasen

Ziel- und Maßnahme-Planung 7.1

Projektziel:	Zulassung zur alleinigen Wahrnehmung der Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitssuchende – zugelassener kommunaler Träger – sog. Option		
Beschreibung:	Eine begrenzte Zahl von kommunalen Trägern (kreisfreie Städte und Kreise) können auf Antrag vom BMAS zugelassen werden, die Aufgaben nach dem SGB II alleine wahrzunehmen – zugelassene kommunale Träger – (sog. Option), wenn sie geeignet sind und bestimmte Verpflichtungen eingehen		
Aktivitäten/ Maßnahmen:	Zur Bewertung der Eignung sind zu folgenden Bereichen Konzepte einzureichen: - Organisatorische Leistungsfähigkeit - Arbeitsmarktpolitische Eignung - überregionale Arbeitsvermittlung - Transparenz der Mittelverwendung und Leistungserbringung - Übergang der Trägerschaft		
Messgrößen/ Kriterien:	Bewertung auf der Basis einer Bewertungsmatrix und Mindestpunktzahlen durch das Land		
Leitung:	Wer? Dez. III	Mit Wem? Leitung 50, stellv. GF ARGE, Fraktionsmitglieder, BM	
Zeitplan:	Konzept bis: 31.12. 2010	Projektplan bis: 01.01.2012	Umsetzung ab:
Ressourcen:	Finanzaufwand (Euro):	Personalaufwand (Personentage): ca. 100	
Feedback:	An: Verwaltungsführung Politik	Turnus: lfd. zu den Sitzungsterminen	Berichtsregeln: mündlich und schriftlich

Ziel- und Maßnahme-Planung 7.2

Projektziel:	Sicherstellung der personellen und sächlichen Handlungsfähigkeit der ARGE bzw. der gE während und nach den Umstellungsphasen		
Beschreibung:	Seit Ende 2007 warten die fast 200 ARGE-Mitarbeiter auf Perspektiven zur Weiterbeschäftigung ab 2011. Qualifiziertes Personal verlässt die ARGE. Auslaufende Verträge werden nicht mehr verlängert. Die Nutzungsüberlassungs- und Dienstleistungsvereinbarungen mit den Gemeinden laufen am 31.12.10 aus		
Aktivitäten/ Maßnahmen:	Übernahme interessierter und geeigneter ARGE-Mitarbeiter zum Oberbergischen Kreis Abstimmung eines transparenten und einfachen Verfahrens für den Personalwechsel Bei bestehenden Vakanzen Neueinstellung im notwendigen Umfang Neue Mietverträge zu den Standorten aushandeln und abschließen		
Messgrößen/ Kriterien:	Personalbestand der ARGE am 15.07.2010, am 31.12.2010, am 31.12.2011		
Leitung:	Wer? Dez III	Mit Wem?	Ämter 10, 23, 50, GF ARGE, Arbeitsagentur, Gemeinden
Zeitplan:	Konzept bis: Ende Juli 2010	Projektplan bis:	Umsetzung bis: Ende 2011
Ressourcen:	Finanzaufwand (Euro):	Personalaufwand (Personentage): ca. 100	
Feedback:	An: Verwaltungsführung	Turnus: zur Deko	Berichtsregeln: mündlich

Ziel 8 Verbesserung der Integration der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte



<p>Entwicklungstendenzen / Rahmenbedingungen:</p>	<p>Politikwechsel auf Landesebene durch den Aktionsplan Integration und auf Bundesebene durch den Nationalen Integrationsplan sowie den Koalitionsvertrag 29,3 % der Oberberger haben einen Migrationshintergrund; sie haben häufiger keine oder geringere Bildungsabschlüsse als die Menschen ohne Migrationshintergrund; sie sind häufiger von Arbeitslosigkeit betroffen; Kreisangehörige Städte und Gemeinden sind unterschiedlich stark betroffen und unterschiedlich offen für das nach wie vor vorurteilsbehaftete Thema</p>
<p>Leitlinien/ Ziele:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bewusstsein schaffen, dass die Integration der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte integraler Bestandteil der Politik- und Handlungsfelder Bildung, Soziales und Arbeitsmarkt ist • Verankerung des Themas als Querschnittsaufgabe <ul style="list-style-type: none"> a) in der Kreisverwaltung b) im Kreis mit den Städten und Gemeinden und allen zuständigen Stellen sowie sonstigen Akteuren • Zusammenarbeit verbessern, Doppelstrukturen vermeiden • Mit allen Akteuren sich unter Wahrung der jeweiligen Zuständigkeiten auf wesentliche Leitlinien der Integration verständigen
<p>Projektziele:</p>	
	<p>Von der Integrationskonferenz zum Integrationskonzept</p>

Ziel- und Maßnahme-Planung 8.1

Projektziel: Integrationskonzept für den Oberbergischen Kreis - Integrationskonferenzen			
Beschreibung: Verschiedene Zuständigkeiten staatlicher und kommunaler Stellen, die Beteiligung privater und freier Träger sowie die notwendige Einbindung der Migrantenorganisationen erlauben nur eine Verständigung auf gemeinsame Leitlinien			
Aktivitäten/ Maßnahmen: Integrationskonferenz als Forum zur Verständigung auf Leitlinien der Integrationsarbeit im Kreis			
Messgrößen/ Kriterien:			
Leitung:	Wer? Integrationsbeauftragter	Mit Wem? Externe Begleitung	
Zeitplan:	Konzept bis: 04/2011	Projektplan bis: 06/2011	Umsetzung bis: auf weiteres
Ressourcen:	Finanzaufwand (Euro): 50.000 Landesförderung	Personalaufwand (Personentage): 30 Integrationsbeauftragter, 50 Zuarbeit	
Feedback:	An: II	Turnus:	Berichtsregeln:

Ziel 9 Bürgerschaftliches Engagement unterstützen

Entwicklungstendenzen / Rahmenbedingungen:

Bürgerschaftliches Engagement (Ehrenamt, Freiwilliges soziales Engagement sowie Freiwilligendienste, z. B. Nachbarschaftshilfe, Selbsthilfe und gemeinnütziges Unternehmensengagement) sind bedeutend für die gesellschaftliche, soziale und wirtschaftliche Entwicklung des Oberbergischen Standortes. Auch schon jetzt ist bürgerschaftliches Engagement nicht weg zu denken und vieles würde ohne Dies nicht mehr funktionieren. Die zukünftigen Herausforderungen für unseren Lebensort sind ohne Freiwilliges Engagement nicht zu lösen. Knappe Kassen im öffentlichen Haushalt und gesellschaftliche Veränderungen durch den demografischen Faktor erfordern den Aufbau einer strukturellen Unterstützungsleistung des Bürgerschaftlichen Engagements für den gesamten oberbergischen Standort.

Leitlinien/ Ziele:

- Bürgerschaftliches Engagement aller Generationen im Oberbergischen Kreis
- Erhaltung des lebenswerten Standortes Oberbergischer Kreis
- Bewältigung der zukünftigen gesellschaftlichen, finanziellen, sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen im Oberbergischen Kreis
- Schaffung einer flächendeckenden Struktur im ländlichen Flächenkreis Oberberg, die ein bedarfsgerechtes zielgruppenorientiertes Engagement stützt und steuert.

Projektziele:

Sensibilisierung durch Öffentlichkeitsarbeit in Bevölkerung, Politik, Verwaltung
Akquise von Freiwillig Engagierten aller Generationen sowie deren Vernetzung mit Professionell Tätigen.

Erstellung einer Übersicht der Freiwilligenangebote bzw. Tätigen mittels einer Internetplattform.
Aufbau eines kreisweiten flächendeckenden Freiwilligen-Netzes mit Anlaufstellen in 13 Städten u. Gemeinden.

Schulung v. Freiwilligen als Multiplikatoren in den Stützpunkten u. Qualifizierung von Freiwilligen f. Einsatzfelder

Ziel- und Maßnahme-Planung 9.1

Projektziel:	Sensibilisierung und Akquise zum Freiwilligenengagement		
Beschreibung:	Sensibilisierung durch Öffentlichkeitsarbeit in Bevölkerung, Politik, Verwaltung u. Akquise von Freiwillig Engagierten aller Generationen sowie deren Vernetzung mit Professionell Tätigen.		
Aktivitäten/ Maßnahmen:	Marketingmaßnahmen: Presseberichte, Flyer, Karten, Handzettel, Messe-Aufsteller Messeteilnahme, Informationsveranstaltungen, Workshop, Vorträge, Homepage Durch Öffentlichkeitsarbeit u. Aktivitäten d. Standortlotsen vor Ort sowie Veranstaltungen (Ideenschmieden) soll neues Freiwilligen Engagementakquiriert werden. Dies setzt an den vorhandenen Strukturen an und es entsteht eine Vernetzung mit den Professionell tätigen.		
Messgrößen/ Kriterien:	Zielerreichung lässt sich überprüfen an Hand eines Abschlussberichtes		
Leitung:	Kommunales Familienmanagement/53/ Dez. III	Mit Wem?	Lenkungskreis Weitblick (50,53,GSB, Diakonie, Caritas, Familienbildungsstätte, Freiwilligenbörse Oberberg) und Projektbeschäftigte, Pressestelle, 13 Städte u. Gemeinden
Zeitplan:	Konzept bis: Vorhanden, da Förderung durch Bundesministerium: Leuchtturmprojekt Weitblick bis 12/ 2011 Projektbeschreibung und Aktivitäten unter: www.familie-in-oberberg.de	Projektplan bis:	Umsetzung bis:
Ressourcen:	Finanzaufwand (Euro):	Personalaufwand (Personentage):	
	Projektförderung insges. 50.000,00 Euro jährlich		
Feedback:	An: Dez. III	Turnus: wöchentlich	Berichtsregeln: Vorlage, Absprache

Ziel- und Maßnahme-Planung 9.2

Projektziel:	Erstellung einer Übersicht der Freiwilligenangebote bzw. Tätigen per Internetplattform sowie Aufbau eines kreisweiten flächendeckenden Freiwilligen-Netzes mit 13 Anlaufstellen vor Ort		
Beschreibung:	Auf Basis der Homepage www.familie-in-oberberg.de wird eine Internetplattform www.gemeinsam-in-oberberg.de erstellt. Hier werden die Aktivitäten des Bürgerschaftlichen Engagements im OBK dargestellt. Vor Ort sollen einzelne Stützpunkte eingerichtet werden, in denen Standortlotsen das Bürgerschaftliche Engagement koordinieren und neues Engagement akquirieren.		
Aktivitäten/ Maßnahmen:	Bereits vorhandene Initiativen u. Vereine werden auf der Homepage verzeichnet. (ersten Aktivitäten der Standortlotsen). Kontaktaufnahme zu bestehenden Einrichtungen u. Akquise von Räumlichkeiten sowie Ausstattung (PC mit Adressdatenverwaltung und Internetplattform) Vernetzung der Standortlotsen durch Qualifizierung und Begleitung.		
Messgrößen/ Kriterien:	Zielerreichung lässt sich überprüfen an Hand eines Abschlussberichtes		
Leitung:	Kommunales Familienmanagement/53/ Dez. III	Mit Wem?	Lotsen im Freiwilligendienst, Lenkungsreis Weitblick, Amt 10, Pressestelle, Ehrenamtliche, Strukturen vor Ort
Zeitplan:	Konzept bis:	Projektplan bis:	Umsetzung bis:
	Vorhanden, da Förderung durch Bundesministerium: Leuchtturmprojekt Weitblick bis 12/ 2011 Projektbeschreibung und Aktivitäten unter: www.familie-in-oberberg.de		
Ressourcen:	Finanzaufwand (Euro):	Personalaufwand (Personentage):	
	Projektförderung insges. 50.000,00 Euro jährlich		
Feedback:	An: Dez III	Turnus: wöchentlich	Berichtsregeln: Vorlage/Absprache

Ziel- und Maßnahme-Planung 9.3

Projektziel:	Schulung von Freiwilligen als Multiplikatoren in den Stützpunkten und Qualifizierung von Freiwilligen für Einsatzfelder		
Beschreibung:	Qualifizierung von Freiwillig Tätigen mit modularem Qualifizierungsaufbau: >Weiterbildung zum Standortlotsen für die Stützpunkte > Assistenz für Schwangere und junge Mütter > Assistenz bei Behördenangelegenheiten ...		
Aktivitäten/ Maßnahmen:	Qualifizierung der Lotsen: Inhalte der Module: Idee & Leitbild der Lotsen, Analyse des bestehenden Engagements& Bedarfsermittlung, Management von Ehrenamt, Gewinnung und Motivation von Ehrenamtlichen, Öffentliche Kommunikation, Netzworfbildung (Kontakt zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen), Moderationstechniken, Arbeiten am PC		
Messgrößen/ Kriterien:	Zielerreichung lässt sich überprüfen an Hand eines Abschlussberichtes		
Leitung:	Kommunales Familienmanagement/53/ Dez. III	Mit Wem?	Familienbildungsstätte Wipperfürth, Lotsen, Projektmitarbeiterinnen
Zeitplan:	Konzept bis:	Projektplan bis:	Umsetzung bis:
	Vorhanden, da Förderung durch Bundesministerium: Leuchtturmprojekt Weitblick bis 12/ 2011 Projektbeschreibung und Aktivitäten unter: www.familie-in-oberberg.de		
Ressourcen:	Finanzaufwand (Euro):	Personalaufwand (Personentage):	
	Projektförderung insges. 50.000,00 Euro jährlich		
Feedback:	An: Dez III	Turnus: wöchentlich	Berichtsregeln: Vorlage/Absprache

Ziel 10 Schloss Homburg umstrukturieren

**Entwicklungs-
tendenzen /
Rahmen-
bedingungen:**

Fortentwicklung des bisherigen Schloss Homburg zu einer Veranstaltungs- und Begegnungsstätte in den Bereichen Kultur, Wirtschaft u.ä. durch entsprechenden Erweiterungsbau bei gleichzeitiger Erweiterung des musealen Angebotes.

**Leitlinien/
Ziele:**

Das Ziel ist zu erreichen bei 100%iger Fremdfinanzierung und möglichst geringen Folgekosten im dann laufenden Betrieb.

Projektziele:

Bauliche Erweiterung, verbunden mit der dann für den laufenden Betrieb notwendigen Neuorganisation/Neukonzeption.

Ziel- und Maßnahme-Planung 10.1.

Projektziel:	Bauliche Erweiterung, verbunden mit der dann für den laufenden Betrieb notwendigen Neuorganisation/Neukonzeption.		
Beschreibung:	Vgl. Beschreibung strategisches Ziel 10		
Aktivitäten/ Maßnahmen:	Vergleich der bisherigen und zu erwartenden Kosten in den Bereichen Personal, Sachausstattung und Bewirtschaftung.		
Messgrößen/ Kriterien:	Wie Aktivitäten//Maßnahmen		
Leitung:	Wer? I	Mit Wem? 41, 23, 65.	
Zeitplan:	Konzept bis: steht	Projektplan bis: steht	Umsetzung bis: 31.12. 2011
Ressourcen:	Finanzaufwand (Euro): Absehbar keiner	Personalaufwand (Personentage): Eigener Personalaufwand, Zeitaufwand erheblich.	
Feedback:	An: schriftlich an I, IV.	Turnus: halbjährlich.	Berichtsregeln: schriftlich.

Ziel 11 Gebäudebestand zukunftsfristig entwickeln

Entwicklungstendenzen / Rahmenbedingungen:

Der Oberbergische Kreis ist als Eigentümer und Bauherr verantwortlich für einen Gebäudebestand von ca. 139.000 m² Bruttogeschossfläche und ca. 108.000 m² Nutzfläche mit einem Bilanzwert von ca. 102.000.000 Mio. Euro. (Stand 2005). Dazu zählen unter anderem Verwaltungsgebäude, Schulen, Einsatz- und Krisenzentren, Museen und Kultureinrichtungen. Die bauliche Unterhaltung und ggf. die Sanierung sowie der wirtschaftliche Betrieb seines Gebäudevermögens ist kontinuierliche Aufgabe des Oberbergischen Kreises. Hinzu kommen bedarfsorientierte Neubaumaßnahmen
Gebäudebestand und Neubauplanungen sind mit den jeweils gültigen Bauvorschriften sowie den arbeits- und umweltschutztechnischen Vorschriften in Einklang zu bringen. Gleichzeitig ist sich wandelnden Nutzungsansprüchen Rechnung zu tragen. Aus dieser Lebenszyklusbetrachtung der Gebäude ergeben sich außerdem Anforderungen an die ökologische Nachhaltigkeit von Maßnahmen und Materialien.
Angesichts der wirtschaftlichen Bedeutung des Immobilienbestandes für den Oberbergischen Kreis stellen sich dem Zentralen Immobilienmanagement in Zukunft große Herausforderungen .

Leitlinien/ Ziele:

Konsequente und kontinuierliche Prüfung des eigenen Gebäudebestandes auf notwendige Bestandserhaltungen
Kostensenkung im Bereich der Nutzung eigener Gebäude nach kaufmännischen Gesichtspunkten. Überprüfung der Wirtschaftlichkeit von Anmietungen.
Reduzierung des Ressourcenverbrauchs unter ökologischen Gesichtspunkten.
Abbau des Instandhaltungstaus der vergangenen Jahre.
Sicherung des kreiseigenen Vermögensbestandes einschließlich Zukunftsorientierung.
Nutzungsorientierte Weiterentwicklung des Gebäudebestandes.

Projektziele:

Einbindung der Gebäude in die „Energierregion Oberberg“ (siehe Ziel Nr. 6)

Zustandserfassung der Gebäude , Erstellung mehrjähriger Sanierungskonzeptionen und Planung der Sanierungsmaßnahmen unter Einbindung der Nutzer (Sanierungsmanagement)

Ziel- und Maßnahme-Planung 11.1

Projektziel:	Zustandsorientierte Gebäudeerfassung – Gebäudemanagement		
Beschreibung:	Bestands- und Verbrauchsanalyse des Gesamtgebäudebestandes Einführung einer integrierten technischen, infrastrukturellen und kaufmännischen Gebäudemanagements Ableitung eines Sanierungsmanagements (Lebenszyklusbetrachtung) Vorbereitung eines integrierten Flächenmanagements zur Sicherstellung der Nutzer orientierten Flächenansprüche		
Aktivitäten/ Maßnahmen:	-Vorbereitung einer Flächen- und Zustandsbilanzierung -Aufbau einer Querschnittsorientierte Kooperation -Erfassung der Gebäudeverbräuche, Vorbereitung eines objektbezogenen Verbrauchsrankings -Arbeitsstrukturelle Optimierung (Vorbereitung zur Nutzer- Mitverantwortung)		
Messgrößen/ Kriterien:	Flächenbilanz – Sanierungsplanung – Verbrauchsbilanz - Entwicklungsprospektion		
Leitung:	Wer? 23	Mit Wem	Nutzer, Fachplaner
Zeitplan:	Konzept bis: 2011	Projektplan bis: 2012	Umsetzung bis: 2012
Ressourcen:	Finanzaufwand (Euro):	Personalaufwand (Personentage):	
		40000,-/J.für zentrale Programmpflege, digitale Gebäudeerfassung	
Feedback:	An: Verwaltungsleitung/Fachausschuss	Turnus: jährlich	Berichtsregeln: Kurzbericht + Präsentation

Ziel- und Maßnahme-Planung 11.2

Projektziel:	Einbindung des Gebäudebestandes in die „Energierregion Oberberg“		
Beschreibung:	Der Oberbergische Kreis hat mit einer Gesamtgeschossfläche von ca. 247.000 qm einen Gebäudebestand, der je nach Entstehungsjahr und Unterhaltungszustand unterschiedliche Energieverbräuche aufweist und somit ein Faktor in der Kreis bezogenen Energiebilanz darstellt. Der Anteil der an der Energiebereitstellung möglichen Energiegewinnung aus heimischen – möglichst eigenen – Ressourcen kann und soll erhöht werden. Der Oberbergische Kreis verfügt über umfangreiche Liegenschaften, Kreiswald und Grünflächen an Kreisstraßen, deren bislang nicht genutzte Biomasse-Kapazitäten zur thermischen Verwertung genutzt werden können.		
Aktivitäten/ Maßnahmen:	<ul style="list-style-type: none"> -Einsatz von Biomasseheizanlagen (Holzhackschnitzel) an Schloss Homburg, Brandschutzzentrum Kotthausen(1. Schritt) -Einsparung von fossilen Brennstoffen -Reduktion von CO²-Emissionen in der Bauunterhaltung und bei Neubau (Klimaschutzziele) -konsequente Prüfung bei allen neuen Sanierungsvorhaben 		
Messgrößen/ Kriterien:	Kilowattstunden Wärme/Strom aus kreiseigenen Biomasse-Ressourcen Kilowattstunden Wärme/Strom aus Energieressourcen aus dem Oberbergischen Kreis und der angrenzenden Region Eingesparte CO ² -Menge		
Leitung:	23	Mit Wem?	Kreisdienstleister, Energieverbundunternehmen
Zeitplan:	Konzept bis: 2010	Projektplan bis: 2013	Umsetzung bis: 2013
Ressourcen:	Finanzaufwand (Euro):	Personalaufwand (Personentage):	
	Gemeinsame Entwicklung mit Partnern – gesonderte Finanzierungsgrundlage im Projekt		
Feedback:	An: Verwaltungsleitung/Fachausschuss	Turnus: jährlich	Berichtsregeln: Kurzbericht

Ziel 12 Rettungsdienst und Krisenmanagement neu organisieren



<p>Entwicklungstendenzen / Rahmenbedingungen:</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Europäische Vorgaben und Veränderungen in der Krankenhauslandschaft wirken sich auch bei der Erbringung rettungsdienstlicher Leistungen aus. Im Zuge der rettungsdienstlichen Bedarfsplanung wurde festgestellt, dass der Rettungsdienst des OBK nicht nur inhaltlich sondern auch organisatorisch veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden muss. Die Betriebs- und Personalführung der Rettungswachen, die sich in Trägerschaft des Kreises befinden, wird bisher von sechs unterschiedlichen Organisationen übernommen, was das Umsetzen notwendiger Maßnahmen erschwert. 2. Bevölkerungsschutz zählt zu den grundlegenden Aufgaben jeder staatlichen Ebene. Bund und Länder setzen seit Jahren ihre „Neue Strategie zum Schutz der Bevölkerung“ um, zu der auch ein bundesweiter Ausbau des Krisenmanagements aller Katastrophenschutzbehörden gehört. Das Krisenmanagement des Kreises muss weiter den neuen Vorgaben angepasst werden. Dabei ist ein hoher Sicherheitsstandard anzustreben.
<p>Leitlinien/ Ziele:</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erreichen einer höheren Qualität und einer besseren Wirtschaftlichkeit des Rettungsdienstbetriebes durch Straffen der rettungsdienstlichen Organisation in engerer Anbindung an den OBK 2. Stärkung der überörtlichen Zusammenarbeit aller am Bevölkerungsschutz Beteiligten durch organisatorische und räumliche Verbesserung der Koordinationsmöglichkeiten
<p>Projektziele:</p>	
	<p>Einrichten einer eigenständigen Organisationseinheit für den Betrieb der kreiseigenen Rettungswachen</p>
	<p>Erweitern des kreiseigenen Brandschutzzentrums um geeignete Stabsräume (Ausbau als Notfallzentrum des Kreises)</p>

Ziel- und Maßnahme-Planung 12.1.

Projektziel:	Einrichten einer eigenständigen Organisationseinheit für den Betrieb der kreiseigenen Rettungswachen		
Beschreibung:	Alle Rettungswachen, die sich in Trägerschaft des Kreises befinden, sollen zu einer einzigen Organisationseinheit zusammengefasst werden. Die bisherige Steuerung über insgesamt sechs betriebsführende Organisationen erschwert die schnelle Umsetzung wichtiger Maßnahmen, die die Effektivität rettungsdienstlicher Leistungen verbessern.		
Aktivitäten/ Maßnahmen:	1. Vergleichende Untersuchung (Ist/Plan) bezügl. der Kosten für Personal/Sachausstattung sowie bezügl. anderer qualitätsbildender Merkmale 2. Auswahl einer geeigneten Organisationsform 3. Erstellen einer Umsetzungsplanung 4. Erörterung mit allen Beteiligten, insbesondere den Kostenträgern 5. Umsetzung		
Messgrößen/ Kriterien:	Kostenvergleich zwischen alter und neuer Organisationsform Qualitätsvergleich hinsichtlich der Organisationsabläufe, ggf. bessere Ausrückzeiten		
Leitung:	Wer? I/32	Mit Wem? Amt 20, 10, 30, 32, Externe Beteiligte	
Zeitplan:	Konzept bis: 31.12.2010	Projektplan bis: 31.12.2010	Umsetzung bis: 31.12.2012
Ressourcen:	Finanzaufwand (Euro): Absehbar keiner	Personalaufwand (Personentage): Eigener Personalaufwand	
Feedback:	An: LR, KD, I	Turnus: dreimonatlich	Berichtsregeln: schriftlich

Ziel- und Maßnahme-Planung 12.2.

Projektziel:	Erweitern des kreiseigenen Brandschutzzentrums um geeignete Stabsräume (Ausbau als Notfallzentrum des Kreises)		
Beschreibung:	Für den Krisenfall müssen Räume sowohl für die Einsatzleitung des Kreises als auch für den Verwaltungsstab vorgehalten werden. Die vorhandenen Räumlichkeiten sind nicht für die Unterbringung zweier Arbeitsstäbe ausgelegt		
Aktivitäten/ Maßnahmen:	Erstellen eines Erweiterungsbaus am Brandschutzzentrum des Kreises		
Messgrößen/ Kriterien:	Inhaltliche Vorgaben von 32, Finanzvorgaben von 20, organisatorische Vorgaben von 10		
Leitung:	Wer? IV	Mit Wem? Amt 32, 20, 10, Externe Beteiligte	
Zeitplan:	Konzept bis: erledigt	Projektplan bis: 31.03.2010	Umsetzung bis: 31.12.2011
Ressourcen:	Finanzaufwand (Euro): 2,9 Mio €	Personalaufwand (Personentage): noch nicht bezifferbar	
Feedback:	An: I	Turnus: dreimonatlich	Berichtsregeln: schriftlich



Operative Ziele 2011

Produktbereich	1.01 – Innere Verwaltung			
Produktgruppe	1.01.01 – Politische Gremien			
Produkt/Teilprodukt	1.01.01.01 – Kreistag und Ausschüsse / Fraktionen und sonstige Gremien			
Beschreibung:	Das Produkt umfasst die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Sitzungen politischer Gremien sowie die Unterstützung und Beratung von Fraktionen, Gruppen und Mitgliedern dieser Gremien. Darüber hinaus wird die Ausschussarbeit koordiniert. Organisatorisch werden die Sitzungen der Ausschüsse, Gremien und Veranstaltungen des Kreises durch den Sitzungsdienst begleitet.			
Auftragsgrundlage:	Kreisordnung, Gemeindeordnung, Hauptsatzung, Geschäftsordnung für den Kreistag des Oberbergischen Kreises, Entschädigungsverordnung, Mitteilungsverordnung			
Zielgruppen:	Kreistagsmitglieder, sachkundige Bürger, Parteien, Fraktionen, Gruppen, Einzelkreistagsmitglieder			
Ziele:	Generelle Ziele:			
	<ul style="list-style-type: none"> - fristgerechte Planung und Durchführung von Sitzungen - zeitnahe Nachbereitung von Sitzungen 			
Ziele:	Spezielle Ziele:			
	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung der Versendung von Sitzungsunterlagen mittels E-Mail bzw. durch Herunterladen aus dem Internet anstelle des Postversands 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Anzahl Ausschüsse	12	12	12
	2 Anzahl Kreistags- und Ausschusssitzungen	34	51	50
	3 Ausschussgröße (durchschnittlich)	14,5	15,5	15,5
	4 Anzahl sachkundige Bürger	160	124	124
	5			
	6			
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 jährliche Kosten für Postversand	-	-	
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			

Produktbereich	1.01 – Innere Verwaltung			
Produktgruppe	1.01.02 – Verwaltungsführung			
Produkt/Teilprodukt	1.01.02.01 – Entwicklung von Konzepten und Rahmenregelungen / sonstige Steuerungsunterstützung			
Beschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> - Entwurf und Vorgabe von Richtlinien zur Führung der Verwaltung - strategische Planung und Koordination der Verwaltungsziele - Erstellung von Vorgaben zur Erreichung operativer Ziele - Aufstellung und Anpassung einer Verwaltungsstruktur - Durchführung eines Zielcontrollings - am Bürger orientiertes Ausrichten des Verwaltungshandelns 			
Auftragsgrundlage:	Organisationsentscheidung des Landrats			
Zielgruppen:	Bedienstete, Organisationseinheiten der Kreisverwaltung			
Ziele:	<u>Generelle Ziele:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Verbesserung von Aufbauorganisation, Büroautomation und Arbeitsstrukturierung im Rahmen der zur Verfügung gestellten Ressourcen - Straffung des Verwaltungsablaufes 			
	<u>Spezielle Ziele:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Durchführung von Kunden-/Bürgerbefragungen in publikumsintensiven Bereichen - Einführung der Zielplanung 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1			
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 durchgeführte Befragungen	0	0	
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			

Produktbereich	1.01 Innere Verwaltung			
Produktgruppe	1.01.03 Gleichstellung von Frau und Mann			
Produkt/Teilprodukt				
Beschreibung:	<p>Gleichstellung in der Verwaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beratung und Unterstützung von Verwaltungsführung, Ämtern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - Beteiligung an sozialen, organisatorischen und personellen Maßnahmen <ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung und Fortschreibung des Frauenförderplans - Bewerbungsverfahren - Mitwirkung an der Entwicklung von Konzepten, Richtlinien u. ä. im Personalbereich - Teilnahme an internen Besprechungen und Sitzungen politischer Gremien <p>Förderung der Gleichstellung der Bürgerinnen und Bürger</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beratung der externen Zielgruppen - Öffentlichkeitsarbeit - Kooperation und Vernetzung auf Kreis- und Landesebene <p>Zusammenarbeit mit Interessenvertretern und Interessenvertreterinnen auf Kreis- und Landesebene</p>			
Auftragsgrundlage:	Grundgesetz, Landesgleichstellungsgesetz (LGG NW), Kreisordnung NW, Hauptsatzung des Oberbergischen Kreises, Frauenförderplan, Dienstanweisungen und –vereinbarungen, Personalrecht			
Zielgruppen:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung, (externe) Bewerberinnen und Bewerber, Verwaltungsführung, Dezernate, Ämter, politische Gremien, Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Verbände, Gleichstellungsstellen, Beratungsstellen			
Ziele:	<p>Generelle Ziele: Erfüllung des Rechtsanspruchs auf Gleichstellung von Frau und Mann in allen gesellschaftlichen Bereichen und auf allen gesellschaftlichen Ebenen, u. a. durch Umsetzung des Prinzips „Gender Mainstreaming“, durch Verhinderung geschlechtsspezifischer Diskriminierung.</p> <p>Spezielle Ziele: Erhöhung des Frauenanteils in Bereichen, in denen sie unterrepräsentiert sind insbesondere auf der Führungsebene. Erhalt der Standards in den Bereichen Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Telearbeit, Frauenspezifische Fortbildung. Erhalt der Standards in den Bereichen Netzwerke, Veranstaltungen, Informationen.</p>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Statistik zum FFPI	Siehe Anlage		
	2 Angaben der Kriminalitätsstatistik zur häuslichen Gewalt	165		
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Frauenanteil auf der Führungsebene (ab Abteilungsleitung siehe PEK)		26,53 %	26,53 %
	2 Anzahl der Teilnehmerinnen an den frauenspezifischen Fortbildungen	3Veran. 35 TN	3 Veran. 47 TN	3 Veran. 40 TN
	3 Anzahl der Telearbeitsplätze	17	19	19
	4 Anzahl der Veranstaltungen und Veröffentlichungen	3 / 3	4 / 0	3 / 1
	5 Anzahl der Kinder in der betrieblichen Kinderbetreuung	20	13	20
	6 Nicht oder nicht in der beantragten Form realisierte Anträge auf Teilzeit	0	0	0

Produktbereich	1.01 Innere Verwaltung			
Produktgruppe	1.01.05 Rechnungsprüfung			
Produkt/Teilprodukt	1.01.05.01 Rechnungsprüfung und Beratung			
Beschreibung:	<p>a.) Durchführung der Pflichtprüfungen für den Kreis</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Eröffnungsbilanz ➤ Jahresabschlüsse ➤ Gesamtabchlüsse ➤ Vorgänge in der Finanzbuchhaltung ➤ Dauernde Überwachung der Zahlungsabwicklung ➤ Programmprüfung im Bereich der Finanzbuchhaltung vor deren Einsatz ➤ Finanzvorfälle für den Landesrechnungshof ➤ Vergaben ➤ Entscheidungen und Verwaltungsvorgänge aus delegierten Aufgaben <p>b.) Durchführung der vom Kreistag übertragenen Aufgaben</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ Zweckverband Naturpark Bergisches Land ➤ Oberbergisches Kreisorchester e.V. ➤ Biologische Station e.V. ➤ Touristikverband Oberbergisches Land e.V. ➤ Rheinisches Studieninstitut Köln ➤ Gründer- und TechnologieCentrum Gummersbach ➤ Bergische Agentur für Kulturlandschaft <p>c.) Sonderprüfungen nach Auftrag des Landrates</p>			
Auftragsgrundlage:	GO NRW, Landeshaushaltsordnung, Handelsgesetzbuch, Rechnungsprüfungsordnung			
Zielgruppen:	<p>a.) alle Ämter der Kreisverwaltung</p> <p>b.) Gesellschafter, Aufsichtsrat, Vorstände, Mitglieder</p> <p>c.) Alle Ämter der Kreisverwaltung</p>			
Ziele:	<p>Generelle Ziele: Unterstützung des Kreistages und der Verwaltungsleitung durch Bereitstellung steuerungsrelevanter Informationen zur Sicherstellung der Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit des Verwaltungshandelns sowie zur Verbesserung der Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit</p> <p>Spezielle Ziele:</p> <p>a.) Zeitnahe Prüfung von Eröffnungsbilanz und Jahresabschlüssen nach Vorlage Jährliche Prüfung von 20 % der Produkte</p> <p>b.) Jährliche Durchführung der Prüfungen vor Gremiensitzungen</p> <p>c.) Kurzfristige Durchführung von Sonderprüfungen</p>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Anzahl Produkte	143	143	143
	2			
	3			
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Prüfquote Produkte	20 %	20 %	20 %
	2 Prüfkostenanteil Kreisprüfung / Gesamtprüfkosten			
	3 Prüfkosten Kreisprüfung / Gesamthaushalt			

Produktbereich	1.01 Innere Verwaltung			
Produktgruppe	1.01.05 Rechnungsprüfung			
Produkt/Teilprodukt	1.01.05.02 Prüfung für Dritte			
Beschreibung:	Wahrnehmung von Prüfungs-, Beratungs- und sonstigen Leistungen für kreisangehörige Kommunen aufgrund öffentlich-rechtlicher Vereinbarungen gegen Kostenerstattung			
Auftragsgrundlage:	GO NRW, GemHVO, Landeshaushaltsordnung, Investitionsförderungsgesetz			
Zielgruppen:	Rat, Rechnungsprüfungsausschuss, Verwaltungsvorstand und alle Ämter der jeweiligen Kommune			
Ziele:	Generelle Ziele: Abwicklung der jeweils vereinbarten Beratungs-, Prüfungs- und sonstigen Leistungen zur Stärkung der Rechtmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns			
	Spezielle Ziele: Im Rahmen kooperativer Zusammenarbeit zwischen Kreis und Kommunen qualitativ hochwertiges Angebot auch anderen Kommunen anbieten und Steigerung der Kostenerstattungen			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	70.000	60.000	60.000
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Prüfkosten Dritter / Gesamtprüfkosten			
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			

Produktbereich	1.01	Innere Verwaltung		
Produktgruppe	1.01.06	Zentrale Dienste		
Produkt/Teilprodukt	1.01.06.01	Druckerei		
Beschreibung:	In der Hausdruckerei werden Druckerzeugnisse unterschiedlichster Art für die Verwaltung und die politische Arbeit erstellt.			
Auftragsgrundlage:	Organisationsentscheidung des Landrats			
Zielgruppen:	Organisationseinheiten der Kreisverwaltung			
Ziele:	<u>Generelle Ziele:</u> Hohe Flexibilität bei der Erstellung von Druckerzeugnissen			
	<u>Spezielle Ziele:</u>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Gedruckte Seiten	1.431.163		
	2 Seitenpreis s/w	0,0058 €	0,0058 €	
	3 Seitenpreis Farbe	0,058 €	0,058 €	
	4			
	5			
	6			
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1			
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			

Produktbereich	1.01	Innere Verwaltung		
Produktgruppe	1.01.06	Zentrale Dienste		
Produkt/Teilprodukt	1.01.06.02	Poststelle		
Beschreibung:	Die Poststelle holt und verteilt die Eingangspost. Des Weiteren verteilt sie die verwaltungsinterne Post und versendet die Ausgänge der Kreisverwaltung in der jeweils günstigsten Versandart			
Auftragsgrundlage:	Organisationsentscheidung des Landrats			
Zielgruppen:	Organisationseinheiten der Kreisverwaltung			
Ziele:	<u>Generelle Ziele:</u> <u>Zügige und korrekte Bearbeitung der Post</u> <u>Unterstützung der Arbeitsabläufe in den Fachämtern</u>			
	<u>Spezielle Ziele:</u>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Porto-/Kurierkosten	316.775		
	2 Anzahl der Postausgänge (Brief) insgesamt	320.124		
	3			
	4			
	5			
	6			
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1			
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			

Produktbereich	1.01 Innere Verwaltung			
Produktgruppe	1.01.06 Zentrale Dienste			
Produkt/Teilprodukt	1.01.06.03 Bürgerservice			
Beschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> - Besucherinformation - Telefonauskunft und Weitervermittlung von Telefongesprächen - Verwaltung von Dienstkraftfahrzeugen - Kontaktstelle für Rückfragen Schrankenanlage (Zu- und Ausfahrt Kreisparkplatz) 			
Auftragsgrundlage:	Organisationsentscheidung des Landrates			
Zielgruppen:	Auskunftssuchende (Besucher, Anrufer), Organisationseinheiten der Kreisverwaltung			
Ziele:	<u>Generelle Ziele:</u>			
	<ul style="list-style-type: none"> - Zeitnahe Besucherinformation - Unmittelbare Weitervermittlung von Telefongesprächen 			
	<u>Spezielle Ziele:</u>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Anzahl Publikum (Infothek)	24.130		
	2 Anzahl Telefon(-vermittlungen)	118.600		

Produktbereich	1.01 Innere Verwaltung			
Produktgruppe	1.01.06 Zentrale Dienste			
Produkt/Teilprodukt	1.01.06.04 Fuhrpark			
Beschreibung:	Das Produkt umfasst den Einkauf und die Bewirtschaftung von Dienstfahrzeugen.			
Auftragsgrundlage:	Organisationsentscheidung des Landrats			
Zielgruppen:	Organisationseinheiten der Kreisverwaltung			
Ziele:	<p><u>Generelle Ziele:</u> <u>Bereitstellung einer ausreichenden Zahl von Dienstfahrzeugen</u> <u>Umweltschutz durch geringen CO₂-Ausstoß</u></p> <p><u>Spezielle Ziele:</u></p>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Anzahl der Dienstwagen pro Mitarbeiter	0,06		
	2 Gesamtkosten	199.035,14		
	3 Treibstoffverbrauch (Gas in Kg)	14.923,87		
	4 Treibstoffverbrauch (Benzin/Diesel in L)	37.385,69		
	5 Gefahrene Kilometer	680.228		
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1			
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			

Produktbereich	1.01	Innere Verwaltung		
Produktgruppe	1.01.06	Zentrale Dienste		
Produkt/Teilprodukt	1.01.06.05	Sonstige zentrale Dienste		
Beschreibung:	Das Produkt umfasst die Beschaffung von Verbrauchsmaterial, Literatur, Einrichtungsgegenständen und Dienstleistungen sowie Registraturarbeiten im Zwischenarchiv (Aktentransport und Aussonderung nach Vorgabe durch die Fachämter)			
Auftragsgrundlage:	Organisationsentscheidung des Landrats			
Zielgruppen:	Organisationseinheiten der Kreisverwaltung			
Ziele:	<u>Generelle Ziele:</u> Schnelle, rechtssichere und wirtschaftliche Abwicklung der Beschaffung			
	<u>Spezielle Ziele:</u>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Beschaffungsvolumen in Euro	1.040.283,63		
	2 Anzahl der Bestellungen	2.428		
	3			
	4			
	5			
	6			
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1			
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			

Produktbereich	1.01 Innere Verwaltung			
Produktgruppe	1.01.06 Zentrale Dienste			
Produkt/Teilprodukt	1.01.06.06 Zentrale Bußgeldstelle			
Beschreibung:	<p>Prüfung und Ahndung der von den Fachämtern des Hauses, Polizeibehörden, Bundesanstalt für den Güterfernverkehr, Bezirksregierung und des Bundesversicherungsamtes vorgelegten Ordnungswidrigkeitenverfahren; Verstöße gegen Bestimmungen des Baurechts, Lebensmittel- und Veterinärrechts, Abfallrechts, Waffenrechts, die Handwerksordnung, das Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit oder das Pflichtversicherungsgesetz u.a. Beratung der Fachämter –Koordination der Ermittlungen und Beratung der kreisangehörigen Kommunen; Vertretung des Kreises vor den Amtsgerichten</p>			
Auftragsgrundlage:	<p>Ordnungswidrigkeitengesetz in Verbindung mit den Spezialgesetzen Bauordnung NW, Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz, Handwerksordnung, Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit, Tierschutzgesetz, Personenbeförderungsgesetz, Viehverkehrsordnung, Trinkwasserverordnung, Arzneimittelgesetz, Bundesseuchengesetz, Fahrlehrergesetz, Schulpflichtgesetz, Lebensmittel- und Futtermittelgesetz, Lebensmittelhygienegesetz, Waffengesetz, Gewerbeordnung, Makler- und Bauträgerverordnung, Landesjagdgesetz, Katastrophenschutzgesetz, Betäubungsmittelgesetz, Bundesausbildungsförderungsgesetz, Güterkraftverkehrsgesetz, Landschaftsgesetz, Fahrpersonalgesetz, Gefahrgutbeförderungsgesetz, SGB-XI u.a.</p>			
Zielgruppen:	Ordnungswidrig handelnde natürliche und juristische Personen			
Ziele:	Generelle Ziele: Durch Ahndung der Verstöße mittels Anwendung des Ordnungswidrigkeitengesetzes den Bürger zur Beachtung von Rechtsvorschriften anhalten, und damit u.a. Schwarzbauten, wirtschaftsschädliche Schwarzarbeit, Umweltbelastungen, Seuchen u.a. verhindern.			
	Spezielle Ziele: Aktive Beratung der Fachämter („Inhouse-Schulung“)			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Anzahl OWi-Verfahren	753	-	-
	2 eingegangene Bußgelder in %	93	-	-
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Anzahl der Beratungsgespräche	0	1	2
	2			
	3			
	4			
	5			

Produktbereich	1.01 – Innere Verwaltung			
Produktgruppe	1.01.07 – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit			
Produkt/Teilprodukt	1.01.07.01 – Medien			
Beschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> - Informationsverarbeitung und –weitergabe an die Medien und interessierte Öffentlichkeit - Darstellung der Aufgaben der Kreisverwaltung - Gestaltung und Pflege des Internetauftritts 			
Auftragsgrundlage:				
Zielgruppen:	Medien, Öffentlichkeit			
Ziele:	Generelle Ziele: <ul style="list-style-type: none"> - umfassende und zeitnahe Informationsweitergabe an Medien und Öffentlichkeit - Optimierung des Informationsflusses 			
	Spezielle Ziele: <ul style="list-style-type: none"> - Steigerung der Anzahl der Internetzugriffe - Erhöhung der Anzahl der Pressemitteilungen - Vereinheitlichung der Gestaltung von Druckerzeugnissen (Flyern, Broschüren, etc.) - Erhöhung der Anzahl von Druckerzeugnissen - Durchführung von „Quartalsgesprächen“ mit den Medien 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1			
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Anzahl der Internetzugriffe			
	2 Anzahl der Pressemitteilungen	253	275	300
	3 Anzahl Presseeinladungen	83	90	90
	4 Anzahl Quartalgespräche	0	0	4
	5			
6				

Produktbereich	1.01	Innere Verwaltung		
Produktgruppe	1.01.08	Personalmanagement		
Produkt/Teilprodukt	1.01.08.01	Personalsteuerung und -entwicklung		
Beschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> • Personaleinsatz- und Personalbedarfsplanung • Durchführung von Stellenbesetzungsverfahren (intern und extern) • Konzeption, Durchführung und Weiterentwicklung von Maßnahmen der Personalentwicklung • Aufstellung des Stellenplans und Ermittlung des Personalkostenetats, Personalkostencontrolling • Vereinbarung und Umsetzung von Arbeitszeitregelungen 			
Auftragsgrundlage:	Arbeits-, Tarif- und Beamtenrecht, Haushaltsrecht, Vorgaben der Verwaltungsführung, Beschlüsse politischer Gremien			
Zielgruppen:	Bedienstete des Oberbergischen Kreises, externe Bewerber/innen, Verwaltungsführung, politische Gremien			
Ziele:	<p><u>Generelle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung der Leistungsfähigkeit der Verwaltung • Vorausschauende, bedarfsgerechte Personalplanung unter Beachtung der finanziellen Rahmenbedingungen • Implementierung zukunftsweisender Instrumente des Personalmanagements <p><u>Spezielle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung und Implementierung des jährlichen Mitarbeitergesprächs • Einführung und Implementierung des neuen Personalinformationssystems LOGA • Abschluss einer neuen Dienstvereinbarung zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung • Einführung und Implementierung eines neuen Zeiterfassungssystems 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Zahl der Beamtinnen und Beamten	352	356	
	2 Zahl der tariflich Beschäftigten	476	483	
	3 Zahl der Anwärter/innen und Auszubildenden	33	38	
	4 Zahl der Bediensteten INSGESAMT	861	877	
	5			
	6			
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Anzahl der geführten Mitarbeitergespräche			
	2 Quote Mitarbeitergespräche (in %)			
	3			
	4			
	5			
	6			

Produktbereich	1.01	Innere Verwaltung		
Produktgruppe	1.01.08	Personalmanagement		
Produkt/Teilprodukt	1.01.08.02	Personalausbildung und -qualifizierung		
Beschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> • Gewinnung und Betreuung von Nachwuchskräften sowie Planung und Koordinierung der Ausbildungsabläufe und Ausbildungsinhalte • Koordination, Abwicklung und Auswertung der Fortbildungsmaßnahmen der Bediensteten des Oberbergischen Kreises; Organisation von eigenen Fortbildungsmaßnahmen 			
Auftragsgrundlage:	Arbeits-, Tarif- und Beamtenrecht, diverse Ausbildungs- und Prüfungsordnungen, Vorgaben der Verwaltungsführung, Beschlüsse politischer Gremien			
Zielgruppen:	Externe Bewerber/innen, Auszubildende und Anwärter/innen, Bedienstete des Oberbergischen Kreises			
Ziele:	<u>Generelle Ziele:</u>			
	<ul style="list-style-type: none"> • Sicherung der Leistungsfähigkeit der Verwaltung durch erfolgreiche und anforderungsorientierte Aus- und Fortbildung 			
	<u>Spezielle Ziele:</u>			
	<ul style="list-style-type: none"> • Beibehaltung der geringen Durchfallquote im Ausbildungsbereich • Weiterhin erfolgreiche Nachwuchsgewinnung und Ausbildung 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Gesamtzahl der Auszubildenden zum 01.09.	40	43	
	2 Neu eingestellte Auszubildende zum 01.08. bzw. 01.09.	17	17	
	3 Eingegangene Bewerbungen auf Ausbildungsplätze	311	318	
	4 Anzahl der Fortbildungsmaßnahmen	553		
	5			
	6			
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Anzahl der Auszubildenden, die an der Prüfung teilgenommen haben	12	12	
	2 Anzahl der Auszubildenden, die die Prüfung bestanden haben	12	12	
	3 Anzahl der Auszubildenden mit einem Prüfungsergebnis „ausreichend“	4	0	
	4			
	5			
	6			

Produktbereich	1.01	Innere Verwaltung		
Produktgruppe	1.01.08	Personalmanagement		
Produkt/Teilprodukt	1.01.08.03	Personalbetreuung		
Beschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung sämtlicher Personalangelegenheiten der Bediensteten des Oberbergischen Kreises • Berechnung und Zahlbarmachung von Entgelt und Besoldung einschließlich Kindergeld für die Bediensteten des Oberbergischen Kreises sowie für die Bediensteten des DRK, Kreisverband Oberberg, und der OAG • Beratung der Fachämter sowie der Bediensteten in arbeits- und dienstrechtlichen Fragen • Bearbeitung von Dienstaufsichtsbeschwerden • Bearbeitung und Zahlbarmachung von Beihilfen für Kreisbedienstete, Lehrer und Bedienstete der Kreispolizeibehörde • Bearbeitung sonstiger nebendienstlicher Sachgebiete (Reisekosten, Nebentätigkeiten, Job-Ticket etc.) 			
Auftragsgrundlage:	Arbeits-, Tarif- und Beamtenrecht			
Zielgruppen:	Bedienstete des Oberbergischen Kreises, Versorgungsempfänger und Dritte (bei Beihilfen: Polizeibedienstete der Kreispolizeibehörde und Lehrer/innen an Grund-, Haupt- und Förderschulen; bei Zahlbarmachung: Bedienstete des DRK und der OAG)			
Ziele:	<p><u>Generelle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sach- und zeitgerechte Auszahlung der Besoldung/des Entgeltes sowie sonstiger Bezüge, Kindergeld und Beihilfe einschließlich der darauf zu entrichtenden Abgaben im Rahmen einer effizienten Aufgabenerfüllung • Sicherstellung einer einheitlichen und ordnungsgemäßen Anwendung der arbeits-, tarif- und dienstrechtlichen Bestimmungen • Hohe Servicequalität gegenüber den o. g. Zielgruppen <p><u>Spezielle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung der Beihilfeanträge innerhalb von 15 Arbeitstagen • Reduzierung der Personalkosten pro Beihilfefall • Einführung des Abrechnungsprogramms LOGA 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Anzahl der aktiven Bediensteten	861	877	
	2 Anzahl der Versorgungsempfänger	139	135	
	3 Anzahl der betreuten Bediensteten bei DRK und OAG	151	170	
	4 Anzahl der Beihilfeberechtigten	1.651	1.664	
	5 Anzahl der Beihilfeanträge	6.134		
	6 Eingesetztes Personal in der Beihilfestelle	3,125	3,125	2,625
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Durchschnittliche Laufzeit der Beihilfeanträge (in Kalendertagen)	17		
	2 Personalkosten pro Beihilfe in €	21,06		
	3			
	4			

Produktbereich	1.01 Innere Verwaltung			
Produktgruppe	1.01.08 Personalmanagement			
Produkt/Teilprodukt	1.01.08.04 Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz			
Beschreibung:	Im Rahmen der Aufgabenwahrnehmung werden arbeitssicherheitstechnische Mängel festgestellt, beseitigt und Schutzkleidung zur Verfügung gestellt. Des Weiteren werden die Aufgaben der Fachkraft für Arbeitssicherheit und des Personalarztes wahrgenommen. Das Produkt beinhaltet auch die Beratung im Rahmen der betriebsmedizinischen Sprechstunde, betriebsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen, Arbeitsplatzbegehungen und Schutzimpfungen. Gesundheitlichen Gefahren soll vorgebeugt werden.			
Auftragsgrundlage:	Arbeitsschutzgesetz, Arbeitsstättenverordnung, Betriebsstättenverordnung, Jugendarbeitsschutzgesetz, Berufsgenossenschaftliche Vorschriften, technische Regeln für Betriebssicherheit			
Zielgruppen:	Bedienstete der Kreisverwaltung			
Ziele:	<u>Generelle Ziele:</u> <u>Verhütung von Unfällen</u> <u>Erhaltung der Arbeitsfähigkeit</u> <u>Früherkennung von berufsbedingten Erkrankungen</u>			
	<u>Spezielle Ziele:</u>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Anzahl der gemeldeten Unfälle	9		
	2 Anzahl der Arbeitsplatzbegehungen	105		
	3 Anzahl der Gefährdungsanalysen	6		
	4 Anzahl der Mitarbeiter	877		
	5			
	6			
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1			
	2			
	3			
	4			
	5			
6				

Produktbereich	1.01 Innere Verwaltung			
Produktgruppe	1.01.09 Finanzmanagement und Rechnungswesen			
Produkt/Teilprodukt	1.01.09.01 Haushaltssteuerung			
Beschreibung:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Aufstellung, Bewirtschaftung und Rechnungslegung des produktorientierten Haushaltes (Ergebnis- und Finanzrechnung, Bilanz, Finanzbuchhaltung) 2. Vermögens- und Schuldenverwaltung 3. Anlagenbuchhaltung 4. Beteiligungsverwaltung 5. Versicherungsangelegenheiten des Kreises 6. Steuer- und Gebührenverwaltung 			
Auftragsgrundlage:	Kreisordnung (KrO), Gemeindeordnung (GO), Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO), jährliche Haushaltssatzung			
Zielgruppen:	Kreistag, Ämter der Kreisverwaltung, Mitarbeiter der Kreisverwaltung, Beteiligungsgesellschaften.			
Ziele:	Generelle Ziele: Feststellung der Eröffnungsbilanz, Darstellung des Vermögens, der Schulden und des Ressourcenverbrauchs des Oberbergischen Kreises; Einhaltung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung (GOB)			
	Spezielle Ziele: Schnelle Bezahlung von Auftragsrechnungen (Einhaltung der WISTO-Fristen gemäß RAL-Zertifizierung)			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Anzahl der Buchungssätze (in SAP)	340.400		
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	Durchschnittliche Dauer in Arbeitstagen zwischen Rechnungseingang und Auszahlung	5		
	%-Anteil der Rechnungen die binnen 7 Arbeitstagen nach Rechnungseingang bezahlt werden	75		

Produktbereich	1.01	Innere Verwaltung		
Produktgruppe	1.01.09	Finanzmanagement und Rechnungswesen		
Produkt/Teilprodukt	1.01.09.02	Kasse und Vollstreckung		
Beschreibung:	<p><u>Im Bereich Zahlungsabwicklung :</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Abwicklung des unbaren und baren Zahlungsverkehrs - Bewirtschaftung der Kassenmittel mit Liquiditätsplanung - zahlungswirksame Buchführung einschließlich Belegaufbewahrung - Bebuchung u. Aufstellung der Finanzrechnung - Verwahrung von Wertgegenständen - Fertigung von Tages-, Zwischen- und Jahresabschlüssen <p><u>Im Bereich Vollstreckung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Mahnungen - Beitreibung eigener Forderungen durch den eigenen Vollziehungsbeamten oder mittels Amtshilfeersuchen durch andere Vollstreckungsbehörden - Durchführung von Zwangsvollstreckungsmaßnahmen gem. VwVG - Wahrnehmung von Interessen im Insolvenzverfahren Feststellung der Uneinbringlichkeit von Forderungen zur Vorbereitung der Entscheidung über Stundung, Niederschlagung und Erlass 			
Auftragsgrundlage:	Kreisordnung (KrO), Gemeindeordnung (GO), Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) und zugehörige Verwaltungsvorschriften, Verwaltungsvollstreckungsgesetz (VwVG), Dienstanweisungen			
Zielgruppen:	Bürger des Oberbergischen Kreises, alle Organisationseinheiten des Kreises sowie Mitarbeiter, Zahlungsempfänger und Zahlungspflichtige			
Ziele:	<p><u>Generelle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sichere und wirtschaftliche Anlage von Kassenmitteln - Zeitnahe und möglichst vollständige Beitreibung von Forderungen - Zeitnahe Verbuchung angewiesener Ein- und Auszahlungen <p><u>Spezielle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung der Beitreibungsquote 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Anzahl der Mahnungen	22.600		
	Anzahl der Einziehungsersuchen / Vollstreckungsaufträge	8.600		
	Anzahl manuell zu verbuchende Ein- und Auszahlungen	57.000		
	Zahl der Ratenpläne	1.062		
	davon nicht eingehalten	418		
	Insolvenzfälle in Bearbeitung	600		
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	Vollstreckungsquote extern (Fallzahl)	49 %		
	Vollstreckungsquote intern (Fallzahl)	62 %		

Produktbereich	1.01	Innere Verwaltung		
Produktgruppe	1.01.10	Organisationsangelegenheiten und Tul		
Produkt/Teilprodukt	1.01.10.01	Informationstechnische Infrastruktur		
Beschreibung:	<p>A) IT-Organisation Kreisverwaltung, System- und Netzwerkbetreuung, Hard- und Software-Beschaffung und Installation, Kommunikationstechnologie, Nachrichten- und Sicherheitstechnik, Grundschulung und Anwendungsbetreuung</p> <p>B) IT-Organisation der Berufskollegs und Förderschulen des Oberbergischen Kreises, System- und Netzwerkbetreuung, Beteiligung bei der Hard- und Softwarebeschaffung, Installation</p>			
Auftragsgrundlage:	<p>Zu A): Organisationsentscheidung des Landrates Zu B): Schulgesetz NRW (SchulG), Vereinbarung der kommunalen Spitzenverbände</p>			
Zielgruppen:	<p>Zu A): Organisationseinheiten der Kreisverwaltung Zu B): Schüler/innen, Lehrkräfte, Kreismitarbeiter/innen im Schulverwaltungsnetz</p>			
Ziele:	<p>Generelle Ziele: Zu A): Bereitstellung einer funktionierenden, angemessenen und ausreichenden IT-Infrastruktur einschließlich Software (Anwendungen) an den Arbeitsplätzen der Kreisverwaltung, Gewährleistung einer hohen Datenverfügbarkeit und Datensicherheit, Bereitstellung einer angemessenen Benutzerbetreuung, Umsetzung von Datenschutzmaßnahmen Zu B): Bereitstellung und Funktionsgewährleistung einer bedarfsgerechten und zeitgemäßen IT-Infrastruktur zur schulischen und beruflichen Ausbildung, Gewährleistung einer hohen Betriebssicherheit und Datensicherheit</p> <p>Spezielle Ziele: Zu A): Datenschutz/Datensicherheit: Umsetzung notwendiger Maßnahmen, welche sich aus dem IT-Sicherheitskonzept bzw. der IT-Sicherheitsleitlinie ergeben, Prüfung/Vorbereitung der möglichen Eingliederung der IT aus den jetzigen ARGE-Standorten in das Netz der Kreisverwaltung Zu B): Prüfung geeigneter Maßnahmen und ggf. deren Umsetzung zur Standardisierung der IT im Bereich der Schulverwaltungsnetze und der pädagogischen Netze</p>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Zielbezogene Kennzahlen (nur zu A):			
	1 Anzahl Nutzer/-innen	951		
	2 Anzahl Computer	341		
	3 Anzahl Notebook	107		
	4 Anzahl ThinClient	521		
	5 Anzahl Drucker	317		
	6 Anzahl Firewall	16		
	7 Anzahl Server	58		
	8 Anzahl Switch	82		
	9 Anzahl Software	205		

Produktbereich	1.01	Innere Verwaltung		
Produktgruppe	1.01.10	Organisationsangelegenheiten und Tul		
Produkt/Teilprodukt	1.01.10.02	Organisationsangelegenheiten		
Beschreibung:	Das Produkt umfasst das Erstellen und die Pflege von Organisationsplänen, Stellenbewertungen, Organisationsberatungen, Organisationsüberprüfungen und Stellenbedarfsberechnungen.			
Auftragsgrundlage:	Organisationsentscheidung des Landrats			
Zielgruppen:	Organisationseinheiten der Kreisverwaltung			
Ziele:	<p><u>Generelle Ziele:</u> <u>Schaffung der Arbeitsgrundlage für die Fachämter und die einzelnen Stellen</u> <u>Überprüfung der Wirtschaftlichkeit der Aufgabenerledigung</u></p> <p><u>Spezielle Ziele:</u> <u>Rechtssichere Bewertung von Stellen</u></p>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Anzahl der Bewertungen	82		
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Anzahl der erfolgreichen Klagen gegen Bewertungen	0		
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			

Produktbereich	1.01 Innere Verwaltung			
Produktgruppe	1.01.11 Recht			
Produkt/Teilprodukt				
Beschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> - Führen von Rechtsstreitverfahren des Kreises in allen verwaltungsgerichtlichen Verfahren, allen sozialgerichtlichen Verfahren, in zivilgerichtlichen Verfahren vor den Amtsgerichten, in arbeitsgerichtlichen Verfahren - Fachliche Begleitung von Rechtsstreitigkeiten in zivilgerichtlichen und arbeitsgerichtlichen Verfahren bei anwaltlicher Vertretung - Fertigen von Strafanzeigen - Beratung und Unterstützung der Verwaltungsführung und der Fachämter in juristischen Fragen - Vorbereitung der Wahlen von ehrenamtlichen Richtern - Ausbildung von Referendaren im Rahmen der Verwaltungsstation 			
Auftragsgrundlage:	Prozessordnungen der jeweiligen Gerichte, sämtliche Fachgesetze, Allgemeine Dienst- und Geschäftsanweisung, einschlägige Satzungen, Aufträge der Verwaltungsführung und anderer Produktverantwortlicher			
Zielgruppen:	Verwaltungsführung und alle Ämter der Kreisverwaltung			
Ziele:	Generelle Ziele:			
	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtlich qualifizierte Prozessführung zur erfolgreichen Beendigung von Gerichtsverfahren; Erwiderungen innerhalb der von den Gerichten gesetzten Fristen - Zeitnahe, umfassende und rechtlich qualifizierte Beratung zur rechtlichen Absicherung der Verwaltungstätigkeit; Beantwortung innerhalb der gesetzten Fristen, spätestens aber innerhalb von drei Wochen 			
	Spezielle Ziele:			
	<ul style="list-style-type: none"> - aktive Beratung der Fachämter („Inhouse-Schulung“) - qualifizierte, strukturierte Austauschgespräche der juristischen Sachbearbeiter 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Anzahl der zu betreuenden Ämter	22	21	21
	2 Anzahl der schriftlichen Anfragen	341	300	300
	3 Anzahl der eingehenden Prozesse	543	570	550
	4			
	5			
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Anzahl der Inhouse-Schulungen	0	1	2
	2 Anzahl der Austauschgespräche	0	1	2
	3			
	4			
	5			
	6			

Produktbereich	1.01 Innere Verwaltung			
Produktgruppe	1.01.12 Grundstücks- und Gebäudemanagement			
Produkt/Teilprodukt	1.01.12.01 Grundstücks- und Gebäudemanagement			
Beschreibung:	Bewirtschaftung vorhandener Verwaltungs- und Schulgebäude sowie Sonderimmobilien des Kreises, kaufmännische Leistungen und Dienstleistungen im Bereich des Gebäudebetriebes, Flächenmanagement, Bereitstellung und Pflege der Infrastruktur.			
Auftragsgrundlage:	Aufträge durch Politik und Verwaltungsleitung sowie Nutzer der Gebäude und Einrichtungen des Kreises			
Zielgruppen:	Nutzer der Verwaltungsgebäude, Schulen, Sonderimmobilien des Kreises, Mieter und Vermieter, Auftragnehmer (Versorger, Industrie und Handwerk, Dienstleister)			
Ziele:	Generelle Ziele: Umweltschonendes und wirtschaftliches Betreiben der Gebäude des Kreises durch Senkung des Energieverbrauches Ausreichende Bereitstellung von Flächen für Schulen und Verwaltung			
	Spezielle Ziele: Energetische Optimierung Anne Frank Schule Wipperfürth – Optimierung der Lüftung in 2010, Sanierung der Heizung und Beleuchtung in 2011			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1. m ² BGF	123.295		
	2. CO ² - Emission in kg je m ² BGF	40,628		
	3. kWh – Verbrauch je m ² BGF	134,9		
	4. Wartungskosten je m ² BGF	3,41 €		
	5. Betreuungskosten je m ² BGF	6,34 €		
	6. Reinigungskosten je m ² BGF	7,53 €		
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1. m ² BGF	5.608	5.608	5.608
	2. CO ² - Emission in kg je m ² BGF	33,374	32,000	25,000
	3. kWh – Verbrauch je m ² BGF	121,1	117,0	90,0
	4. Wartungskosten je m ² BGF	1,08 €		
	5. Betreuungskosten je m ² BGF			
6. Reinigungskosten je m ² BGF				

Produktbereich	1.01 Innere Verwaltung			
Produktgruppe	1.01.13 Technisches Immobilienmanagement			
Produkt/Teilprodukt				
Beschreibung:	Bauliche Unterhaltung der Liegenschaften des Oberbergischen Kreises Planung , Realisierung, Projektsteuerung und Bauherrenbetreuung von Neubau, Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen			
Auftragsgrundlage:	Aufträge durch Politik und Verwaltungsleitung sowie Nutzer der Gebäude und Einrichtungen des Kreises			
Zielgruppen:	Nutzer der Verwaltungsgebäude, Schulen und Sonderimmobilien des Kreises, Mieter, Vermieter, Auftragnehmer			
Ziele:	<p><u>Generelle Ziele:</u></p> <p>Ausreichende Bereitstellung von Flächen für Schulen, Weiterbildungseinrichtungen und Verwaltung Wirtschaftliche Erledigung von Baumaßnahmen durch Einhaltung des vorgegebenen Kostenrahmens</p> <p><u>Spezielle Ziele:</u></p> <p>Errichtung einer Akademie für Gesundheitswirtschaft und Senioren / KVHS mit Baukosten (Kostengruppe (KG) 300 und 400plus 700) von mind.15 % unterhalb der Durchschnittspreise lt. Baukostenindex (BKI) für Gebäude für Weiterbildungseinrichtungen der entsprechenden Größenklasse.</p>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1. BKI , KG 300 +400 für Weiterbildungseinrichtungen in € / qm BGF	1480	1495	1510
	2 Bruttogeschossfläche des Gebäudes in qm		1.500	
	3			
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Baukosten Akademie KG 200-400 in € / qm		1346	
	2			

Produktbereich	1.01	Innere Verwaltung		
Produktgruppe	1.01.14	Kommunalaufsicht		
Produkt/Teilprodukt				
Beschreibung:	<p>Der Landrat nimmt für das Land NRW im eigenen Namen Aufsichtstätigkeiten wahr. Die Kommunalaufsicht hat den Status einer Landesbehörde auf der unteren Ebene der Landesverwaltung („untere staatliche Verwaltungsbehörde“) und ist somit den Weisungen der Bezirksregierung bzw. des Innenministeriums NRW unterworfen. Die Aufsichtsfunktion der Kommunalaufsicht umfasst folgende Tätigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine Aufsicht (Rechtsaufsicht und finanzwirtschaftliche Aufsicht) über die 13 kreisangehörigen Städte und Gemeinden sowie entsprechende Zweckverbände (ASTO, BTV, Zweckverband der Förderschulen, Sparkassen-Zweckverbände) - Entscheidungen über Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen der Kommunen sowie über Vereinbarungen zur Interkommunalen Zusammenarbeit - Bearbeitung von Beschwerden (Petitionen, Eingaben, Vergabebeschwerden, Dienstaufsichtsbeschwerden) <p>Disziplinarangelegenheiten der Bürgermeister oder in Einzelfällen der Beamten der Kommunen</p>			
Auftragsgrundlage:	Kreisordnung (KrO), Kommunalwahlgesetz, Gemeindeordnung (GO), Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG), Landesbeamtengesetz (LBG), Landesdisziplinargesetz (LDG)			
Zielgruppen:	Kreisangehörige Städte und Gemeinden sowie deren Zweckverbände mit Sitz im Oberbergischen Kreis; Einwohner und Abgabepflichtige; Unternehmen			
Ziele:	<p><u>Generelle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sicherstellung einer gesetzmäßigen Verwaltung durch die kreisangehörigen Gemeinden sowie deren Zweckverbände mit Sitz im OBK; - Sicherstellung einer geordneten Finanzwirtschaft der kreisangehörigen Gemeinden sowie deren Zweckverbände mit Sitz im OBK - Gewährleistung der Dienstaufsicht <p><u>Spezielle Ziele:</u> Vermeidung bzw. Reduzierung kommunalaufsichtlicher Maßnahmen durch qualifizierte Beratung</p>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Es bestehen keine Basiskennzahlen, die von der Kommunalaufsicht beeinflusst werden können.			
	Haushaltsprüfungs- / Genehmigungsverfahren	13	13	13
	Besondere Finanzverfahren	39	50	40
	Maßnahmen Interkommunale Zusammenarbeit	8	10	10
	Verfahren kommunales Wirtschaftsrecht	11	15	13
	Petitionsverfahren	9	4	6
	Formlose Rechtsbehelfsverfahren	28	26	26
	Genehmigungsverfahren Straßen-/Wegerecht	7	7	9
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	Die Zielerreichung in der Aufsichtstätigkeit wird ausschließlich durch qualitative Merkmale geprägt			

Produktbereich	1.01 Innere Verwaltung			
Produktgruppe	1.01.15 Kreispolizeibehörde			
Produkt/Teilprodukt				
Beschreibung:	Querschnittsaufgaben für die Kreispolizeibehörde: <ol style="list-style-type: none"> 1. Personal- und Organisationsplanung 2. Bearbeitung von Rechtsangelegenheiten (u.a. Waffenrecht) 3. Haushaltsplanung und –ausführung 			
Auftragsgrundlage:	Polizeiorganisationsgesetz, Landesorganisationsgesetz, Beamten- und Tarifrecht, Waffenrecht, Ordnungswidrigkeiten- und Strafrecht, Vereinswesen- und Versammlungsgesetz, Landeshaushaltsordnung, VOL, BGB, Gebührengesetz NW, usw.			
Zielgruppen:	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Organisationseinheiten der Kreispolizeibehörde, Landesoberbehörden, Inneministerium, Bürger, Vereine, Gewerbetreibende, Rechtsanwälte, Gerichte			
Ziele:	<u>Generelle Ziele:</u>			
	Sicherstellung eines effizienten Polizeikräfte- und Mitteleinsatzes durch Abdecken des administrativen Bereiches; Beschränkung der Anzahl von Waffen in Privathand			
	<u>Spezielle Ziele:</u>			
	Verstärkte Kontrolle der sicheren Aufbewahrung; Optimierung der Zuverlässigkeitsprüfung			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Anzahl der Stellen Waffenbereich	3		
	2 Anzahl Waffenbesitzkarteninhaber	6795		
	3 Anzahl der Kurz- und Langwaffen	27147		
	4 Anzahl kleine Waffenscheine	1010		
	5			
	6			
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Anzahl der Widerrufe und Waffenverbote	2		
	2 Anzahl der freiwilligen Waffenabgaben	ca. 1000		
	3 Anzahl der Prüfungen auf Zuverlässigkeit und Eignung			
	4 Anzahl der Überprüfungen der sicheren Aufbewahrung	ca. 700		
	5			
	6			

Produktbereich	1.02	Sicherheit und Ordnung		
Produktgruppe	1.02.01	Ordnungsbedürftige Tätigkeiten		
Produkt/Teilprodukt	entfällt			
Beschreibung:	<p>Aufgabe dieser Produktgruppe ist die Abwehr von Gefahren für die Allgemeinheit, allerdings unter größtmöglicher Berücksichtigung der Interessen Betroffener. Sie enthält zwei Produkte:</p> <p>1.02.01.01 Allgemeine Gefahrenabwehr Überwachen der Zuverlässigkeit von Personen, die mit Jagdwaffen, Sprengstoff und anderen gefährlichen Stoffen umgehen; Abnahme von Jäger- und Fischerprüfungen, Erteilen von Jagdscheinen; Ordnungsbehördliche Einzelaufgaben z.B. im Friedhofs- und Bestattungswesen; Sonderaufsicht über alle 13 kreisangehörigen Kommunen im Ordnungsrecht.</p> <p>1.02.01.02 Gewerbe und Handwerk Überwachen der Zuverlässigkeit von Gewerbetreibenden insbesondere durch Untersagung des Gewerbes bei nachgewiesener Unzuverlässigkeit sowie Erteilen von Genehmigungen für Finanz- und Immobilienmakler, Ahnden von Verstößen gegen Gewerbe- und Handwerksordnung, Untersagung des Handwerks bei nachgewiesener Unzuverlässigkeit. Schornsteinfegeraufsicht: Überwachen/Unterstützen bei ihren öffentlichen Aufgaben. Sonderaufsicht über alle 13 kreisangehörigen Kommunen im Gewerberecht.</p>			
Auftragsgrundlage:	<p>Jagdgesetze Bund u. Land sowie Fischereigesetz NRW mit allen Verordnungen, Sprengstoffgesetz, Gefahrstoffverordnung, Chemikalienverbotsverordnung, Sonn- und Feiertagsgesetz NRW, Bestattungsgesetz NRW, Gräbergesetz.</p> <p>Gewerbeordnung, Handwerksordnung, Schornsteinfegergesetz, Gesetz über das Berufsrecht und die Versorgung im Schornsteinfegerhandwerk, Gesetz zur Bekämpfung der Schwarzarbeit und illegalen Beschäftigung.</p>			
Zielgruppen	<p>Alle Ordnungs- und Gewerbebehörden der 13 kreisangehörigen Kommunen; Jägerschaft und Eigentümer von Wald- und Wiesenflächen, Fischerei-Interessierte und Eigentümer von Gewässern; Sportschützen, Einzelhandelsbetriebe;; Gewerbetreibende aller Art, Finanz- und Immobilienmakler, Baubetreuer, Handwerksbetriebe; Schornsteinfeger; alle Personen, die gegen Gewerbe- oder Handwerksordnung verstoßen, allgemeine Bevölkerung.</p>			
Ziele:	<p>Generelle Ziele: Erhalt der inneren Sicherheit im Kreisgebiet; Schutz von Wild- und Fischbeständen durch eine geordnete Bewirtschaftung, Schutz legal arbeitender Gewerbe- und Handwerksbetriebe vor illegaler Konkurrenz.</p> <p>Kompetentes Verwaltungshandeln in der bisherigen Verfahrensqualität unter Berücksichtigung wirtschaftlicher und kommunaler Interessen, Sicherstellen der Rechtmäßigkeit staatlicher Eingriffe in die Handlungs- und Gewerbefreiheit von Privatpersonen.</p>			
	Spezielle Ziele: entfallen			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen: Stichtag 30. Juni	2009	2010	2011
	1 Jagdscheinberechtigte in Oberberg	1.700	1.742	
	2 Immobilien- und Finanzvermittler in Oberberg	594	620	
	3 Registrierte Anzeigen wg. Nichteinhaltung der Vorgaben der GewO/HandwO pro Jahr	429		
	Zielbezogene Kennzahlen: entfallen			
	Ordnungsrechtliche Sachverhalte sind auf strategischer Ebene kaum beeinflussbar.			

Produktbereich	1.02	Sicherheit und Ordnung		
Produktgruppe	1.02.02.01	Verbraucherschutz		
Produkt/Teilprodukt	1.02.02.01.01	Lebensmittelüberwachung		
Beschreibung:	Kontrollen und Probeentnahmen in Betrieben, in denen Lebensmittel, Bedarfsgegenstände, Kosmetika und Tabakerzeugnisse hergestellt, behandelt und in Verkehr gebracht werden Schlachtier- und Fleischuntersuchung Überwachung des Verkehrs mit Tierarzneimitteln und Futtermitteln			
Auftragsgrundlage:	Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, Tierschutzgesetz, Fleischbeschauverordnung des Oberbergischen Kreises, Fleischhygienegesetz, Arzneimittelgesetz, Verordnung (EG) 882/2004, Verordnung (EG) 178/2002, Verordnung (EG) 852/2004, Verordnung (EG) 853/2004, AVV RÜP			
Zielgruppen:	Gewerbetreibende auf allen Stufen der Herstellung, Behandlung und Verarbeitung von Lebensmitteln und Futtermitteln; Landwirte, Tierärzte, Tierheilpraktiker, Verbraucher, Inhaber von Schlachtbetrieben, Jäger, amtliches Kontrollpersonal			
Ziele:	<u>Generelle Ziele:</u> Lebensmittel und Futtermittel sollen sicher sein Schutz des Menschen vor gesundheitlichen Schäden durch Lebensmittel und Bedarfsgegenstände Schutz des Menschen vor Täuschung und Irreführung Risikoorientierte Kontrollen sollen regelmäßig und in angemessener Häufigkeit durchgeführt werden <u>Spezielle Ziele:</u> I. Durchführung der amtlichen Probenentnahmen zu 100 % II. Durchführung von mind. 60 % der nach Risikoanalyse erforderlichen Betriebskontrollen			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Einwohnerzahl (i.d.R. Ende d. Vorjahres)	286801	284890	-
	2 Anzahl der amtlichen Probenentnahmen (SOLL)	1577	1567	-
	3 Anzahl der risikobewerteten Betriebe (Anfang d. Jahres)	2210	2239	-
	4 Anzahl risikoorientierter Plankontrollen (100 %)	2779	2830	-
	5 angestrebte Plankontrollzahl: mind. 60 % der nach Risikoanalyse erforderlichen Betriebskontrollen (SOLL)	1667 (60%)	1698 (60%)	
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Durchgeführte amtliche Probenentnahmen (IST)	1572 (99,7%)	639 (bis 31.5.10)	-
	2 durchgeführte Plankontrollen (IST)	1453 (52,3%)	-	-

Produktbereich	1.02 Sicherheit und Ordnung			
Produktgruppe	1.02.04 Verkehrsangelegenheiten			
Produkt/Teilprodukt	1.02.04.02 Überwachung des fließenden Verkehrs			
Beschreibung:	<p>Feststellung und Ahndung von Geschwindigkeitsüberschreitungen an Unfallhäufungspunkten, unfallkritischen Strecken, gefährdeten und besonders schutzwürdigen Bereichen, wie z.B. Schulen, Schulwegen, Kindergärten, Spielplätze und Altenheimen.</p> <p>Ahndung der von der Polizei und anderen Behörden vorgelegten Ordnungswidrigkeitenverfahren (z.B. Verkehrsunfälle, Alkohol- und Betäubungsmittelverstöße)</p> <p>Prüfung der Anträge von Bürgern und Behörden auf Durchführung von Geschwindigkeitskontrollen, sowie die Festlegung sich daraus ergebender Messstellen im Einvernehmen mit der Polizei.</p> <p>Vertretung des Kreises vor den Amtsgerichten</p>			
Auftragsgrundlage:	Ordnungswidrigkeitengesetz in Verbindung mit den Spezialgesetzen Straßenverkehrsgesetz, Straßenverkehrsordnung, Straßenverkehrszulassungsordnung			
Zielgruppen:	Mittelbar oder unmittelbar betroffene Verkehrsteilnehmer, sowie Antragsteller			
Ziele:	<p>Generelle Ziele: Senkung des Geschwindigkeitsniveaus und Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Rückgang der Verkehrsunfallzahlen</p> <p>Spezielle Ziele: Verstärkung der Geschwindigkeitskontrollen an Schulen und Kindergärten (Ganztagsbetrieb); Wochenend- und Feiertagskontrollen in Abstimmung mit der Polizei. Höhere Auslastung der vorhandenen Anlagen für mobile Geschwindigkeitsüberwachung Effektivitätssteigerung der mobilen Anlagen durch Umrüstung auf Digitaltechnik Weitere Kostensenkung durch Prozessoptimierung in der Verfolgung der Ordnungswidrigkeiten aufgrund des Einsatzes moderner Technik in den mobilen Anlagen.</p>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 zugelassene KFZ im Kreisgebiet	208.000	210.000	211.000
	2 Anzahl stat. Geschwindigkeitsmessanl.	13	13	13
	3 Anzahl mob. Geschwindigkeitsmessanl.	4	4	4
	4 bearbeitete Verstöße	57.000	57.000	64000
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Messstunden mobil	3.400	3.500	4.000
	2 Bearbeitungskosten je Fall in €	12	10	9,50

Produktbereich	1.02 Sicherheit und Ordnung			
Produktgruppe	1.02.04 Verkehrsangelegenheiten			
Produkt/Teilprodukt	1.02.04.03 Verkehrsrechtliche Genehmigungen			
Beschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> - Erteilung /Entziehung von Erlaubnissen für den gewerblichen Güterkraftverkehr, von EG-Lizenzen und von Genehmigungen für den gewerblichen Taxen- und Mietwagenverkehr - Erteilung von Erlaubnissen und Ausnahmegenehmigungen für Großraum- und Schwertransporte - Erteilung von Ausnahmegenehmigungen von straßenverkehrsrechtlichen Vorgaben 			
Auftragsgrundlage:	Güterkraftverkehrsgesetz (GüKG), Personenbeförderungsgesetz (PBefG) Verordnung über den Betrieb von Kraftfahrunternehmen im Personenverkehr (BOKraft), Straßenverkehrsordnung (StVO), Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVzO) Verordnung zur Erleichterung des Ferientaxiverkehrs auf der Straße (Ferienreise VO)			
Zielgruppen:	Gewerbliche Unternehmer des Personenbeförderungsverkehrs und des Güterkraftverkehrs, Allgemeinheit, Interessengruppen, Einzelpersonen, Handwerker, Menschen mit Behinderungen, Fahrzeughalter			
Ziele:	Generelle Ziele: <ul style="list-style-type: none"> - Gewährleistung des gewerblichen Kraft- und Personenbeförderungsverkehrs durch zuverlässige und wirtschaftlich leistungsfähige Unternehmen; zudem Vorgaben bei den Transportgeschäften zur Vermeidung von Verkehrsbehinderungen - Hilfestellungen für Personen im Straßenverkehr mit besonderen Ausrichtungen - Zeitnahe sach- und fachgerechte Reaktion gegenüber Unternehmen und Fachbehörden - Erhalt und ständige Optimierung des bekannt guten Bürgerservices im Straßenverkehrsamt <ul style="list-style-type: none"> + Freundlichkeit, Fachkompetenz und Hilfsbereitschaft sowie + akzeptable Warte- und Öffnungszeiten 			
	Spezielle Ziele: Überprüfung von angeordneten Absicherungs- und Beschilderungsmaßnahmen bei genehmigten Veranstaltungen im öffentlichen Verkehrsraum.			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Veranstaltungen im öffentl. Verkehrsraum	299	310	300
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Angestrebte Überprüfungsquote	0 %	5 %	10%
	2			
	3			
	4			
	5			
6				

Produktbereich	1.02 Sicherheit und Ordnung			
Produktgruppe	1.02.05 Fahr- und Beförderungserlaubnisse			
Produkt/Teilprodukt				
Beschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> - Erteilung, Verlängerung, Entziehung und Versagung von Fahrerlaubnissen - Maßnahmen zur Fahrerlaubnis auf Probe und im Punktesystem - Maßnahmen zur Überprüfung der Kraftfahreignung - Umtausch in den EU-Kartenführerschein - Ausgabe von Fahrerkarten - Erteilung von Fahrlehrer- und Fahrschülerlaubnissen sowie Überwachung der Fahrschulen 			
Auftragsgrundlage:	Straßenverkehrsgesetz (StVG), Fahrerlaubnisverordnung (FeV), Verordnung zur Durchführung des Fahrpersonalgesetzes, EU-Führerscheinrichtlinien, Verordnung über den internationalen Kraftverkehr, Fahrlehrgesetz inkl. Durchführungsverordnungen			
Zielgruppen:	Fahrerlaubnisbewerber bzw. –inhaber, Bewerber bzw. Inhaber von Fahrgastbeförderungsscheinen, Personen mit Eignungsmängeln, Fahrlehrer und Fahrschulinhaber			
Ziele:	Generelle Ziele: Schutz der Allgemeinheit vor ausgehenden Gefahren von ungeeigneten Verkehrsteilnehmern Gewährleistung der ordnungsgemäßen Ausbildung und Prüfung von Fahrerlaubnisbewerbern einschließlich ihrer Ausbilder zur konfliktfreien Mitwirkung am öffentlichen Straßenverkehr Erhalt und Optimierung des guten Bürgerservices im Fachbereich			
	Spezielle Ziele: Durchführung der Fahrschulüberwachung - Überprüfung sämtlicher Fahrschulen des OBK bis Ende 2011 Anpassung der Öffnungszeiten			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Fahrschulbestand Haupt- und Zweigstellen	85	87	87
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	Angestrebte Überprüfungsquote	0%	20 %	80 %
	Öffnungszeiten pro Woche in Stunden	24,45	26,00	26,00

Produktbereich	1.02	Sicherheit und Ordnung		
Produktgruppe	1.02.06	Kfz-Angelegenheiten		
Produkt/Teilprodukt	1.02.06.01	Zulassung		
Beschreibung:	Zulassung und Abmeldung von Fahrzeugen einschließlich - Erteilung von Ausnahmegenehmigungen - Internationale Zulassungen - Änderung der Fahrzeugpapiere - Sonderkennzeichen			
Auftragsgrundlage:	Fahrzeug-Zulassungsverordnung, Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung, Kraftfahrzeugsteuergesetz, Pflichtversicherungsgesetz, Verordnungen, Erlasse			
Zielgruppen:	Fahrzeughalter, Kfz-Händler, Kennzeicheninhaber			
Ziele:	<u>Generelle Ziele:</u> Erhalt und Optimierung des Bürgerservices im Straßenverkehrsamt			
	<u>Spezielle Ziele:</u> Verringerung der Wartezeiten in der Zulassung Anpassung der Öffnungszeiten			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Gebühreneinnahmen in €	2.272.000	2.250.000	2.250.000
	2 Fahrzeugbestand (KBA) aktiv / inaktiv	320.000		
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Wartezeit in Minuten	27,19	27,19	21,75 (- 20 %)
	2 Öffnungszeiten pro Woche in GM in Std.	24,45	26,00	26,00

Produktbereich	1.02	Sicherheit und Ordnung		
Produktgruppe	1.02.07	Personenbezogene Aufenthalts- und Statusfragen		
Produkt/Teilprodukt	entfällt			
Beschreibung:	<p>Aufgabe dieser Produktgruppe ist die Abwehr von Gefahren für die Allgemeinheit, allerdings unter größtmöglicher Berücksichtigung der Interessen Betroffener. Sie enthält zwei Produkte:</p> <p>1.02.07.01 Einwohnerangelegenheiten Deutsche Staatsangehörigkeit: Feststellen und Ausstellen von Urkunden; Einbürgerungen und Namensänderungen öffentlich-rechtlicher Art, Sonderaufsicht über alle 13 kreisangehörigen Kommunen in Angelegenheiten des Personenstands (Standesamtsaufsicht) sowie in kommunalen melde-, ausweis- und passrechtlichen Angelegenheiten.</p> <p>1.02.07.02 Regelung des Aufenthalts von Ausländern Vollzug aller aufenthaltsrechtlichen Regelungen des Bundes im Kreisgebiet, insbes. Aufenthaltsgenehmigungen: Erteilen/Ablehnen zu unterschiedlichen Aufenthaltswegen (Familienzusammenführung, Erwerbstätigkeit, Studium usw), Verpflichten zur Teilnahme an Integrations- und Sprachkursen, Durchführen aufenthaltsbeendender Maßnahmen soweit erforderlich.</p>			
Auftragsgrundlage:	Staatsangehörigkeitsgesetz, Namensänderungsgesetz; Personenstandsgesetz; Meldegesetze Bund und Land, Personalausweis- und Passgesetz, jeweils mit allen Verordnungen; Gesetz über den Aufenthalt, die Erwerbstätigkeit und die Integration von Ausländern im Bundesgebiet - mit allen Verordnungen und internationalen Abkommen; Freizügigkeitsgesetz für Bürger und Bürgerinnen der Europäischen Union.			
Zielgruppen:	Alle deutschen und ausländischen Personen, die im Kreisgebiet leben, sowie Alle kommunalen Standesämter, Melde-, Ausweis- und Passbehörden.			
Ziele	<p><u>Generelle Ziele:</u> Erhalt der inneren Sicherheit im Kreisgebiet; Steuern und Gestalten von Zuwanderung in Oberberg durch Begrenzen des Zuzugs und Fördern integrativer Maßnahmen, Erfüllen humanitärer Verpflichtungen. Kompetentes Verwaltungshandeln in der bisherigen Verfahrensqualität unter Berücksichtigung kommunaler und wirtschaftlicher Interessen, Sicherstellen der Rechtmäßigkeit staatlicher Eingriffe in die Rechte Betroffener.</p> <p><u>Spezielle Ziele:</u> entfallen</p>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen: Stichtag 31. Dezember	2009	2010	2011
	1 registrierte ausländische Personen insgesamt			
	2 Personen mit unbefristetem Aufenthaltsrecht			
	3 Personen mit befristetem Aufenthaltsrecht			
	4 vollzogene Einbürgerungen pro Jahr	202		
	Zielbezogene Kennzahlen: entfallen			
Ordnungsrechtliche Sachverhalte sind auf strategischer Ebene kaum beeinflussbar.				

Produktbereich	1.02 Sicherheit und Ordnung			
Produktgruppe	1.02.08 Statistik			
Produkt/Teilprodukt				
Beschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ○ Bereitstellung und Aufbereitung statistischer Daten für eigene Zwecke sowie auf Anfrage von Unternehmen, Verwaltungen, Institutionen, Gutachtern, Privaten u. a. (Bereiche: Demographie, Verwaltung, Wahlen, Wirtschaft und Arbeitsmarkt, Flächennutzung, Land- und Forstwirtschaft, Touristik, Bildungswesen). Mitwirkung bei aktuellen Aufgaben im Bereich Kreis- und Regionalentwicklung. ○ Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit (regelmäßiger Bericht "Der Oberbergische Kreis in Zahlen") ○ Eigenstatistik: Schulstatistik u. a. ○ Mitwirkung bei der Vorbereitung und Durchführung amtlicher Zählungen 			
Auftragsgrundlage:	Zensusgesetze bzw. -verordnungen			
Zielgruppen:	Politik, Behörden, Wirtschaft, Gesellschaft			
Ziele:	<u>Generelle Ziele:</u> <ul style="list-style-type: none"> ○ Erarbeitung nachvollziehbarer, räumlich vergleichbarer Grundlagen (Zahlenwerke und Grafik) zur Beurteilung von Fragen, die die Entwicklung des Oberbergischen Kreises berühren ○ Information interessierter Dritter über Struktur und Entwicklung des Oberbergischen Kreises ○ Vorbereitung von Entscheidungen / Vorgaben für Politik, Verwaltung und Wirtschaft; Basiserhebung für Standortmarketing der Region 			
	<u>Spezielle Ziele:</u>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Erstellung statistischer Datenbanken	40	40	
	2 statistische Analysen	40	40	
	4			
	5			
	6			
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1			
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			

Produktbereich	1.02	Sicherheit und Ordnung		
Produktgruppe	1.02.09	Wahlen		
Produkt/Teilprodukt	1.02.09.01	Wahlen und Abstimmungen		
Beschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> - Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Wahlen und Abstimmungen - Beratung von Wahlvorschlagsträgern und Einzelbewerbern - Unterstützung der Städte und Gemeinden 			
Auftragsgrundlage:	Wahlgesetze und Verordnungen, Satzungen			
Zielgruppen:	Wahlberechtigte, Wähler, Parteien, Wählergruppen, Einzelbewerber, kreisangehörige Kommunen			
Ziele:	<u>Generelle Ziele:</u> <ul style="list-style-type: none"> - ordnungsgemäße Vorbereitung der Wahlen und Abstimmungen - fehlerfreie Ergebnisermittlung 			
	<u>Spezielle Ziele:</u>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Wahlen	3	1	0
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1			
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			

Produktbereich	1.02.	Sicherheit und Ordnung		
Produktgruppe	1.02.10	Bevölkerungsschutz		
Produkt/Teilprodukt	entfällt			
Beschreibung:	<p>Aufgabe dieser Produktgruppe ist die Abwehr von Gefahren für die Allgemeinheit, hier der Schutz von Leib und Leben der Bevölkerung. Sie enthält zwei Produkte:</p> <p>1.02.10.01 Brandschutz Durchführen überörtlicher Aufgaben, insbesondere Betrieb einer Leitstelle für Feuerschutz (Notruf 112), Überörtliche Aus- und Fortbildung kommunaler Feuerwehrkräfte, Betrieb einer Werkstatt für Atemschutzgeräte und Schlauchpflegerei, zentrale Beschaffungsmaßnahmen für kommunale Feuerwehren Vorbeugender Brandschutz in Genehmigungsverfahren Gestellung von Brandschutztechnikern an die kreisangehörigen Kommunen Sonderaufsicht über 13 kreisangehörige Kommunen bezüglich kommunaler Entscheidungen im Feuerschutz, u.a. Brandschutzbedarfspläne.</p> <p>1.02.10.02 Katastrophenschutz Hilfeleisten in überörtlichen Großschadenslagen, insbesondere durch Betrieb einer Leitstelle für Bevölkerungsschutz (Notruf 112), Koordinieren der Einsatzkräfte und Hilfeleistungen in einer Großschadenslage Erstellen vorbereitender Gefahrenabwehr- und Einsatzpläne, Planen und Durchführen von Übungen.</p>			
Auftragsgrundlage:	Feuerschutz- und Hilfeleistungsgesetz NRW, Ordnungsbehördengesetz NRW, Zivilschutz- und Katastrophenhilfegesetz, Wehrpflichtgesetz, Zivildienstgesetz, Sicherstellungsgesetze, jeweils mit allen Verordnungen und Erlassen.			
Zielgruppen:	Kreisangehörige Kommunen mit ihren Feuerwehren; Werksfeuerwehren; Hilfsorganisationen (DRK, Malteser, Johanniter, DLRG) u. Technisches Hilfswerk; Verpflichtete, die Wehersatzdienst bei einer Einsatzorganisation leisten; Gesamtbevölkerung des Kreisgebietes			
Ziele:	<p>Generelle Ziele: Schutz von Leib und Leben aller Personen im Kreisgebiet, Ausbau des Bevölkerungsschutzes beim Kreis in Umsetzung der bundesweiten „Neuen Strategie zum Schutz der Bevölkerung in Deutschland“</p> <p>Spezielle Ziele: Stärkung der Zusammenarbeit aller Fachdienste der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr unter Berücksichtigung kommunaler Interessen; Ausbau eines aufgabegemäßen Rettungszentrums</p>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen: Stichtag 31. Dezember	2009	2010	2011
	1. Einsatzkräfte im Kreisgebiet (FW u. Hilfsorgan.)	2828		
	2. Zeitaufwand kreiseigener Aus- und Fortbildung für Einsatzkräfte (Lehrgangsstunden) pro Jahr	1299		
	3. Kat.schutzfahrzeuge Bund/Land im Kreisgebiet	32 / 19		
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1. Bezug Erweiterungsbau Kotthäuser Höhe			12 / 2011
	2. durchgeführte Übungen pro Jahr	7		

Produktbereich	1.02	Sicherheit und Ordnung			
Produktgruppe	1.02.11	Rettungsdienst			
Produkt/Teilprodukt	entfällt				
Beschreibung:	<p>Aufgabe dieser Produktgruppe ist das Sicherstellen der Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Notfallrettung einschließlich des notärztlichen Dienstes und des Krankentransportes, der mit medizinischer Betreuung durchgeführt werden muss (sogen. qualifizierte Transporte).</p> <p>Beide Aufgabenbereiche bilden eine medizinisch-organisatorische Einheit der Gesundheitsvorsorge und Gefahrenabwehr. Die Kosten werden über vom Kreis festzulegende Gebühren von den Nutzern bzw. deren Krankenkassen übernommen.</p> <p>Im Einzelnen sind dafür folgende Tätigkeiten erforderlich: Erstellen eines rettungsdienstlichen Bedarfsplans, Betrieb einer Leitstelle für den Rettungsdienst (Notruf 112), Organisation von Rettungswachen im gesamten Kreisgebiet, Berechnen und Festlegen der Gebühren für rettungsdienstliche Leistungen, Einzug der Benutzungsgebühren bei den Betroffenen und ihren Krankenkassen, Aufsicht über kreisangehörige Kommunen, die Träger einer Rettungswache sind.</p>				
Auftragsgrundlage:	Rettungsgesetz NRW mit allen Verordnungen, Rettungsdienstlicher Bedarfsplan (Kreistagsbeschluss); Kommunalabgabengesetz NRW, (Kreis-) Gebührensatzung für den Rettungsdienst.				
Zielgruppen:	Alle Personen, die im Kreisgebiet krank oder verletzt transportiert werden müssen; Krankenhäuser u. Hilfsorganisationen, die rettungsdienstliche Leistungen erbringen; Krankenkassen, die die Kosten übernehmen.				
Ziele:	<p><u>Generelle Ziele:</u> Schutz von Leib und Leben aller Betroffenen im Kreisgebiet</p> <p>Bedarfsgerechte u. flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Notfallrettung und des Krankentransportes nach Maßgabe des Rettungsbedarfsplanes</p> <p><u>Spezielle Ziele:</u> Einhalten der örtlichen Hilfsfrist in der Notfallrettung gemäß Rettungsbedarfsplan</p>				
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	pro Haushaltsjahr	2009	2010	2011
	1. Einsätze Notfallrettung		16.500		
	2. Einsätze qualifizierter Krankentransport		14.550		
	3. Kosten R.dienst je 1000 Einw. im Kreis		33.680 €		
	Zielbezogene Kennzahl:				
	90 % aller Notfälle im Kreisgebiet werden in 12 Minuten ab Notrufannahme erreicht.		89,1		

Produktbereich	1.03 Schulträgeraufgaben																																																																												
Produktgruppe	1.03.01 Förderschulen																																																																												
Produkt/Teilprodukt	entfällt																																																																												
Beschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung bedarfsorientierter Schulausstattung • Einsatz von Zivis und FSJler/innen zur pflegerischen Betreuung • Haushaltsplanung und -abwicklung • Sicherstellung der Schülerverpflegung • Verwaltungsmäßige und finanzielle Abwicklung von Fördermaßnahmen • Bearbeitung von Verwaltungsverfahren auf Schulträgererebene 																																																																												
Auftragsgrundlage:	Landesverfassung, Schulgesetz NRW, Beschluss des Kreistages																																																																												
Zielgruppen:	Förderschulen sowie Anna-Freud-Schule in Trägerschaft des OBK Schüler/innen, Schulleitungen, Lehrkräfte, Eltern																																																																												
Ziele:	<p>Generelle Ziele: Bereitstellung einer am Förderbedarf orientierten, sachgerechten und zeitgemäßen Ausstattung bei maximaler Einsatzmitteleffizienz</p> <p>Spezielle Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Für jede Klasse eine(n) Zivi / FSJler/in (nur HKS und AFS) • Zeitgerechte IT Medienausstattung (kein PC älter als 6 Jahre) • Kostendeckende OGS in der Förderschule Sprache • Jede(r) Schüler(in) der HKS und AFS soll die Möglichkeit zu einem warmen Mittagessen erhalten • Die OGS in der Sprachschule besteht aus 24 Plätzen • Die OGS in der E-Schule besteht aus 18 Plätzen 																																																																												
Kennzahlen:	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Basiskennzahlen:</th> <th>2009</th> <th>2010</th> <th>2011</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1 Schülerzahl (gesamt)</td> <td>471</td> <td>481</td> <td>478</td> </tr> <tr> <td>2 Schülerzahl HKS</td> <td>134</td> <td>131</td> <td>132</td> </tr> <tr> <td>3 Schülerzahl AFS</td> <td>102</td> <td>102</td> <td>102</td> </tr> <tr> <td>4 Schülerzahl FS Sprache</td> <td>125</td> <td>126</td> <td>126</td> </tr> <tr> <td>5 Schülerzahl Anna-Freud-Schule</td> <td>21</td> <td>22</td> <td>30</td> </tr> <tr> <td>6 Schülerzahl FS E&S</td> <td>89</td> <td>100</td> <td>96</td> </tr> <tr> <td>7 Anzahl Plätze Zivi / FSJ HKS</td> <td>13</td> <td>13</td> <td>13</td> </tr> <tr> <td>8 Anzahl Plätze Zivi / FSJ AFS</td> <td>10</td> <td>10</td> <td>10</td> </tr> <tr> <td>9 Anzahl Plätze OGS FS Sprache</td> <td>20</td> <td>24</td> <td>24</td> </tr> <tr> <td>10 Anzahl Plätze OGS FS E&S</td> <td>12</td> <td>18</td> <td>18</td> </tr> <tr> <td>Zielbezogene Kennzahlen:</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>1 Zivi / FSJ pro Klasse HKS</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2 Zivi / FSJ pro Klasse AFS</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>3 Kostendeckungsgrad Betreuungskosten OGS FS Sprache</td> <td>94 %</td> <td>81 %</td> <td>100 %</td> </tr> <tr> <td>4 Quote PC's älter als 6 Jahre</td> <td>37 %</td> <td>37 %</td> <td>37 %</td> </tr> <tr> <td>5 PC-Arbeitsplätze / Schüler/innen (alle Förderschulen)</td> <td>0,21</td> <td>0,21</td> <td>0,21</td> </tr> <tr> <td>6 Anzahl der Kinder in der OGS Sprachschule / Anzahl der Plätze</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>7 Anzahl der Kinder in der OGS E-Schule / Anzahl der Plätze</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>1</td> </tr> </tbody> </table>	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011	1 Schülerzahl (gesamt)	471	481	478	2 Schülerzahl HKS	134	131	132	3 Schülerzahl AFS	102	102	102	4 Schülerzahl FS Sprache	125	126	126	5 Schülerzahl Anna-Freud-Schule	21	22	30	6 Schülerzahl FS E&S	89	100	96	7 Anzahl Plätze Zivi / FSJ HKS	13	13	13	8 Anzahl Plätze Zivi / FSJ AFS	10	10	10	9 Anzahl Plätze OGS FS Sprache	20	24	24	10 Anzahl Plätze OGS FS E&S	12	18	18	Zielbezogene Kennzahlen:				1 Zivi / FSJ pro Klasse HKS	1	1	1	2 Zivi / FSJ pro Klasse AFS	1	1	1	3 Kostendeckungsgrad Betreuungskosten OGS FS Sprache	94 %	81 %	100 %	4 Quote PC's älter als 6 Jahre	37 %	37 %	37 %	5 PC-Arbeitsplätze / Schüler/innen (alle Förderschulen)	0,21	0,21	0,21	6 Anzahl der Kinder in der OGS Sprachschule / Anzahl der Plätze	1	1	1	7 Anzahl der Kinder in der OGS E-Schule / Anzahl der Plätze	1	1	1
Basiskennzahlen:	2009	2010	2011																																																																										
1 Schülerzahl (gesamt)	471	481	478																																																																										
2 Schülerzahl HKS	134	131	132																																																																										
3 Schülerzahl AFS	102	102	102																																																																										
4 Schülerzahl FS Sprache	125	126	126																																																																										
5 Schülerzahl Anna-Freud-Schule	21	22	30																																																																										
6 Schülerzahl FS E&S	89	100	96																																																																										
7 Anzahl Plätze Zivi / FSJ HKS	13	13	13																																																																										
8 Anzahl Plätze Zivi / FSJ AFS	10	10	10																																																																										
9 Anzahl Plätze OGS FS Sprache	20	24	24																																																																										
10 Anzahl Plätze OGS FS E&S	12	18	18																																																																										
Zielbezogene Kennzahlen:																																																																													
1 Zivi / FSJ pro Klasse HKS	1	1	1																																																																										
2 Zivi / FSJ pro Klasse AFS	1	1	1																																																																										
3 Kostendeckungsgrad Betreuungskosten OGS FS Sprache	94 %	81 %	100 %																																																																										
4 Quote PC's älter als 6 Jahre	37 %	37 %	37 %																																																																										
5 PC-Arbeitsplätze / Schüler/innen (alle Förderschulen)	0,21	0,21	0,21																																																																										
6 Anzahl der Kinder in der OGS Sprachschule / Anzahl der Plätze	1	1	1																																																																										
7 Anzahl der Kinder in der OGS E-Schule / Anzahl der Plätze	1	1	1																																																																										

Produktbereich	1.03 Schulträgeraufgaben																																																																								
Produktgruppe	1.03.02 Berufskollegs																																																																								
Produkt/Teilprodukt	entfällt																																																																								
Beschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung bedarfsorientierter und berufsfeldbezogener Schulausstattung • Haushaltsplanung und -abwicklung • Verwaltungsmäßige und finanzielle Abwicklung von Fördermaßnahmen • Entwicklung und Umsetzung von IT-Strategien • Bearbeitung von Verwaltungsverfahren auf Schulträgererebene • Einsatz von Zivis 																																																																								
Auftragsgrundlage:	Landesverfassung, Schulgesetz NRW, Beschluss des Kreistages																																																																								
Zielgruppen:	Berufskollegs in der Trägerschaft des OBK, Schüler/innen, Auszubildende, Schulleitungen, Lehrkräfte, Eltern, Ausbildungsbetriebe																																																																								
Ziele:	<p>Generelle Ziele: Bereitstellung einer bedarfs- und zukunftsorientierten, sachgerechten und technisch zeitgemäßen Ausstattung bei maximaler Einsatzmitteleffizienz</p> <p>Spezielle Ziele: Zeitgerechte IT Medienausstattung (kein PC älter als 6 Jahre) Bedarfsgerechtes Angebot an Schulsozialarbeit</p>																																																																								
Kennzahlen:	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Basiskennzahlen:</th> <th>2009</th> <th>2010</th> <th>2011</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1 Schülerzahl (gesamt)</td> <td>7358</td> <td>7176</td> <td>7250</td> </tr> <tr> <td>2 Schülerzahl BKO Dieringhausen</td> <td>3455</td> <td>3399</td> <td>3400</td> </tr> <tr> <td>3 Schülerzahl BKO Gummersbach & Waldbröl</td> <td>2095</td> <td>2007</td> <td>2050</td> </tr> <tr> <td>4 Schülerzahl BKO Wipperfürth</td> <td>1808</td> <td>1770</td> <td>1800</td> </tr> <tr> <td>5 Investitionsvolumen für sachl. Ausstattung BKO Dieringhausen</td> <td>161.000 €</td> <td>161.000 €</td> <td>161.000 €</td> </tr> <tr> <td>6 Investitionsvolumen für sachl. Ausstattung BKO GM & Waldbröl</td> <td>92.000 €</td> <td>92.000 €</td> <td>92.000 €</td> </tr> <tr> <td>7 Investitionsvolumen für sachl. Ausstattung BKO Wipperfürth</td> <td>115.000 €</td> <td>295.000 €</td> <td>115.000 €</td> </tr> <tr> <td>8 Anzahl Schulsozialarbeiter BKO Dieringhausen</td> <td>2</td> <td>2</td> <td>2</td> </tr> <tr> <td>9 Anzahl Schulsozialarbeiter BKO Hepel</td> <td>1,67</td> <td>1,67</td> <td>1,67</td> </tr> <tr> <th>Zielbezogene Kennzahlen:</th> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>1 Investitionen / Schüler/in BKO Dieringhausen</td> <td>46,60 €</td> <td>47,40 €</td> <td>47,40 €</td> </tr> <tr> <td>2 Investitionen / Schüler/in BKO GM & Waldbröl</td> <td>43,90 €</td> <td>45,80 €</td> <td>44,90 €</td> </tr> <tr> <td>3 Investitionen / Schüler/in BKO Wipperfürth</td> <td>63,60 €</td> <td>166,70 €</td> <td>63,90 €</td> </tr> <tr> <td>4 Quote PC's älter als 6 Jahre</td> <td>38,6 %</td> <td>44,2 %</td> <td>58,5 %</td> </tr> <tr> <td>5 PC-Arbeitsplätze / Schüler (für alle BKO)</td> <td>0,18</td> <td>0,18</td> <td>0,18</td> </tr> <tr> <td>6 Verhältnis Schüler/in – Sozialarbeiter BKO Dieringhausen</td> <td>1728</td> <td>1700</td> <td>1700</td> </tr> <tr> <td>7 Verhältnis Schüler/innen – Sozialarbeiter BKO Am Hepel</td> <td>1082</td> <td>1060</td> <td>1078</td> </tr> </tbody> </table>	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011	1 Schülerzahl (gesamt)	7358	7176	7250	2 Schülerzahl BKO Dieringhausen	3455	3399	3400	3 Schülerzahl BKO Gummersbach & Waldbröl	2095	2007	2050	4 Schülerzahl BKO Wipperfürth	1808	1770	1800	5 Investitionsvolumen für sachl. Ausstattung BKO Dieringhausen	161.000 €	161.000 €	161.000 €	6 Investitionsvolumen für sachl. Ausstattung BKO GM & Waldbröl	92.000 €	92.000 €	92.000 €	7 Investitionsvolumen für sachl. Ausstattung BKO Wipperfürth	115.000 €	295.000 €	115.000 €	8 Anzahl Schulsozialarbeiter BKO Dieringhausen	2	2	2	9 Anzahl Schulsozialarbeiter BKO Hepel	1,67	1,67	1,67	Zielbezogene Kennzahlen:				1 Investitionen / Schüler/in BKO Dieringhausen	46,60 €	47,40 €	47,40 €	2 Investitionen / Schüler/in BKO GM & Waldbröl	43,90 €	45,80 €	44,90 €	3 Investitionen / Schüler/in BKO Wipperfürth	63,60 €	166,70 €	63,90 €	4 Quote PC's älter als 6 Jahre	38,6 %	44,2 %	58,5 %	5 PC-Arbeitsplätze / Schüler (für alle BKO)	0,18	0,18	0,18	6 Verhältnis Schüler/in – Sozialarbeiter BKO Dieringhausen	1728	1700	1700	7 Verhältnis Schüler/innen – Sozialarbeiter BKO Am Hepel	1082	1060	1078
Basiskennzahlen:	2009	2010	2011																																																																						
1 Schülerzahl (gesamt)	7358	7176	7250																																																																						
2 Schülerzahl BKO Dieringhausen	3455	3399	3400																																																																						
3 Schülerzahl BKO Gummersbach & Waldbröl	2095	2007	2050																																																																						
4 Schülerzahl BKO Wipperfürth	1808	1770	1800																																																																						
5 Investitionsvolumen für sachl. Ausstattung BKO Dieringhausen	161.000 €	161.000 €	161.000 €																																																																						
6 Investitionsvolumen für sachl. Ausstattung BKO GM & Waldbröl	92.000 €	92.000 €	92.000 €																																																																						
7 Investitionsvolumen für sachl. Ausstattung BKO Wipperfürth	115.000 €	295.000 €	115.000 €																																																																						
8 Anzahl Schulsozialarbeiter BKO Dieringhausen	2	2	2																																																																						
9 Anzahl Schulsozialarbeiter BKO Hepel	1,67	1,67	1,67																																																																						
Zielbezogene Kennzahlen:																																																																									
1 Investitionen / Schüler/in BKO Dieringhausen	46,60 €	47,40 €	47,40 €																																																																						
2 Investitionen / Schüler/in BKO GM & Waldbröl	43,90 €	45,80 €	44,90 €																																																																						
3 Investitionen / Schüler/in BKO Wipperfürth	63,60 €	166,70 €	63,90 €																																																																						
4 Quote PC's älter als 6 Jahre	38,6 %	44,2 %	58,5 %																																																																						
5 PC-Arbeitsplätze / Schüler (für alle BKO)	0,18	0,18	0,18																																																																						
6 Verhältnis Schüler/in – Sozialarbeiter BKO Dieringhausen	1728	1700	1700																																																																						
7 Verhältnis Schüler/innen – Sozialarbeiter BKO Am Hepel	1082	1060	1078																																																																						

Produktbereich	1.03 Schulträgeraufgaben			
Produktgruppe	1.03.03 Schülerbeförderung			
Produkt/Teilprodukt	entfällt			
Beschreibung:	Gewährleistung der Schülerbeförderung - bei den Berufskollegs in Form von Schülertickets - bei den Förderschulen durch Schülerspezialverkehr - sonstige Maßnahmen und Einzelfallentscheidungen nach der Schülerfahrkostenverordnung NRW			
Auftragsgrundlage:	Schulgesetz NRW, Schülerfahrkostenverordnung NRW, Beschluss des Kreistages			
Zielgruppen:	Anspruchsberechtigte Schüler/innen der Berufskollegs, Förderschulen sowie der Anna-Freud-Schule des Oberbergischen Kreises, Beförderungsunternehmen			
Ziele:	<p>Generelle Ziele: Schülerbeförderung nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten unter Berücksichtigung spezifischer Anforderungen nach Maßgabe der Schülerfahrkostenverordnung NRW</p> <p>Spezielle Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fahrzeiten für jeden Förderschüler nicht über 1 h (einfache Strecke) • Optimale Streckenführung zu den Förderschulen (da Abrechnung nach Km-Pauschale, gestaffelt nach Transportmitteln) • Hohe Abnahmequote des Schülertickets (Erhöhung der Mobilität, Verringerung des Parkplatzbedarfes) 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Anzahl anspruchsberechtigte Schüler/innen BKO's (ohne Bezirksfachklassen)	2.270	2.257	2.260
	2 Anzahl abgenommene Schülertickets	1.776	1.804	1.790
	3 Anzahl gefahrene Kilometer Förderschulen	647.423	720.348	680.000
	4 Anzahl der Förderschüler mit Fahrzeiten von bis zu 1 h	426	462	460
	5 Anzahl der Förderschüler mit Fahrzeiten von mehr als 1 h	17	19	18
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Anzahl abgenommene Tickets / Anzahl berechnete Schüler/innen (Abnahmequote Schülerticket)	78,24 %	79,93 %	79,20 %
	2 Quote der Einhaltung der angestrebten maximalen Fahrzeiten	95,73 %	96,05 %	96,23 %
	3 Durchschnittliche Km / Route	47,99	49,89	47,72
	4 Kosten pro anspruchsberechtigte Schüler/innen BKO's / Jahr	475 €	478 €	478 €
	5 Kosten pro anspruchsberechtigte Schüler/innen Förderschulen / Jahr	2.938 €	2.821 €	2.838 €

Produktbereich	1.03 Schulträgeraufgaben			
Produktgruppe	1.03.04 Sonstige schulische Aufgaben			
Produkt/Teilprodukt	1.03.04.01 Schulpsychologie			
Beschreibung:	Beratung und Hilfe bei Schulschwierigkeiten <ul style="list-style-type: none"> • Einzelfallhilfe • Beratung des Systems Schule 			
Auftragsgrundlage:	Kreistagsbeschluss, Erlass des Ministeriums für Schule und Weiterbildung, Vereinbarung zwischen Kreis und Land NRW			
Zielgruppen:	Schüler/innen, Erziehungsberechtigte, Lehrkräfte im Oberbergischen Kreis			
Ziele:	Generelle Ziele: <ul style="list-style-type: none"> - Gewährleistung einer kurzen durchschnittlichen Zeit zwischen erster Kontaktaufnahme und Beratungsgespräch (zeitnahe Beratung und Hilfe) - Effiziente Beratung des Systems Schule (Multiplikatorenfunktion) 			
	Spezielle Ziele: <ul style="list-style-type: none"> - Einzelfallhilfen im Grundschulbereich - Beratung des Systems Schule für alle Schulformen - Die durchschnittliche Zeit zwischen erster Kontaktaufnahme und Beratungsgespräch soll durchschnittlich 5 Wochen nicht überschreiten. - Einzelfallhilfe soll durch ein Angebot im Nordkreis intensiviert werden - Hilfestellungen für die Schulen im Bereich der Gewaltprävention und Krisenintervention - Beratungslehrer/innenfortbildungen 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Dauer der durchschnittlichen Wartezeit zwischen erster Kontaktaufnahme und Beratungsgespräch	5 Wochen	5 Wochen	5 Wochen
	2 Zahl der Grundschüler/innen im Obk	12.236	11.894	11.649
	3 Anzahl der Einzelfallhilfen (Gesamtzahl Produkte)	1.565	1.700	1.800
	4 Anzahl der Schulen im Obk	118	121	121
	5 Anzahl der Lehrer/innen im Obk (Planstellen)	2.645	2.659	2.659
	6 Anzahl der Schulpsycholog/innen-Planstellen in der Dienststelle	3	4	4
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	Quote Schulpsycholog/innen / Schulen	1:39,3	1:30,25	1:30,25
	Quote Schulpsycholog/innen / Lehrer/innen (Planstellen)	1:881,7	1:664,8	1:664,8
	Quote Schulpsycholog/innen / Grundschüler/innen	1:4.078	1:2.973	1:2.912
	Quote Einzelfallhilfen / Schulpsycholog/innen	1:521,66	1:425	1:450

Produktbereich	1.03 Schulträgeraufgaben																												
Produktgruppe	1.03.04 Sonstige schulische Aufgaben																												
Produkt/Teilprodukt	1.03.04.02 Medienzentrum																												
Beschreibung:	Bereitstellung von zeitgemäßen Medien zu Unterrichts- und Bildungszwecken																												
Auftragsgrundlage:	Schulgesetz NRW (SchulG), Kreistagsbeschluss																												
Zielgruppen:	Lehrkräfte, Schüler/innen, Vereine im Oberbergischen Kreis																												
Ziele:	<p>Generelle Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Angebot von bedarfsorientierten und zeitgemäßen Medien für Bildung - Umstellung von herkömmlichen Medien auf Online-Medien <p>Spezielle Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb des Landesmedienpakets der Online-Medien - Erhöhung des prozentualen Anteils der Online-Medien - Information der Schulen über das Angebot des Medienzentrums - Besondere Berücksichtigung der Handlungsfelder des Reg. Bildungsnetzwerks bei der Beschaffung von Medien 																												
Kennzahlen:	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Basiskennzahlen:</th> <th>2009</th> <th>2010</th> <th>2011</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1 Bestand an physikal. Medien</td> <td>3.991</td> <td>4.031</td> <td>4.070</td> </tr> <tr> <td>2 Bestand an Online-Medien (Lizenzen)</td> <td>243</td> <td>283</td> <td>323</td> </tr> <tr> <td>3 Ausleihzahlen von physikal. Medien</td> <td>3.748</td> <td>3.790</td> <td>3.828</td> </tr> <tr> <td>4 Ausleihzahlen von Online-Medien</td> <td>700</td> <td>1.700</td> <td>2.000</td> </tr> <tr> <td>Zielbezogene Kennzahlen:</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>1 Verhältnis Ausleihzahlen physikal. Medien zu Online-Medien</td> <td>5,35:1</td> <td>2,23:1</td> <td>1,91:1</td> </tr> </tbody> </table>	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011	1 Bestand an physikal. Medien	3.991	4.031	4.070	2 Bestand an Online-Medien (Lizenzen)	243	283	323	3 Ausleihzahlen von physikal. Medien	3.748	3.790	3.828	4 Ausleihzahlen von Online-Medien	700	1.700	2.000	Zielbezogene Kennzahlen:				1 Verhältnis Ausleihzahlen physikal. Medien zu Online-Medien	5,35:1	2,23:1	1,91:1
Basiskennzahlen:	2009	2010	2011																										
1 Bestand an physikal. Medien	3.991	4.031	4.070																										
2 Bestand an Online-Medien (Lizenzen)	243	283	323																										
3 Ausleihzahlen von physikal. Medien	3.748	3.790	3.828																										
4 Ausleihzahlen von Online-Medien	700	1.700	2.000																										
Zielbezogene Kennzahlen:																													
1 Verhältnis Ausleihzahlen physikal. Medien zu Online-Medien	5,35:1	2,23:1	1,91:1																										

Produktbereich	1.03	Schulträgeraufgaben		
Produktgruppe	1.03.04	Sonstige schulische Aufgaben		
Produkt/Teilprodukt	1.03.04.03	Schulaufsicht		
Beschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> • Stellenplanmäßige Bewirtschaftung der Grundschulen im Oberbergischen Kreis • Verwaltungsfachliche Beratung der Schulräte und der Schulleitungen der Grund-, Haupt- und Förderschulen im Oberbergischen Kreis • Entscheidung verwaltungsfachlicher Verfahren, soweit die Zuständigkeit der unteren Schulaufsichtsbehörde gegeben ist • Bereitstellung der Sachausstattung für den örtlichen Lehrpersonalrat Grundschulen 			
Auftragsgrundlage:	Schulgesetz NRW (SchulG), sonstige schulrechtliche Vorschriften des Landes NRW, LPVG			
Zielgruppen:	Schulministerium, Bezirksregierung Köln, Schulaufsichtsbeamte, Schulleiter/innen, Lehrer/innen, Schüler/innen und deren Erziehungsberechtigte			
Ziele:	<u>Generelle Ziele:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung einer bedarfsgerechten und gleichmäßigen Lehrerversorgung an den Grundschulen im Oberbergischen Kreis • Sicherstellung eines im Rahmen der rechtlichen Vorgaben störungsfrei stattfindenden Schullebens 			
	<u>Spezielle Ziele:</u>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1. Anzahl der Grundschulen im Schulaufsichtsbezirk	59	59	59
	2. Anzahl der Grundschüler/innen im Schulaufsichtsbezirk	11.591	11.077	10.600
	3. Anzahl der Lehrerstellen im Schulaufsichtsbezirk	578	561	545
	4			
	5			
	6			
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1			
	2			
	3			
	4			
	5			
6				

Produktbereich	1.03 Schulträgeraufgaben																																																								
Produktgruppe	1.03.04 Sonstige schulische Aufgaben																																																								
Produkt/Teilprodukt	1.03.04.04 Bildungsnetzwerk Oberberg																																																								
Beschreibung:	In dem Bildungsnetzwerk sollen alle regionalen Akteure schulischer und außerschulischer Bildung, Betreuung, Beratung und Erziehung zusammenarbeiten. Die Regionale Geschäftsstelle des Netzwerkes fungiert in dem beim Schulamt eingerichteten Bildungsbüro.																																																								
Auftragsgrundlage:	Kooperationsvertrag mit dem Land NRW vom 22.06.2009; Kreistagsbeschluss																																																								
Zielgruppen:	Schulministerium, Bezirksregierung Köln, Schulaufsichtsbeamte, Schulleitungen, Lehrer/innen, Schüler/innen und deren Erziehungsberechtigte, außerschulische Akteure																																																								
Ziele:	<p>Generelle Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sicherstellung einer optimalen und individuellen Förderung von Kindern und Jugendlichen • Profilierung und Stärkung des Bildungs- und Wirtschaftsstandortes Oberberg <p>Spezielle Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung der Bildungsakteure in Oberberg • Initiierung und Durchführung bedarfsgerechter Angebote für und mit Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen • Durchführung einer jährlichen Bildungskonferenz • Moderation einer Leitbilddiskussion • Durchführung von min. 1 Projekt je Handlungsfeld im Jahr 																																																								
Kennzahlen:	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Basiskennzahlen:</th> <th>2009</th> <th>2010</th> <th>2011</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1 Anzahl der Bildungskonferenzen</td> <td>./.</td> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>2 Anzahl der geborenen Mitglieder der Bildungskonferenz</td> <td>./.</td> <td>38</td> <td>38</td> </tr> <tr> <td>3 Anzahl der Bildungsteam-Besprechungen</td> <td>1</td> <td>4</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>4 Anzahl der Schulen im OBK</td> <td>119</td> <td>120</td> <td>120</td> </tr> <tr> <td>5 Anzahl der Kindertageseinrichtungen im OBK</td> <td>146</td> <td>144</td> <td>144</td> </tr> <tr> <td>6 Anzahl der Schüler im OBK</td> <td>38.620</td> <td>37.820</td> <td>37.020</td> </tr> <tr> <th>Zielbezogene Kennzahlen:</th> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>1 Anzahl der Teilnehmer an der Bildungskonferenz</td> <td>./.</td> <td>97</td> <td>100</td> </tr> <tr> <td>2 Anzahl der Bildungsteam-Besprechungen</td> <td>1</td> <td>5</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>3 Projekte im Handlungsfeld „Frühkindliche Bildung“</td> <td>./.</td> <td>2</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>4 Projekte im Handlungsfeld „Stärkung der MINT-Kompetenzen“</td> <td>./.</td> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>5 Projekte im Handlungsfeld „Übergang Schule/Beruf“</td> <td>./.</td> <td>1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011	1 Anzahl der Bildungskonferenzen	./.	1	1	2 Anzahl der geborenen Mitglieder der Bildungskonferenz	./.	38	38	3 Anzahl der Bildungsteam-Besprechungen	1	4	4	4 Anzahl der Schulen im OBK	119	120	120	5 Anzahl der Kindertageseinrichtungen im OBK	146	144	144	6 Anzahl der Schüler im OBK	38.620	37.820	37.020	Zielbezogene Kennzahlen:				1 Anzahl der Teilnehmer an der Bildungskonferenz	./.	97	100	2 Anzahl der Bildungsteam-Besprechungen	1	5	4	3 Projekte im Handlungsfeld „Frühkindliche Bildung“	./.	2	1	4 Projekte im Handlungsfeld „Stärkung der MINT-Kompetenzen“	./.	1	1	5 Projekte im Handlungsfeld „Übergang Schule/Beruf“	./.	1	1				
Basiskennzahlen:	2009	2010	2011																																																						
1 Anzahl der Bildungskonferenzen	./.	1	1																																																						
2 Anzahl der geborenen Mitglieder der Bildungskonferenz	./.	38	38																																																						
3 Anzahl der Bildungsteam-Besprechungen	1	4	4																																																						
4 Anzahl der Schulen im OBK	119	120	120																																																						
5 Anzahl der Kindertageseinrichtungen im OBK	146	144	144																																																						
6 Anzahl der Schüler im OBK	38.620	37.820	37.020																																																						
Zielbezogene Kennzahlen:																																																									
1 Anzahl der Teilnehmer an der Bildungskonferenz	./.	97	100																																																						
2 Anzahl der Bildungsteam-Besprechungen	1	5	4																																																						
3 Projekte im Handlungsfeld „Frühkindliche Bildung“	./.	2	1																																																						
4 Projekte im Handlungsfeld „Stärkung der MINT-Kompetenzen“	./.	1	1																																																						
5 Projekte im Handlungsfeld „Übergang Schule/Beruf“	./.	1	1																																																						

Produktbereich	1.03	Schulträgeraufgaben		
Produktgruppe	1.03.04	Sonstige schulische Aufgaben		
Produkt/Teilprodukt	1.03.04.05	Übergang Schule in Beruf		
Beschreibung:	Regional abgestimmte Koordination des Übergangs Schule und Beruf			
Auftragsgrundlage:	Landesverfassung, Schulgesetz NRW, Beschluss des Kreistages			
Zielgruppen:	Schulen im OBK, Schüler/innen, Auszubildende, Schulleitungen, Lehrkräfte, Eltern, Ausbildungsbetriebe			
Ziele:	Generelle Ziele: Erhöhung der Ausbildungsreife der Schülerinnen und Schüler Förderung und Unterstützung von Schüler/innen beim Übergang von Schule in Beruf Übergang ohne Brüche			
	Spezielle Ziele: Jedes Kind soll nach der allgemeinen Schulpflicht entweder eine Ausbildungsstelle, ein berufsbildendes oder schulisches Anschlussangebot erhalten Datenerhebung und Analysen zur Erstellung eines Berufsbildungsberichts			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Schulentlassungen absolut	4007		
	2 Schulentlassungen ohne Hauptschulabschluss absolut	237		
	5			
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	Schulentlassungen ohne Hauptschulabschluss in %	5,91		

Produktbereich	1.04	Kultur und Wissenschaft		
Produktgruppe	1.04.01.	Komm. Veranstaltungen/Kulturförderung		
Produkt/Teilprodukt	1.04.01.01	Veranstaltungen/Kulturförderung/sonstige Kultureinrichtungen/Sonderausstellungen		
Beschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> - Konzeption, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen in allen Kultursparten zur Attraktivitätssteigerung der kulturellen Einrichtungen und zur Erfüllung eines kulturellen Auftrages. - Kulturförderung: Unterstützung und Förderung von Kulturschaffenden (z. B. durch den „Kulturförderpreis des Oberbergischen Kreises“). - Konzeption, Organisation und Durchführung von Sonderausstellungen. - Finanzielle Beteiligung an der Kreis- und Stadtbücherei und Kreisorchester. - Kreisarchiv 			
Auftragsgrundlage:	Kreistagsbeschlüsse, Archivgesetz NRW. Es besteht der politische Wille, ein differenziertes Kulturangebot zur Verfügung zu stellen.			
Zielgruppen:	Bevölkerung der Region und Gesamt-NRW			
Ziele:	Generelle Ziele: Erhalt eines differenzierten Kulturangebotes in der Region Oberberg			
	Spezielle Ziele: Erhalt und Erhöhung von Veranstaltungs- und Besucherfrequenzen: <ul style="list-style-type: none"> - Halten oder Steigerung der Besucherzahlen bei kulturellen Veranstaltungen - hohe Besucherzufriedenheit - nachhaltige Kundenbindung (durch Werbemaßnahmen etc.) - Attraktivitätssteigerung durch vielfältiges Veranstaltungsprogramm - Verbesserung der Wirtschaftlichkeit 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	Zahl der Veranstaltungen	12	18	?
	Zahl der Besucher (gesamt)	18.494	20.317	?

Produktbereich	1.04	Kultur und Wissenschaft		
Produktgruppe	1.04.02	Volkshochschule (2011: Amt für Weiterbildung und Studium)		
Produkt/Teilprodukt	1.04.02.01	Volkshochschule (KVHS)		
Beschreibung:	Die KVHS ist Teil der Bildungseinrichtung „Amt für Weiterbildung und Studium“ des Oberbergischen Kreises und Pflichtaufgabe nach dem Weiterbildungsgesetz NRW. Sie bietet zweimal im Jahr neben einem eigenen und überregionalen Programm der „Zentrale“ ein Programm für 12 oberbergische Städte und Gemeinden (Gummersbach ist ausgenommen) an. Das Angebot umfasst Veranstaltungen zur allgemeinen, beruflichen, gesundheitlichen, kulturellen und politischen Bildung und schließt den Erwerb von Schulabschlüssen und Zertifikaten ein.			
Auftragsgrundlage:	Weiterbildungsgesetz NRW, Satzung des Amtes für Weiterbildung und Studium, Beschlüsse des Kreistages			
Zielgruppen:	Bevölkerung des Oberbergischen Kreises nach der ersten Bildungsphase, in Ausnahmen auch vorher (→ TeilnehmerInnen)			
Ziele:	<p>Generelle Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (Weiter-) Entwicklung eines bedarfsgerechten und qualifizierenden sowie wirtschaftlichen Bildungsangebotes für die Bevölkerung im Oberbergischen Kreis. • Sicherung und Aufbau qualifizierter (Haupt-) Schulabschlüsse • Kontinuierliche Verbesserung der Attraktivität, der Kundenzufriedenheit und des Images <p>Spezielle Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • differenzierte Kurs- und Bildungsangebote in den Kommunen des Oberbergischen Kreises und der Zentrale der KVHS • Regelmäßige Befragung von Teilnehmern (Kursauswertungen) • Steigerung der durchschnittlichen Teilnehmerzahl • Erhalt der Anzahl qualifizierter Schulabschlüsse • Bedarfsgerechte Durchführung der Angebote für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte • Mitwirkung in (Bildungs-) Netzwerken und Übernahme einer Vermittlerrolle im Oberbergischen Kreis 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 - Anzahl der durchgeführten Kurse	1.414	1.373	1.300
	2 - Anzahl der Kursteilnehmer (TN)	16.204	15.540	16.000
	4 - Anzahl der Unterrichtsstunden (UStd)	32.449	32.057	30.000
	5 - Durchschnittliche TN-Zahl je Kurs	11,4	11,3	12,3
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 – Regelmäßige Kursbefragungen und –auswertungen (Anzahl befragte TN)	240	240	240
	2 –TN- Zufriedenheit (% mit „Gut“ o. besser)	65 %	70 %	75 %
	3 – TN-Zahl von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte	1.483	1.443	1.550
	4 – Anzahl qualifizierter Prüfungen mit Zertifikat o.ä. (TN-bezogen)	250	270	300

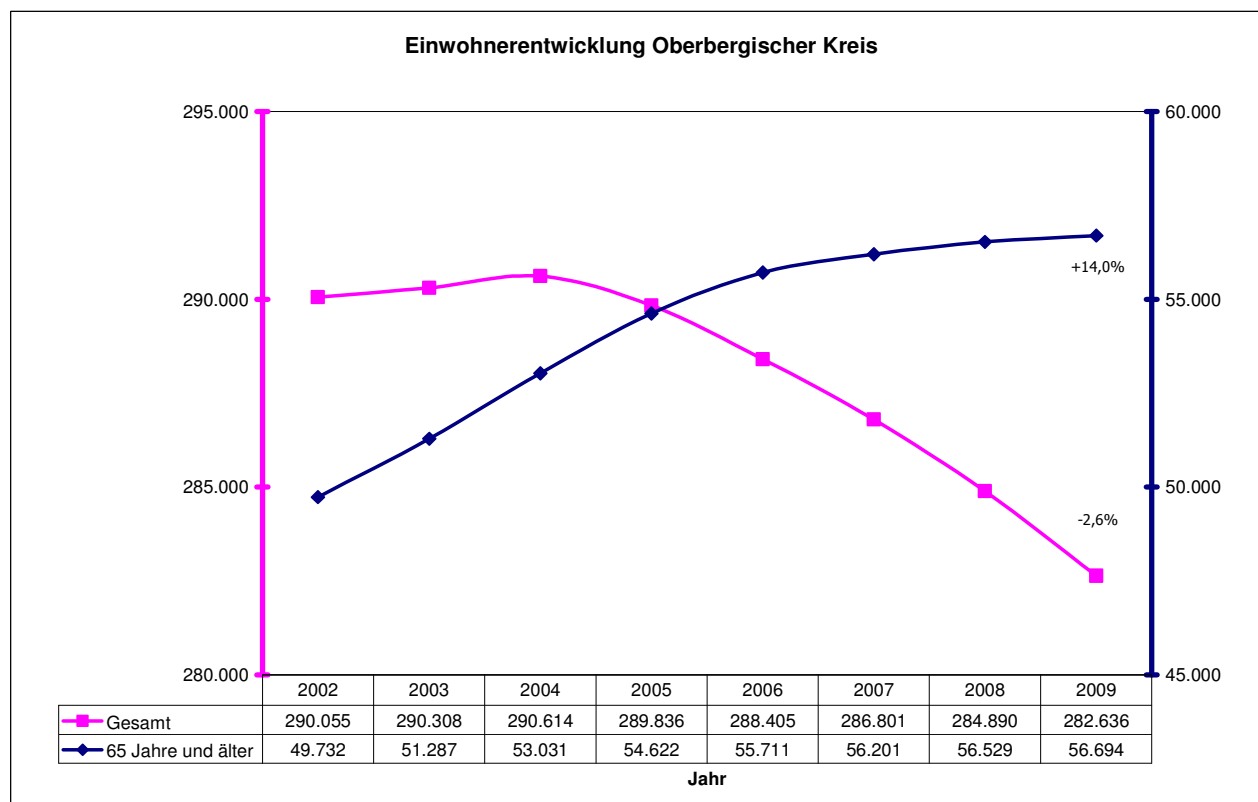
Produktbereich	1.04	Kultur und Wissenschaft		
Produktgruppe	1.04.02	Amt für Weiterbildung und Studium		
Produkt/Teilprodukt	1.04.02.02	Akademie Gesundheitswirtschaft und Senioren		
Beschreibung:	<p>Die Akademie Gesundheitswirtschaft und Senioren (AGewiS) ist Teil der Bildungseinrichtung „Amt für Weiterbildung und Studium“ des Oberbergischen Kreises und Pflichtaufgabe nach dem Weiterbildungsgesetz NRW. Teil der AGewiS ist das staatlich anerkannte Fachseminar für Altenpflege und Familienpflege. Die AGewiS bietet ferner qualifizierte Fort- und Weiterbildung im Gesundheits- und Sozialwesen an.</p> <p>Die AGewiS führt daneben in Kooperation mit der Steinbeiss Hochschule Berlin seit 2009 einen Studiengang mit akademischem Abschluss durch („B.A. BA“, Bachelor of Business Administration) und arbeitet aktiv in der „Health Region Cologne/Bonn“ mit.</p>			
Auftragsgrundlage:	Bundesaltenpflegegesetz mit entsprechender Ausbildungs- und Prüfungsverordnung, Weiterbildungsgesetz NRW, Satzung des Amtes für Weiterbildung und Studium, Beschlüsse des Kreistages			
Zielgruppen:	Personen mit den jeweils entsprechenden Zugangsvoraussetzungen			
Ziele:	<p>Generelle Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (Weiter-) Entwicklung eines bedarfsgerechten und qualifizierenden sowie wirtschaftlichen Bildungsangebotes (Erstausbildungen und differenzierte Qualifizierungsmaßnahmen) für die Pflegekräfte und sonstigen Mitarbeiter im Gesundheits- und Sozialwesen im OBK • Entwicklung und Sicherung des Studienangebotes <p>Spezielle Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • differenzierte Bildungsangebote auf entsprechende Nachfrage und Bedarfsfeststellung • Regelmäßige Befragung von Teilnehmern (TN) mittels Kursauswertungen im Sinne eines Bildungscontrollings • Regelmäßige Durchführung einer (Ausbildungs-) Trägerkonferenz • Sicherung bzw. Steigerung der durchschnittlichen TN-Zahl je Kurs • Erhalt der Gesamt- TN- Zahlen von 2008/2009 • Durchführung mindestens 1 Trägerkonferenz jährlich • Mitwirkung in (Bildungs-) Netzwerken und Übernahme einer Vermittlerrolle im Oberbergischen Kreis 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 - Anzahl der Ausbildungskurse	5	5	6
	2 - Anzahl der Auszubildenden (Schüler)	115	121	150
	3 – Anzahl Unterrichtsstunden Weiterbildung	2662	3000	3000
	4 – Anzahl der Teilnehmer Weiterbildung	342	380	400
	5 – Anzahl Studierende	15	30	45
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 - Kursbefragung / Evaluation aller Ausbildungskurse und Weiterbildungen (TN)	480	750	800
	2 - TN- Zufriedenheit (Anteil der Beurteilung mit Gesamtnote Gut o. besser)	65 %	70 %	75 %
	3 – Anzahl neuer Studiengruppen	1	1	1

Produktbereich	1.04	Kultur und Wissenschaft		
Produktgruppe	1.04.03.	Museum		
Produkt/Teilprodukt	1.04.03.01.01	Schloss Homburg		
Beschreibung:	Das Museum Schloss Homburg in Nümbrecht vermittelt in diversen Abteilungen die Kunst-, Kultur- und Naturgeschichte der Region. Innerhalb des NRW-Strukturförderprogramms „Regionale 2010“ wird in den Jahren 2010 – 2012 ein umfangreiches Erweiterungsbauvorhaben zur Bestands- und Zukunftssicherung von Schloss Homburg durchgeführt.			
Auftragsgrundlage:	Kreistagsbeschlüsse			
Zielgruppen:	Bevölkerung der Region und Gesamt-NRW, Touristen			
Ziele:	<p><u>Generelle Ziele:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> <u>Museum:</u> Präsentation kulturhistorischer Exponate für mind. 60.000 Besucher p.a. (Einschränkungen der Öffnungszeiten während der Bauphase 2010-2012) <u>Museumsshop:</u> Steigerung der Attraktivität und Aufwertung des Museumsbesuches im Museum Schloss Homburg; Steigerung der Wirtschaftlichkeit durch möglichst hohen Einnahmeüberschuss bei der Verkaufsware <u>Museumspädagogik:</u> Vermittlung von Museumsthemen an möglichst viele Einzel- und Gruppenbesucher <p><u>Spezielle Ziele:</u></p> <p>Mit dem Neubau „Museum und Forum Schloss Homburg“ wird das Schloss zu einem Begegnungszentrum für Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur weiter entwickelt. Dazu gehört zukünftig nicht nur der reine Museumsbetrieb; in den zwei neuen Glaspavillons werden neben Kulturereignissen auch Wirtschaftspräsentationen, Tagungen und private Veranstaltungen stattfinden.</p>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	geplanter Zuschussbedarf Produktgruppe Museum gesamt (1.04.03)	764.455 €	787.967 €	756.677 €
	Öffnungstage Museum	219	184	?
	Besucherzahlen	40.410	34.761	?
	Zielbezogene Kennzahlen:	Aufgrund der oben geschilderten Umbausituation sind konkrete Kennzahlen nicht zu benennen. Zum Zeitpunkt der Drucklegung stand noch nicht fest, ob das Museum 2011 geöffnet werden kann.		
	Zahl der Wirtschaftspräsentationen/Tagungen	0	0	0
	Zahl der privaten Veranstaltungen	0	0	0

Produktbereich	1.04	Kultur und Wissenschaft		
Produktgruppe	1.04.03.	Museum		
Produkt/Teilprodukt	1.04.03.01.02	Haus Dahl		
Beschreibung:	<p>Das Museum Haus Dahl in Marienheide-Mühlenbach vermittelt die Lebens- und Arbeitswelten der ländlichen Bevölkerung.</p> <p><u>Aufgabe:</u> Sammeln, Bewahren, Erforschen, Ausstellen, Vermitteln des regionalen Kultur- und Naturgutes</p> <p>Das Museum ist eine „gemeinnützige, ständige, der Öffentlichkeit zugängliche Einrichtung, im Dienste der Gesellschaft und ihrer Entwicklung, die zu Studien-, Bildungs- und Unterhaltungszwecken materielle Zeugnisse von Menschen und ihrer Umwelt beschafft, bewahrt, erforscht, bekannt macht und ausstellt“. (Definition gem. ICOM, ethische Richtlinien des Internationalen Museumsrates)</p>			
Auftragsgrundlage:	<p>Kreistagsbeschlüsse. Es besteht der politische Wille zur musealen Betreuung des ältesten Bauernhauses im Oberbergischen Kreis (Mitte des 16. Jahrhunderts).</p>			
Zielgruppen:	Bevölkerung der Region und Gesamt-NRW, Touristen			
Ziele:	<p><u>Generelle Ziele:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. <u>Dauerausstellung:</u> Präsentation ländlicher Exponate zur Darstellung von Arbeits- und Lebensformen im 19. Jahrhundert. 2. <u>Museumsshop:</u> Steigerung der Attraktivität und Aufwertung des Museumsbesuches. Steigerung der Wirtschaftlichkeit durch möglichst hohen Einnahmeüberschuss bei der Verkaufsware. 3. <u>Museumspädagogik:</u> Vermittlung der Museumsthemen an möglichst viele Einzel- und Gruppenbesucher. <p>Ziel ist es, bei heutiger angespannter Wirtschaftslage diese Zahlen zu erhalten und möglichst zu steigern.</p>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	geplante Eintrittsgelder Haus Dahl (Teilprodukt 1.04.03.01.02)	7.000 € (Haushaltsansatz, kein Rechnungsergebnis)	4.000 €	7.000 €
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	Besucherzahlen	1.351	1.350	1.800
	Zahl der Kulturveranstaltungen	6	7	8

Produktbereich	1.04	Kultur und Wissenschaft		
Produktgruppe	1.04.04	Heimatbildarchiv		
Produkt/Teilprodukt				
Beschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> • Digitale Sicherung und inhaltliche Erfassung des historischen Fotobestands des OBK • Zur Verfügung stellen von Fotos für gewerbliche, öffentliche und private Nutzung • Unterstützung von kreiseigenen Einrichtungen wie Pressestelle, Kreisarchiv und Kultur- und Museumsamt • Erarbeitung von historischen Produkten durch wissenschaftliche Nutzung des Bestands • Ergänzung des Bestandes durch Ankauf 			
Auftragsgrundlage:				
Zielgruppen:	Wissenschaftlich-historisch Arbeitende, Journalisten, Verleger, Lehrer, Privatpersonen, Beschäftigte des OBK und anderer öffentlicher Verwaltungen			
Ziele:	<u>Generelle Ziele:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Durch Bereitstellung von historischem Fotobestand Unterstützung von regionaler Forschung, Präsentation oberbergischer Gegebenheiten, Darstellung der Kreisverwaltung • Archivierung, Sicherung und Weitergabe des historischen Fotobestands für die Zukunft 			
	<u>Spezielle Ziele:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Digitalisierung und inhaltliche Erfassung des Bestands auf EDV-Basis • Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten durch geplanten Zugriff auf die Daten im Internet und tiefere inhaltliche Erfassung • Unterstützung der kreiseigenen Einrichtungen, wie Pressestelle, Kreisarchiv, Kultur- und Museumsamt • Ergänzung des Bestands • Erarbeitung von kreiseigenen Ausstellungen und Publikationen 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Einheiten Fotobestand (Neg., Pos., Dias)	50.000	50.000	50.000
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Erfassung der Einheiten/Jahr	2.000	2.000	2.000
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			

Produktbereich	1.05 Soziale Leistungen
Produktgruppe	1.05.01 Unterstützung von Senioren
Produkt/Teilprodukt	1.05.01.01 Seniorenarbeit
Beschreibung:	Beratung und Unterstützung älterer Menschen, um Schwierigkeiten, die durch das Alter entstehen - zu verhüten - zu überwinden - zu mildern um weiter am Leben in der Gemeinschaft teilzunehmen.
Auftragsgrundlage:	Sozialgesetzbuch XII – Sozialhilfe, Landespflegegesetz NRW, Beschlüsse des Kreistages
Zielgruppen:	Ältere Menschen (ab 65 Jahre) im Oberbergischen Kreis
Ziele:	<p><u>Generelle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Eigenständige Lebensführung der Menschen so lange wie möglich erhalten - Längstmöglicher Verbleib im häuslichen und sozialen Umfeld <p>Spezielle Angebote an ältere Menschen sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktion Hilfe für alte Menschen - Erholungsfürsorge für alten Menschen <p><u>Spezielle Ziele:</u></p> <p>Siehe die speziellen Ziele bei Produkt 1.05.02.02 und 1.05.02.03</p>
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:



Produktbereich	1.05	Soziale Leistungen		
Produktgruppe	1.05.01	Unterstützung von Senioren		
Produkt/Teilprodukt	1.05.01.02	Heimaufsicht		
Beschreibung:	Wiederkehrende und anlassbezogene Überprüfungen aller Betreuungseinrichtungen Beratung von Heimträgern und Leitungskräften Beratung und Information von Heimbewohnern, Angehörigen, Betreuern Planungs- und Konzeptberatung in Heimangelegenheiten			
Auftragsgrundlage:	Wohn- und Teilhabegesetz (WTG) mit Verordnungen, Landespflegegesetz (PfG NRW) mit Verordnungen			
Zielgruppen:	Volljährige Heimbewohnerinnen und Heimbewohner, Angehörige, Heimträger und deren Mitarbeiter			
Ziele:	<u>Generelle Ziele:</u> Die Bedürfnisse und Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner in Betreuungseinrichtungen schützen Das selbstbestimmte Leben der Bewohnerinnen und Bewohner und deren Mitwirkung und Mitbestimmung in der Betreuungseinrichtung unterstützen			
	<u>Spezielle Ziele:</u> Erhöhung der Überprüfungsquote bis Ende 2011 auf 75 %			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Anzahl der Pflegeeinrichtungen	51	51	
	Anzahl der Behinderteneinrichtungen	26	26	
	Stellen	1,5	1,5	
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	Durchgeführte wiederkehrende Überprüfungen	49		
	Überprüfungsquote	63,6%		

Produktbereich	1.05	Soziale Leistungen		
Produktgruppe	1.05.02	Hilfen zur Gesundheit, bei Behinderung, bei Pflegebedürftigkeit und sonstige Hilfen		
Produkt/Teilprodukt	1.05.02.01	Hilfen zur Gesundheit, bei Behinderung und in anderen Lebenslagen		
Beschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> - Gewährung von Hilfen für Menschen ohne Krankenversicherungsschutz nach dem 5. Kapitel SGB XII - Gewährung von Eingliederungshilfeleistungen nach dem 6. Kapitel SGB XII für Menschen mit einer wesentlichen Behinderung - Sonstige Hilfen nach dem 8. und 9. Kapitel des SGB XII 			
Auftragsgrundlage:	Sozialgesetzbuch XII – Sozialhilfe – mit Verordnungen			
Zielgruppen:	Menschen ohne Krankenversicherungsschutz, Menschen mit wesentlichen Behinderungen und deren Angehörige			
Ziele:	<u>Generelle Ziele:</u>			
	<ul style="list-style-type: none"> - Menschen, die Sozialhilfeleistungen beziehen, erhalten bedarfsgerechte Leistungen 			
	<u>Spezielle Ziele:</u>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Derzeit nicht lieferbar			
	Zielbezogene Kennzahlen:			

Produktbereich	1.05	Soziale Leistungen			
Produktgruppe	1.05.02	Hilfen zur Gesundheit, bei Behinderung, bei Pflegebedürftigkeit und sonstige Hilfen			
Produkt/Teilprodukt	1.05.02.02 1.05.02.03	Hilfe zur Pflege Pflegewohngeld und Aufwendungszuschüsse			
Beschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> - Gewährung von Hilfen für pflegebedürftige Menschen nach dem 7 Kapitel SGB XII außerhalb und innerhalb von Einrichtungen - Durchführung der trägerunabhängigen Pflegeberatung nach dem Rahmenkonzept zur integrierten Senioren- und Pflegeberatung - Erstellen und Fortschreiben der kommunalen Pflegeplanung - Weiterentwicklung von notwendigen Altenhilfe- und Pflegeangeboten 				
Auftragsgrundlage:	Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) – Sozialhilfe –, Landespflegegesetz (PfG NRW) mit Verordnungen, Kreistagsbeschluss				
Zielgruppen:	Pflegebedürftige Menschen und deren Angehörige, Heimträger und deren Mitarbeiter				
Ziele:	<u>Generelle Ziele:</u>				
	<ul style="list-style-type: none"> - Den pflegebedürftigen Menschen wird ein dauerhafter oder möglichst langer Aufenthalt in der eigenen häuslichen Umgebung ermöglicht - Optimale individuelle Versorgung pflegebedürftiger Menschen - Menschen, die Sozialhilfeleistungen beziehen, erhalten bedarfsgerechte Leistungen nach dem Grundsatz „ambulant vor stationär“ 				
	<u>Spezielle Ziele:</u>				
	Kein Anstieg bei den Leistungsempängern stationäre Hilfe zur Pflege der sog. Pflegestufe „0“				
	Kein Anstieg bei den Leistungsempängern von stationärer Hilfe zur Pflege und von ausschl. Pflegewohngeld in Relation zur Anzahl der Einw. 65 Jahre und älter				
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:		2009	2010	2011
	Einwohner 65 Jahre und älter (am 31.12. d. Vorjahres)		56.529		
	Zielbezogene Kennzahlen:				
	Leistungsempfänger stationäre Hilfe zur Pflege der sog. „Pflegestufe „0“		72		
	Leistungsempfänger stationäre Hilfe zur Pflege je 1000 Einw. 65 Jahre und älter		16,5		
	Leistungsempfänger von ausschließlich Pflegewohngeld je 1000 Einw. 65 Jahre und älter		3,7		

Produktbereich	1.05	Soziale Leistungen		
Produktgruppe	1.05.02	Hilfen zur Gesundheit, bei Behinderung, bei Pflegebedürftigkeit und sonstige Hilfen		
Produkt/Teilprodukt	1.05.02.04	Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege		
Beschreibung:	Unterstützung der Träger der freien Wohlfahrtspflege in ihrer Tätigkeit auf dem Gebiet der sozialen Arbeit			
Auftragsgrundlage:	Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) – Sozialhilfe –, Kreistagsbeschlüsse			
Zielgruppen:	Menschen in prekären Lebenssituationen			
Ziele:	<u>Generelle Ziele:</u>			
	Schaffung und Aufrechterhaltung bedarfgerechter Strukturen und Angebote			
Kennzahlen:	<u>Spezielle Ziele:</u>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Zielbezogene Kennzahlen:			

Produktbereich	1.05	Soziale Leistungen		
Produktgruppe	1.05.02	Hilfen zur Gesundheit, bei Behinderung, bei Pflegebedürftigkeit und sonstige Hilfen		
Produkt/Teilprodukt	1.05.02.05 1.05.02.06	Leistungen für Schwerbehinderte Ausgleichsabgabe nach dem Schwerbehindertengesetz		
Beschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung und Hilfen für schwerbehinderte Menschen - Feststellung der Eigenschaft als schwerbehinderter Mensch, des Grades der Behinderung und weiterer gesundheitlicher Merkmale (Schwerbehindertenausweis) - Kündigungsschutz für schwerbehinderte Menschen - Leistungen für schwerbehinderte Menschen im Arbeitsleben 			
Auftragsgrundlage:	Sozialgesetzbuch IX – Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen – mit Verordnungen –			
Zielgruppen:	Menschen mit Behinderungen und deren Angehörige, Arbeitgeber, die Menschen mit Behinderungen beschäftigen			
Ziele:	<p><u>Generelle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Zeitnahe Bearbeitung der Anträge auf Feststellung des Grades der Behinderung - Möglichst hoher Anteil von gütlichen Einigungen in Kündigungsschutzverfahren - Ausschöpfung der zugewiesenen Mittel aus der Ausgleichsabgabe <p><u>Spezielle Ziele:</u></p>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Anzahl der behinderten (GdB 20-40) und schwerbehinderten (GdB 50-100) Menschen	42.607		
	Erstanträge	2.965		
	Änderungsanträge	3.455		
	Nachprüfungen (von Amts wegen)	1.247		
	Anzahl der Kündigungsschutzverfahren	130		
	Ergebnisse in %:			
	Rücknahme der Kündigung	25,4 %		
	Aufhebungsvertrag	6,6 %		
	Zustimmung zur Kündigung	68,0 %		
	Anzahl der Förderungen aus Mitteln der Ausgleichsabgabe	154		
	Zielbezogene Kennzahlen:			

Produktbereich	1.05	Soziale Leistungen		
Produktgruppe	1.05.03	Hilfen bei Einkommensdefiziten und Unterstützungsleistungen		
Produkt/Teilprodukt	1.05.03.01	Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II)		
Beschreibung:	Gewährung von Hilfen an erwerbsfähige Menschen und deren Angehörige, die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen bestreiten können. Im SGB II gibt es eine zweigeteilte Trägerschaft – Kreis und Agentur für Arbeit. Der Kreis erbringt <ul style="list-style-type: none"> - Leistungen für Unterkunft und Heizung - einmalige Leistungen (Erstausstattung Wohnung und Bekleidung, mehrtägige Klassenfahrten - ergänzende Eingliederungsleistungen (Kinderbetreuung, Schuldnerberatung, Suchtberatung, psychosoziale Betreuung) 			
Auftragsgrundlage:	Sozialgesetzbuch II (SGB II) – Grundsicherung für Arbeitssuchende, Kreistagsbeschlüsse			
Zielgruppen:	Erwerbsfähige Menschen und ihre Angehörigen in prekären Einkommenssituationen			
Ziele:	<p><u>Generelle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Menschen erhalten bedarfsgerechte Leistungen - Die Leistungsempfänger werden befähigt, wieder unabhängig von Leistungen ein selbstbestimmtes Leben zu führen <p><u>Spezielle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Termingerechte Umsetzung der Neuorganisation des SGB II zum 01.01.2011 von der ARGE zur gemeinsamen Einrichtung - Erstellung der Konzepte und Erstellen des Antrags auf Zulassung zur Option - Sicherstellung der personellen und sächlichen Handlungsfähigkeit während der Umstellungsphasen 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Zahl der Bedarfsgemeinschaften	8.706	8.839	
	Personen in Bedarfsgemeinschaften	17.679	17.862	
	Zielbezogene Kennzahlen:			

Produktbereich	1.05	Soziale Leistungen		
Produktgruppe	1.05.03	Hilfen bei Einkommensdefiziten und Unterstützungsleistungen		
Produkt/Teilprodukt	1.05.03.02	Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung		
Beschreibung:	Gewährung von Hilfen an Menschen, die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen bestreiten können. Die Hilfen werden erbracht als <ul style="list-style-type: none"> - Leistungen zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel SGB XII - Leistungen der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach dem 4. Kapitel SGB XII - Leistungen zur Sicherung des Unterhalts von Wehr- und Zivildienstleistenden 			
Auftragsgrundlage:	Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) – Sozialhilfe Unterhaltssicherungsgesetz (USG)			
Zielgruppen:	Ältere und nicht erwerbsfähige Menschen in prekären Einkommenssituationen Wehr- und Zivildienstleistende			
Ziele:	<u>Generelle Ziele:</u>			
	<ul style="list-style-type: none"> - Die Menschen erhalten bedarfsgerechte Leistungen - Die Leistungsempfänger nach dem 3. Kapitel SGB XII werden beraten und unterstützt mit der Zielsetzung, die Erwerbsfähigkeit möglichst wieder herzustellen 			
	<u>Spezielle Ziele:</u>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Fallzahlen			
	Hilfe zum Lebensunterhalt nach Kap 3 SGB XII	463	479	
	Grundsicherung nach Kap. 4 SGB XII	1.586	1.640	
	Zielbezogene Kennzahlen:			

Produktbereich	1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe			
Produktgruppe	1.06.01 Kinder in Tageseinrichtungen / Tagespflege			
Produkt/Teilprodukt				
Beschreibung:	<p>In Tageseinrichtungen und OGS werden Kinder von Fachkräften ganztags bzw. einen Teil des Tages in einer Gruppe gefördert. Im Rahmen der Kindertagespflege bis zu acht Kinder von geeigneten Personen in einer privaten häuslichen Umgebung betreut. Aufgabe aller Betreuungsangebote ist die Förderung von Kindern in den Bereichen Erziehung und Bildung. Die Förderung des Kindes soll dabei möglichst früh, altersgerecht und seiner individuellen Lebenssituation entsprechend erfolgen. Für Kinder vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt besteht ein Rechtsanspruch auf den Besuch einer Tageseinrichtung. Für Kinder unter drei Jahren und Schulkinder ist ebenfalls ein bedarfsgerechtes Angebot vorzuhalten. Der Betrieb einer Tageseinrichtung sowie die Erbringung von Kindertagespflegeleistungen sind erlaubnispflichtig.</p>			
Auftragsgrundlage:	§§ 22-26, 43, 45-48 und 80 SGB VIII Kinderbildungsgesetz (KiBiz)			
Zielgruppen:	<ul style="list-style-type: none"> - Eltern - Kinder vom Säuglingsalter bis zum 14. Lebensjahr, - Tagespflegestellen, Träger von Tageseinrichtungen für Kinder 			
Ziele:	<p><u>Generelle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufbau und Erhalt eines bedarfsgerechten, qualifizierten Betreuungsangebotes für Kinder vom Säuglingsalter bis Vollendung des 14. Lebensjahres - Gemeinsame Förderung von Kindern mit und ohne Behinderung - Ausbau der Tagespflege als gleichwertiger Alternative zu Tageseinrichtungen und deren Aufwertung durch die Qualifizierung von Tagespflegepersonen - Unterstützung des Aufbaus bzw. der Weiterentwicklung von Kindertageseinrichtungen zu Familienzentren <p><u>Spezielle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbau des U3-Betreuungsangebots bis 2013 (35 % Bedarfsdeckungsgrad) 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Bedarf an Betreuungsplätzen 3-6 jährige		3.848	3.796
	Bedarf an U3-Betreuungsplätzen		1.161	1.161
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	Angebot an Betreuungsplätzen 3-6 jährige		3.995	3.975
	Angebot an U3-Betreuungsplätzen		490	545

Produktbereich	1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe			
Produktgruppe	1.06.03 Individuelle Hilfen für junge Menschen/Familien (Hilfen zur Erziehung)			
Produkt/Teilprodukt	1.06.03.01.B stationäre und teilstationäre Hilfen z. Erziehung 1.06.03.01.05 Erziehung in einer Tagesgruppe 1.06.03.01.06 Vollzeitpflege 1.06.03.01.07 Unterbringung in Heimen und sonstigen betreuten Wohnformen 1.06.03.01.09 Gemeinsame Wohnformen für Mütter und Väter 1.06.03.01.10 Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche			
Beschreibung:	<p>Durch teilstationäre Hilfen soll der Verbleib des jungen Menschen in der Familie gesichert werden. Stationäre Hilfen sind familienersetzende Maßnahmen. Vollzeitpflege ist die Unterbringung, Betreuung und Erziehung eines jungen Menschen über Tag und Nacht in einer Pflegefamilie. Heimerziehung ist die fachkundig betreute Unterbringung junger Menschen in größeren Einrichtungen mit mehreren Gruppen in Kinderhäusern, familienähnlichen Lebensformen und Wohngemeinschaften. Gemeinsame Wohnformen für Mütter und Väter sind i.d.R. Mutter-/Kind-Einrichtungen.</p>			
Auftragsgrundlage:	§§ 27 ff. SGB VIII			
Zielgruppen:	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder und Jugendliche die aus den unterschiedlichsten Gründen heraus vorübergehend oder auf Dauer nicht in ihrer Herkunftsfamilie leben können - Familien, Alleinerziehende und sonstige Bezugspersonen - Pflegefamilien 			
Ziele:	<p><u>Generelle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung der Entwicklung des jungen Menschen zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit - Sicherung des Kindeswohls - Behebung von Verhaltensproblemen und Entwicklungsschwierigkeiten - Entwicklung und Stärkung sozialer und schulischer Kompetenzen, Vorbereitung auf das Berufsleben - Hilfe bei der Bewältigung von Übergangssituationen und Krisen und Rückführung des jungen Menschen - bei beabsichtigter Rückführung: Entwicklung und Stärkung erzieherischer Kompetenzen in der Herkunftsfamilie - im Rahmen der Dauerpflege: Integration in die Pflegefamilie und die Förderung von Bindungs- und Beziehungsfähigkeit - bei Mutter-/Kind-Unterbringung: Unterstützung bei der Pflege, der körperlichen und gesundheitlichen Versorgung und der Erziehung <p><u>Spezielle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbau der Zahl der Pflegefamilien - Begrenzung der Heimunterbringungen 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Zahl der stationären und teilstationären Hilfen	590	582	
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	Zahl der Pflegefamilien	150	150	165
	Zahl der Heimunterbringungen	153	140	135

Produktbereich	1.06 Kinder-, Jugend-, und Familienhilfe			
Produktgruppe	1.06.03 Individuelle Hilfen für junge Menschen/Familien (Hilfen zur Erziehung)			
Produkt/Teilprodukt	1.06.03.01.A Ambulante Hilfen zur Erziehung 1.06.03.01.01 Institutionelle Erziehungsberatung 1.06.03.01.02 Soziale Gruppenarbeit 1.06.03.01.03 Erziehungsbeistandschaft 1.06.03.01.04 Sozialpädagogische Familienhilfe 1.06.03.01.08 Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung 1.06.03.01.10 ambulante Eingliederungshilfe 1.06.03.01.11 Flexible erzieherische Hilfe			
Beschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> - Beratung und Unterstützung bei der Klärung und Bewältigung individueller und familienbezogener Probleme, bei Erziehungsfragen und Lebenskrisen. - Gruppenpädagogisches Angebot für ältere Kinder und Jugendliche durch soziales Lernen. - Bewältigung von Entwicklungsproblemen bei Kindern und Jugendlichen im Familien-, Schul- und Arbeitsumfeld. - Intensive Betreuung und Begleitung von Familien bei der Bewältigung von Alltagsproblemen, Konflikten und Krisen. - Lern-, Entwicklungs- und Therapiemaßnahmen für Kinder und Jugendliche mit seelischen Behinderungen zur besseren Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft. - Unterstützungsleistungen für junge Familien in besonderen Lebenslagen. - 			
Auftragsgrundlage:	§§ 27 ff. SGB VIII			
Zielgruppen:	<ul style="list-style-type: none"> - Familien, Alleinerziehende und sonstige Bezugspersonen. - Kinder, Jugendliche und junge Volljährige. 			
Ziele:	<p><u>Generelle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Stärkung bzw. Förderung der elterlichen Erziehungskompetenz - Unterstützung der Entwicklung der jungen Menschen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten - Stärkung der Selbsthilferessourcen - Sicherung des Kindeswohls - Entwicklung und Stärkung sozialer Kompetenzen und Bezüge der jungen Menschen - (Wieder-)Eingliederung in die Gesellschaft - Klärung schulischer und beruflicher Perspektiven <p><u>Spezielle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Ausbau der eigenen ambulanten Familienhilfe (AFH) - Reduzierung externer Fachleistung 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Zahl der Erziehungsberatungen	760	790	
	Zahl der ambulanten Hilfen zur Erziehung	523	498	
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	SPFH-Fallzahl eigene AFH	52	62	(135)
	SPFH-Fallzahl externe Fachleistung	261	221	(145)

Produktbereich	1.06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		
Produktgruppe	1.06.03	Individuelle Hilfen für junge Menschen und Familien		
Produkt/Teilprodukt	1.06.03.02	Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen		
Beschreibung:	<p>In Eil- und Notfällen leitet das Jugendamt zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vorläufige Maßnahmen ein, falls der betreuende Elternteil aus gesundheitlichen oder anderen Gründen vorübergehend ausfällt. Im Falle des Bekanntwerdens einer Kindeswohlgefährdung ist im Zusammenwirken mehrerer Fachkräfte abzuwägen, wie ein wirksamer Schutz des Kindes sicherzustellen ist. Wenn das körperliche, geistige oder seelische Wohl des Minderjährigen akut gefährdet ist und die Eltern nicht gewillt bzw. in der Lage sind, die Gefahr abzuwenden, besteht die Verpflichtung zur Inobhutnahme.</p>			
Auftragsgrundlage:	§§ 8a, 20 und 42 SGB VIII			
Zielgruppen:	- Kinder, Jugendliche - Familien, Alleinerziehende und sonstige Bezugspersonen			
Ziele:	<u>Generelle Ziele:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Sicherstellung des Kindeswohls, insbesondere der Betreuung, Versorgung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen - verlässliche Kooperation zwischen Jugendhilfe, Polizei und Schule 			
	<u>Spezielle Ziele:</u> <ul style="list-style-type: none"> - Abschluss von Vereinbarungen mit allen Trägern von Leistungen nach dem SGB VIII zur Sicherstellung des Schutzauftrages gem. § 8a SGB VIII 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Anzahl Inobhutnahmen			
	(wurden in der Vergangenheit nicht erfasst)			
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Anzahl/Quote §8a-Vereinbarungen			
	2			
	3			
	4			
5				

Produktbereich	1.06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		
Produktgruppe	1.06.03	Individuelle Hilfen für junge Menschen und Familien		
Produkt/Teilprodukt	1.06.03.03	Beratungsangebote		
Beschreibung:	Kinder, Jugendliche, Erziehungsberechtigte und sonstige Bezugspersonen erhalten zur präventiven Klärung und Bewältigung individueller, familiärer und sozialer Probleme Unterstützung in Form von Beratungsangeboten			
Auftragsgrundlage:	§§ 8, 17, 18, 23,25, 28, 36, 37, 51, 52a, 53 SGB VIII			
Zielgruppen:	– Familien, Kinder und Jugendliche, junge Volljährige, sonstige Bezugspersonen			
Ziele:	<u>Generelle Ziele:</u>			
	<ul style="list-style-type: none"> – Verhinderung von Krisen bzw. Unterstützung zur Krisenbewältigung – Förderung von Partnerschaften und Familien – Befähigung von getrennt lebenden/geschiedenen Eltern zur Ausübung der gemeinsamen elterlichen Sorge bzw. einvernehmlichen Regelung des Umgangs 			
	<u>Spezielle Ziele:</u>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Anzahl Trennungs- und Scheidungsberatung		456	
	Anzahl familienrechtliche Verfahren			
	Zielbezogene Kennzahlen:			

Produktbereich	1.06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe			
Produktgruppe	1.06.03 Individuelle Hilfen für junge Menschen und Familien			
Produkt/Teilprodukt	1.06.03.04 Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren			
Beschreibung:	Das Jugendamt wirkt in allen Verfahren vor dem Familiengericht mit, die die Personensorge von Kindern und Jugendlichen betreffen. Jugendliche und Heranwachsende bis zum 21. Lebensjahr, die wegen einer Straftat angeklagt sind, werden während des gesamten jugendstrafrechtlichen Verfahrens begleitet. Angeordnete Weisungen und Auflagen werden ggf. eingeleitet.			
Auftragsgrundlage:	§§ 8a, 18 Abs. 3, 50 SGB VIII; Gesetz über das Verfahren in Familiensachen (FamFG) Jugendgerichtsgesetz (JGG)			
Zielgruppen:	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder, Jugendliche, junge Volljährige - Familien, Alleinerziehende und sonstige Bezugspersonen 			
Ziele:	<u>Generelle Ziele:</u>			
	<ul style="list-style-type: none"> - Erzielung einvernehmlicher Sorge- und Umgangsregelungen - Interessenvertretung junger Menschen in jugendgerichtlichen Verfahren 			
	<u>Spezielle Ziele:</u>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Mitwirkung in Jugendstrafverfahren	709		
	Zielbezogene Kennzahlen:			

Produktbereich	1.06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		
Produktgruppe	1.06.03	Individuelle Hilfen für junge Menschen und Familien		
Produkt/Teilprodukt	1.06.03.05	Unterhaltsvorschussleistungen, Amtspflegschaften, Amtsvormundschaften, Beistandschaften		
Beschreibung:	<p>Wenn Eltern zur Ausübung der elterlichen Sorge nicht in der Lage sind oder kein geeigneter Einzelvormund vorhanden ist, wird dem Jugendamt durch richterlichen Beschluss die Ausübung der elterlichen Sorge (auch in Teilbereichen) übertragen. Der Amtsvormund nimmt die Rechte der Mündel wahr.</p> <p>Auf Antrag eines sorgeberechtigten Elternteils wird das Jugendamt zum Beistand für einen bestimmten Wirkungskreis bestellt. Die Beistandschaft ist eine konkrete Hilfe für die Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen. Außerdem vertritt der Beistand das Kind in Vaterschaftsfeststellungsverfahren.</p> <p>Zur wirtschaftlichen Absicherung von Kindern, denen von einer unterhaltspflichtigen Person kein Unterhalt zukommt, werden Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz gewährt.</p>			
Auftragsgrundlage:	<ul style="list-style-type: none"> - §§ 52a - 60, 68, 87c, 87e SGB VIII - §§ 1705 - 1711 BGB - Unterhaltsvorschussgesetz 			
Zielgruppen:	<ul style="list-style-type: none"> - Kinder und Jugendliche - Alleinerziehende, Personensorgeberechtigte - Unterhaltspflichtige 			
	<p>Generelle Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Enge Beziehung und ausreichende Kontakte zwischen Amtsvormund und Mündel 			
	<p>Spezielle Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Steigerung der UVG-Rückholquote 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Zahl Amtsvormundschaften/ -pflschaftschaften	165	164	
	Zahl Beistandschaften	1.867	1.827	
	Zahl UVG-Fälle	780	755	
	Zahl der Beurkundungen	320	308	
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 UVG-Rückholquote v.H.	22,8	22,6	
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			

Produktbereich	1.06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		
Produktgruppe	1.06.04	Leistungen nach dem Bundeseltern- und ElternzeitG		
Produkt/Teilprodukt				
Beschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung von Anträgen auf Gewährung von Elterngeld (Bewilligungen, Ablehnungen, Zahlbarmachung) • Beratung in Elternzeit- und Elterngeldangelegenheiten 			
Auftragsgrundlage:	Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz (BEEG)			
Zielgruppen:	Im Oberbergischen Kreis lebende (werdende) Eltern			
Ziele:	<u>Generelle Ziele:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Finanzielle Absicherung für Familien • Sach- und zeitgerechte sowie effiziente Aufgabenerledigung 			
	<u>Spezielle Ziele:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Anträge auf Elterngeld werden innerhalb einer durchschnittlichen Laufzeit von 17 Kalendertagen, die Wartezeiten durch die Nachforderungen von Unterlangen beim Antragsteller beinhalten, beschieden. • Die Widerspruchsquote der bearbeiteten Fälle liegt unter 5 %. 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Anzahl der Anträge	2588		
	2 Anzahl der Widersprüche	69		
	3			
	4			
	5			
	6			
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Durchschnittliche Laufzeit der Anträge (in Kalendertagen)	15	< 17	< 17
	2 Widerspruchsquote (in %)	2,71	< 5	< 5
	3			
	4			
	5			
	6			

Produktbereich	1.07	Gesundheitsdienste		
Produktgruppe	1.07.01	Gesundheitsförderung		
Produkt/Teilprodukt	1.07.01.01	Koordination, Planung und Berichterstattung im Gesundheitsbereich		
Beschreibung:	Förderung der Transparenz in der gesundheitlichen Versorgung auf kommunaler Ebene. Koordination einer bedarfsgerechten psychosozialen und gesundheitlichen Versorgung: <ol style="list-style-type: none"> 1. Bereitstellung von Informationen über die gesundheitliche Situation der Bevölkerung, über Gesundheitsrisiken und Versorgung mit Gesundheitsleistungen 2. Koordination der kommunalen Gesundheitsberichterstattungen, Erstellung von Gesundheitsberichten, Kommunikation mit allen Beteiligten 3. Einrichtung themenspezifischer Arbeitsgruppen 4. Festlegung von Schwerpunktthemen 5. Analyse regional wichtiger Einzelfragen der gesundheitlichen Versorgung und Erarbeitung und Umsetzung von Handlungsempfehlungen 6. Geschäftsführung der Gesundheitskonferenz und ihrer Arbeitsgruppen 			
Auftragsgrundlage:	Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGDG NW) Beschluss Kommunale Gesundheitskonferenz			
Zielgruppen:	Einrichtungen der psychosozialen und psychiatrischen Versorgung (Angebotsträger), Haus- und Fachärzte, Leistungsträger, andere Behörden.			
Ziele:	Generelle Ziele:			
	<ul style="list-style-type: none"> • Abstimmung und Zusammenarbeit aller an der Gesundheitsversorgung Beteiligten zur Schaffung gesunder Lebensverhältnisse • Verringerung von Gesundheitsrisiken und Unterstützung bei der Bewältigung von Krankheit und Behinderung • Erhöhung der Transparenz der Leistungsangebote • Entwicklung bürgernaher, bedarfsgerechter Angebotsstrukturen • Schließung von Versorgungslücken und Vermeidung überflüssiger Dienstleistungen • Förderung gesundheitlicher Öffentlichkeitsarbeit 			
	Spezielle Ziele:			
	<ul style="list-style-type: none"> • Beispielhafter Aufbau einer kleinräumigen Sozialberichterstattung (Modellkommune Waldbröl) • Mitwirkung an der Sicherung einer wohnortnahen, hausärztlichen Versorgung • Intensivierung Pressemitteilungen/Gesundheitstipps für die Bevölkerung 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Sitzungen der Kommunalen Gesundheitskonferenz	2	2	2
	Sitzungen Psychiatriebeirat	2	2	2
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	Pressemitteilungen/Gesundheitstipps *(2009 verstärkte Mitteilungen anlässl. Pandemie)	30*	10	10
Infoveranstaltungen für Ärzte/Gesundheitstage* *(2009 zusätzlich anlässlich Pandemie)	10*	3	5	

Produktbereich	1.07	Gesundheitsdienste		
Produktgruppe	1.07.01	Gesundheitsförderung		
Produkt/Teilprodukt	1.07.01.02	Ärztliche / zahnärztliche Prävention und Gesundheitsförderung Schwerpunkt Kinder und Jugendliche		
Beschreibung:	Beratung der Sorgeberechtigten sowie Erzieher/innen und Lehrer/innen von Kindergarten- und Schulkindern. Untersuchung der Kinder sowie Durchführung von Prophylaxemaßnahmen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Hilfen für Kinder und Jugendliche (z.B. Frühförderung behinderter Kinder) 2. Untersuchung von Kindergartenkindern 3. betriebsmedizinische Beratung in Kindergärten und Schulen 4. Einschulungsuntersuchungen einschließlich Feststellung des sonderpädagogischen Förderbedarfs 5. Schulentlassuntersuchungen 6. Durchführung von Veranstaltungen (z.B. Ernährungsberatung) 7. Bereitstellung von Informationsmaterial 8. Reihenuntersuchungen in Kindergärten und Schulen zur Erkennung von Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten 9. Durchführung von Prophylaxemaßnahmen zur Vorbeugung gegen Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten 			
Auftragsgrundlage:	Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGDG NW), Gesetz für Tageseinrichtungen für Kinder, Schulverwaltungsgesetz, Allgemeine Schulordnung, Vereinbarung mit den Krankenkassen zur Förderung der Gruppenprophylaxe im Oberbergischen Kreis.			
Zielgruppen:	Kinder und Jugendliche, Sorgeberechtigte, Erzieherinnen und Erzieher, Lehrer und Lehrerinnen, Behörden und Einrichtungen			
Ziele:	<p><u>Generelle Ziele:</u> Förderung einer gesunden Entwicklung von Kindern und Jugendlichen unter salutogenetischen Gesichtspunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erkennung von Defiziten und Einleitung von Fördermaßnahmen • Steigerung der Vorsorgeuntersuchungen • Steigerung der Durchimpfungsraten • Flächendeckende betriebsmedizinische Tätigkeit • Flächendeckende zahnärztliche Betreuung der Einrichtungen einmal jährlich <p><u>Spezielle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Es wird angestrebt, die Untersuchungszahlen bei den Kindergartenkindern und Entlassschülern zu steigern. 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Einschulungsuntersuchungen	2.895	2.800	2.800
	AOSF-Verfahren	394	400	400
	Reihenuntersuchung Zahngesundheit	20.051		20.000
	Zahnprophylaxe (betreute Kinder)	9.731		10.000
	Fluoridierungsmaßnahmen (erreichte Kinder)	698		700
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	Schulentlassuntersuchungen		200	600
	Kindergartenuntersuchungen (Hör- u- Sehtest)	1.213	1.000	1.200
	Kindergartenuntersuchungen (ärztl. Unters.)	300	250	350

Produktbereich	1.07	Gesundheitsdienste		
Produktgruppe	1.07.02	Gutachten und Stellungnahmen		
Produkt/Teilprodukt	1.07.02.01	Amts-, Gerichts-, Vertrauens- und Amtszahnärztliche Gutachten		
Beschreibung:	<p>Erstellung von medizinischen Gutachten, psychiatrischen Gutachten, ärztlichen Stellungnahmen, Gesundheitszeugnissen im Auftrag von Behörden, Arbeitgebern. Offene Sprechstunde</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gutachten nach beamten- oder beihilferechtlichen Vorschriften 2. Gutachter nach dem SGB XII (Sozialhilfe) 3. Gutachten nach dem SGB IX (Schwerbehindertenrecht) 4. Begutachtungen nach Fahrerlaubnisverordnung 5. Begutachtungen für Gerichte 6. Reisemedizinische Beratung, subsidiäre Impfangebote, Impfpasskontrollen 7. Unbedenklichkeitsbescheinigungen 			
Auftragsgrundlage:	<p>Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGDG NW), Beamtengesetze und Verordnungen, Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO), Fahrerlaubnisverordnung, Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG), Sozialgesetzbücher (SGB) II, V, VII, IX, und XII, Strafgesetzbuch (StGB) Verordnung über das Leichenwesen, u.a.</p>			
Zielgruppen:	<p>Behörden, Institutionen, Bevölkerung des Kreisgebietes Beamte und Beschäftigte des öffentlichen Dienstes</p>			
Ziele:	<p>Generelle Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung transparenter, objektiver und nachvollziehbarer Entscheidungsgrundlagen mit dem Ziel, eine rechtmäßige Anwendung der gesetzlichen Vorschriften durch die beteiligten Stellen zu ermöglichen • Hohe Fach- und Beratungskompetenz • Sicherstellung individueller Beratungs- und Hilfsangebote 			
	<p>Spezielle Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Implementierung eines amtsinternen Qualitätsmanagementsystems im Gutachtenwesen 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Gutachten nach ÖGDG § 19	600	600	650
	Gutachten nach SGB IX	76	100	200
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	Mitarbeiterschulungen Qualitätsmanagement			3

Produktbereich	1.07	Gesundheitsdienste		
Produktgruppe	1.07.03	Gesundheitshilfe		
Produkt/Teilprodukt		Psychiatrische Hilfen, Sucht- und Drogenhilfe sowie Hilfen bei Aids, chronische Krankheiten, körperlicher Behinderung, Schwangerschaftskonflikten, gesundheitlichen und sonstigen Notlagen		
Beschreibung:		<ol style="list-style-type: none"> 1. Koordination der Bereiche Sucht- und Drogenhilfe und Psychiatrie im Rahmen des Gemeindepsychiatrischen Verbundes (GPV) 2. Koordination der Fachstelle Sucht- und Drogenprävention 3. Ärztliche Untersuchungen zur Abklärung der Erkrankungen und der dadurch bedingten Hilfsbedürftigkeit 4. Entscheidungen über Zwangsmaßnahmen nach dem PsychKG 5. Gewährung von Zuschüssen an die freien Träger 6. Durchführung der HIV-Beratung 7. Sicherstellung der Schwangerschaftskonfliktberatung 8. Sicherstellung eines Beratungsangebotes für Schwangere und Mütter in sozialen und gesundheitlichen Problemlagen 9. Hilfe für alte und behinderte Menschen 10. Koordination im Rahmen der Fachberatungsstelle für Wohnungslose 11. Gewährung von Zuschüssen an die Träger der Fachberatungsstelle für Wohnungslose 		
Auftragsgrundlage:		Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGDG NW), Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Erkrankungen (PsychKG), Beschlüsse des Kreistages (Vereinbarung zum GPV)		
Zielgruppen:		Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGDG NW), Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Erkrankungen (PsychKG), Beschlüsse des Kreistages (Vereinbarung zum GPV)		
Ziele:		<p><u>Generelle Ziele:</u> Verbesserung der psychiatrischen Versorgung in der Bevölkerung. Sicherstellung individueller Beratungs- und Hilfsangebote</p> <ul style="list-style-type: none"> • für psychisch kranke und abhängigkeitskranke Menschen • für AIDS-Kranke • für Schwangere • für Wohnungslose <p><u>Spezielle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verkürzung der Bearbeitungszeit bei gutachterlichen Stellungnahmen. 		
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Anzahl der psychiatrisch-ärztlichen Stellungnahmen einschließlich Untersuchung	263		280
	Anzahl der Zwangseinweisungen nach PsychKG durch Ärzte des Gesundheitsamtes	8		
	Schwangerschafts(konflikt)beratung	222		
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	Durchschnittl. Bearbeitungszeit gutachterliche Stellungnahmen-Gerichtsgutachten (Wochen)	10	10	4 *

Produktbereich	1.07	Gesundheitsdienste		
Produktgruppe	1.07.04	Gesundheitsschutz		
Produkt/Teilprodukt	1.07.04.01	Infektions- und umweltbezogener Gesundheitsschutz		
Beschreibung:	<p>Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung übertragbarer Erkrankungen beim Menschen, Durchführung von Impfungen, Überwachung im Rahmen des Infektionsschutzes, Hygieneüberwachung, Gesundheitliche Bewertung von Umwelteinflüssen aller Art, Beratungen und Stellungnahmen.</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Impfberatung und Durchführung von Schutzimpfungen 2. Belehrung nach § 43 Infektionsschutzgesetz 3. Tätigkeiten im Zusammenhang mit meldepflichtigen Krankheiten 4. Tuberkuloseüberwachung 5. Stellungnahmen im Rahmen der Orts-, Siedlungs- und Wohnhygiene sowie zu Industrie und Gewerbeanlagen 6. Trink- und Badewasserüberwachung 7. Hygieneüberwachung nach § 17 ÖGDG 			
Auftragsgrundlage:	<p>Infektionsschutzgesetz (IfSG), Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGDG NW), Krankenhausgestaltungsgesetz (KHGG NRW), Heimgesetz, Krankenhausbauverordnung, Hygieneverordnung, Landeswassergesetz, Trinkwasserverordnung, Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG), u.a.</p>			
Zielgruppen:	<p>Erkrankte Personen, Kontaktpersonen, Gemeinschaftseinrichtungen, Träger von Krankenhäusern und Heimen, Behörden, Institutionen, Firmen etc.</p>			
Ziele:	<p>Generelle Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhütung und Bekämpfung (übertragbarer) Krankheiten • Aufdeckung von Infektionsketten und deren Unterbrechung • Verbesserung der Durchimpfungsraten in der Bevölkerung • Schutz der Bevölkerung vor umweltbedingten Gesundheitsgefahren • Vermeidung von Gesundheitsgefahren durch die Mitwirkungen an Planungen <p>Spezielle Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung des MRSA - Screenings bei Aufnahme in allen oberbergischen Krankenhäusern 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Belehrungen nach § 43 Infektionsschutzgesetz	3.626		
	Meldungen gemäß Infektionsschutzgesetz	1.659		
	Trinkwasserversorgungsanlagen in der Überwachung	702	706	
	Wasserwerke einschließl. Trinkwasserspeicher	40	40	
	Hygieneüberwachung in Alten- u. Pflegeheimen	54	58	58
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	%-Anteil der auf MRSA gescreenten aufgenommenen Krankenhauspatienten	17%	20%	22%

Produktbereich	1.08	Sportförderung		
Produktgruppe	1.08.01	Sportförderung		
Produkt/Teilprodukt				
Beschreibung:	Förderung des Sports in Sportvereinen und –verbänden durch finanzielle Unterstützung. Zusammenarbeit mit Vereinen und deren Fachverbänden. Förderung durch Bereitstellung und Vergabe von Sportstätten für den außerschulischen Sport. Förderung des Schulsports. Geschäftsführung im Ausschuss für den Schulsport			
Auftragsgrundlage:	Kreistagsbeschluss			
Zielgruppen:	Schulen, Vereine, Verbände, sonstiger organisierter Sport, Geschäftsführer im Ausschuss für den Schulsport			
Ziele:	<u>Generelle Ziele:</u> Förderung des Breitensports <ul style="list-style-type: none"> - jugendpflegerische Betätigung in der Breitensportarbeit in den Vereinen - Gestaltung des Vereinslebens für Kinder und Jugendliche Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Schul- und Vereinssport			
	<u>Spezielle Ziele:</u>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Zahl der jugendlichen Mitglieder in Sportvereinen		30.410	
	Zahl der außerschulischen Hallennutzer (Vereine) der kreiseigen Sporthallen		26	
	Zahl der außerschulischen Hallennutzungsverträge		29	
	Zielbezogene Kennzahlen:			

Produktbereich	1.09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformationen		
Produktgruppe	1.09.01	Räumliche Planung		
Produkt/Teilprodukt	1.09.01.01	Kreisentwicklungsplanung, Raum- u. Umweltinformation		
Beschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> • Koordination zur Herstellung eines regionalen Konsenses bei übergeordneten Planungen / Erarbeitung von kreisbezogenen Beiträge und Antragsteile • Grundlagenerarbeitung von bedarfs- und strukturorientierten Beiträgen zur Kreisentwicklung insbesondere bei übergeordneten Rahmenplanungen sowie zur Gewerbe-, Siedlungs- und Verkehrsentwicklung des OBK • Erarbeitung von Beiträgen zur Anpassung, Neustrukturierung und Schwerpunktausrichtung von querschnittsorientierten Handlungsfeldern im Rahmen der Kreisentwicklung • Entwicklungsplanungen im Bereich Kulturlandschaft sowie zur Freiraum- und Erholungsnutzung • Erarbeitung und Koordination von Förderanträgen zur Kreisentwicklung, aktive Teilnahme an Wettbewerbsprozessen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene (z.B. regionale 2010, ELER, Städtebau, FöNa) • Erstellung von Plänen und kartographischen Auswertungen • Erfassung und Fortführung der Fachgeodaten aus dem Bau-, Planungs- und Umweltbereich im Rauminformationssystem Oberberg RIO 			
Auftragsgrundlage:	EU-, Bundes- und Landesgesetze, EU-, Bundes- und Landesförderprogramme Beschlüsse der politischen Gremien			
Zielgruppen:	Politik, Behörden, Wirtschaft, Institutionen, Verbände, Vereine, Touristik, Gesellschaft			
Ziele:	<p><u>Generelle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Interessen des OBK und seiner Kommunen in überregionalen Planungsverfahren Gehör und Akzeptanz verschaffen • Entwicklungsprozesse im Bereich der Wirtschaft, Siedlungsplanung, Verkehrsbedarfe, Infrastruktur und Flächennutzung kreisförderlich mitgestalten • Positionierung des OBK als lebenswerter Wohn-, Arbeits-, Bildungs-, Erholungs- und Wirtschaftsstandort • Akquise von Fördermitteln für den Oberbergischen Kreis <p><u>Spezielle Ziele:</u></p>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Anzahl lfd. Förderverfahren	8	9	ca. 10
	2 Anzahl Förderanträge	4	8	ca. 7
	3 Mitwirkung bei Förderverfahren Externer	9	8	ca. 10
	4 Anzahl eingepflegter Datensätze in RIO	2000	2600	ca. 3500
	5			
	6			
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1			
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			

Produktbereich	1.09	Räumliche Planung u. Entw., Geoinformation		
Produktgruppe	1.09.01	Räumliche Planung		
Produkt/Teilprodukt	1.09.01.02	Betreuung von Verfahren externer Planungsträger		
Beschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ○ Stellungnahmen des Oberbergischen Kreises als Träger öffentlicher Belange in den Bereichen Straßenbau, Flurbereinigung, Städtebau, Regionalplanung und Raumordnung. ○ Erarbeitung von bedarfs- und strukturorientierten Beiträgen im Rahmen der Gewerbe-, Siedlungs- und Verkehrsentwicklung des Oberbergischen Kreises. ○ Koordinierung der Ämterbeteiligung innerhalb der Kreisverwaltung bei städtebaulichen, regionalplanerischen und raumordnerischen Planungen. ○ Planungsaufsicht zur Einhaltung von Zielen der Raumordnung und Landesplanung und Mitwirkung bei landes- und regionalplanerischen Anhörungsverfahren. ○ Landschaftspflegerische und städtebauliche Beurteilung von Planungen und Maßnahmen. ○ Vollzugskontrolle der gesetzlichen Ausgleichs- / Eingriffsregelung im Rahmen der kommunalen Bauleitplanung. ○ Betreuung, Überwachung, Vollzugskontrolle von auf vertraglicher Basis zwischen Kreis und kreisangehörigen Kommunen auf der Grundlage landes- und bundesgesetzlicher Basis erstellten kommunalen Ökokonten. ○ Federführung bei der Führung eines nach landesgesetzlichen Vorgaben festgelegten Katasters zur gesetzlichen Ausgleichs- / Eingriffsregelung. 			
Auftragsgrundlage:	Raumordnungsgesetz, Landesplanungsgesetz, LEPro NRW, Baugesetzbuch, Bundesnaturschutzgesetz, Fernstraßengesetz, Straßen- und Wegegesetz, Eisenbahngesetz, Wasserhaushaltsgesetz, Bundesbodenschutzgesetz, Landschaftsgesetz NRW, Landeswassergesetz, UVP-Gesetze, Immissionsschutzgesetz, EU-Verordnungen und -Richtlinien			
Zielgruppen:	Landesplanungsbehörden, Bezirksregierung Köln, Kommunen des Oberbergischen Kreises, benachbarte Gebietskörperschaften, Bezirksregierungen, Straßen NRW			
Ziele:	<p>Generelle Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Steuerung der Raumentwicklung im Sinne einer wirtschaftsförderlichen Entwicklung ○ Abstimmung kommunaler Planungen mit den Zielen der Raumordnung u. Landesplanung ○ Einbringung der Kreisinteressen bei Planungen Dritter <p>Spezielle Ziele: Einhalten von Zeitvorgaben der Planungsträger und Optimierung der Verwaltungsabläufe</p>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Beteiligungsverfahren im Rahmen der:			
	1 Regionalplanung	30	37	
	2 kommunalen vorbereitenden Bauleitplanung	48	45	
	3 kommunalen qualifizierten Bauleitplanung	137	143	
	4 sonstige Planvorhaben	55	57	
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1			
	2			
	3			
	4			
	5			

Produktbereich	1.09	Räuml. Planung u. Entw., Geoinformation		
Produktgruppe	1.09.02	Vermessung u. Führung von Geobasisdaten		
Produkt/Teilprodukt	1.09.02.01	Geodätischer Raumbezug		
Beschreibung:	Ohne geodätischen Raumbezug können keine Koordinaten, Flächen, Höhen u.a. zuverlässig ermittelt werden. Der Raumbezug im europäischen Koordinatensystem ETRS89 wird durch Vermessung und Berechnung im Innen- und Außendienst gebührenfrei als Grundlagendienst bereitgestellt. Hierbei ist die kontinuierliche Führung und Pflege des Anschlusspunktfeldes die Hauptaufgabe.			
Auftragsgrundlage:	Gesetz über die Landesvermessung und das Liegenschaftskataster (VermKatG NRW) i.V.m. der zugehörigen Durchführungsverordnung			
Zielgruppen:	Freie und gewerbliche Unternehmen sowie öffentliche Stellen, deren örtliche Erhebungen Raumbezug benötigen			
Ziele:	<u>Generelle Ziele:</u>			
	<ul style="list-style-type: none"> • Flächendeckende, hochgenaue Verfügbarkeit des geodätischen Lagebezugs 			
Ziele:	<u>Spezielle Ziele:</u>			
	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung der Verfügbarkeit 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Anzahl der Anschlusspunkte (AP)	131.594	131.200	131.000
	2 Anzahl hochgenauer Anschlusspunkte (AP+)	57.748	58.700	60.000
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Qualifizierungsgrad in % (AP+ / AP)	43,9	44,7	45,8

Produktbereich	1.09	Räuml. Planung u. Entw., Geoinformation		
Produktgruppe	1.09.02	Vermessung u. Führung von Geobasisdaten		
Produkt/Teilprodukt	1.09.02.02	Liegenschafts- und Ingenieurvermessung		
Beschreibung:	Liegenschaftsvermessungen sind Teilungs-, Grenz- und Gebäudevermessungen, die auf Antrag gebührenpflichtig oder von Amts wegen gebührenfrei erbracht werden. Von Amts wegen werden die Einmessungen der vor August 1972 errichteten Gebäude und alle Vermessungen zur Katastererneuerung (Produkt 09.02.06) durchgeführt. Ingenieurvermessungen werden nur in Einzelfällen für interne Arbeiten der Kreisverwaltung und zu Ausbildungszwecken durchgeführt.			
Auftragsgrundlage:	Gesetz über die Landesvermessung und das Liegenschaftskataster (VermKatG NRW) i.V.m. der zugehörigen Durchführungsverordnung, Vermessungs- und Wertermittlungsgebührenordnung			
Zielgruppen:	Grundstückseigentümer als Antragsteller oder Beteiligte im Verfahren			
Ziele:	Generelle Ziele:			
	<ul style="list-style-type: none"> • Einmessung aller Altgebäude, d.h. Gebäude, die vor dem 1.08.72 errichtet wurden 			
	Spezielle Ziele:			
	<ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Einmessungen von Altgebäuden 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Anzahl noch nicht eingemess. Altgebäude (vorläufige Hochrechnung)	-/-	-/-	8.- 9.000
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Anzahl der eingemessenen Altgebäude	52	200	400

Produktbereich	1.09	Räuml. Planung u. Entw., Geoinformation		
Produktgruppe	1.09.02	Vermessung u. Führung von Geobasisdaten		
Produkt/Teilprodukt	1.09.02.03	Führung der Liegenschaften Flurstücke und Gebäude		
Beschreibung:	<p>Alle auf bzw. an Grundstücken vorgenommenen Veränderungen wie zum Beispiel die Errichtung eines Gebäudes, die Teilung eines Grundstücks oder der Umbau einer Straße haben Liegenschaftsvermessungen zur Folge. Diese von befugten Stellen durchgeführten Vermessungen müssen der Katasterbehörde eingereicht werden. Die sich anschließende Prüfung und Übernahme dieser Vermessungsergebnisse stellt die zentrale Pflichtaufgabe der Katasterführung dar.</p> <p>Gebührenpflichtig erfolgt die Bildung von Flurstücken; gebührenfrei sind die Bearbeitung von Grenz- und Gebäudeeinmessungen sowie die Verschmelzung von Flurstücken.</p> <p>Darüber hinaus überwacht die Katasterbehörde die Gebäudeeinmessungspflicht.</p>			
Auftragsgrundlage:	Gesetz über die Landesvermessung und das Liegenschaftskataster (VermKatG NRW) i.V.m. der zugehörigen Durchführungsverordnung, Vermessungs- und Wertermittlungsgebührenordnung			
Zielgruppen:	Befugte Vermessungsstellen (Öffentlich bestellte Vermessungsingenieure, privilegierte Behörden), Grundstückseigentümer als Einmessungsverpflichtete bzw. Auftraggeber und als Antragsteller bei Vereinigungen			
Ziele:	<p>Generelle Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeitnahe Bearbeitung von Teilungsvermessungen zur Bildung von Flurstücken • Vollständigkeit des Gebäudenachweises im Liegenschaftskataster <p>Spezielle Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zur Wirtschaftsförderung (WISTO) Bildung von Flurstücken innerhalb von 40 Werktagen 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Anzahl eingemessener Gebäude (Ge)	139.000	141.000	143.000
	2 Anzahl Gebäude (G)	156.000	156.500	157.000
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Bearbeitungszeit in Werktagen	19	20	20
	2 Gebäudeeinmessungsgrad (Ge/G) in %	89	90	91

Produktbereich	1.09	Räuml. Planung u. Entw., Geoinformation		
Produktgruppe	1.09.02	Vermessung u. Führung von Geobasisdaten		
Produkt/Teilprodukt	1.09.02.04	Erhebung und Führung der Nutzung, Topografie und Bodenschätzung		
Beschreibung:	<p>Im Liegenschaftskataster sind in Ergänzung der Flurstücks- und Gebäudedaten flächendeckend und aktuell zu beschreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die tatsächlichen Flächennutzungen, - die charakteristischen Geländeformen, baulichen Anlagen und wesentlichen Landschaftselemente (Topografie) - sowie die von der Finanzbehörde durchgeführten Bodenschätzungen als Grundlage zur Besteuerung der landwirtschaftlichen Flächen. <p>Nutzung und Topografie werden im Innen- und Außendienst erfasst und ebenso wie die vom Finanzamt durchgeführte Bodenschätzung gebührenfrei als Grundlagendienst bereitgestellt.</p>			
Auftragsgrundlage:	Gesetz über die Landesvermessung und das Liegenschaftskataster (VermKatG NRW) i.V.m. der zugehörigen Durchführungsverordnung, Grundsteuer-, Bewertungs- und Bodenschätzungsgesetz			
Zielgruppen:	Aufgabenträger aus der Planung und Statistik, Unternehmen der Energieversorgung, Bauwillige, Ordnungsbehörden, Bewertungssachverständige, Finanz- und Steuerämter u.a. private / öffentliche Nutzer des Liegenschaftskatasters			
Ziele:	<p><u>Generelle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Flächendeckende Aktualität <p><u>Spezielle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beibehaltung eines Aktualitätsniveaus von 5 Jahren • Digitalisierung von Topografie und Bodenschätzung (vgl. 1.09.02.06) 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Kreisfläche (F) in km ²	918,56	918,56	918,56
	2 Bearbeitete Fläche (Fb) in km ²	196	185	185
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Bearbeiteter Flächenanteil (Fb / F) in %	21	20	20
	2 Tatsächliche Aktualität in Jahren	4,3	5	5

Produktbereich	1.09. Räuml. Planung u. Entw., Geoinformation																																																				
Produktgruppe	1.09.02 Vermessung u. Führung von Geobasisdaten																																																				
Produkt/Teilprodukt	1.09.02.05 Führung der Personen- und Bestandsdaten																																																				
Beschreibung:	Das Liegenschaftskataster ist das amtliche Verzeichnis der Grundstücke im Sinne der Grundbuchordnung. Die Übereinstimmung zwischen Liegenschaftskataster und Grundbuch ist zeitnah zu wahren. Die Amtsgerichte als Grundbuchämter teilen der Katasterbehörde alle Eigentumsveränderungen in digitaler Form mit. Diese müssen geprüft und gebührenfrei in das Liegenschaftskataster übernommen werden. Ergänzend werden Informationen zur Person, Anschrift, Verwaltung, Vertretung und Hinweise auf Baulasten geführt.																																																				
Auftragsgrundlage:	Gesetz über die Landesvermessung und das Liegenschaftskataster (VermKatG NRW) i.V.m. der zugehörigen Durchführungsverordnung und Grundbuchordnung §2, Abs.2																																																				
Zielgruppen:	Alle Nutzer des Liegenschaftskatasters, die berechtigt sind, Eigentümerdaten einzusehen (Eigentümer und Berechtigte an Grundstücken, eine Vielzahl an Behörden, Energieversorgern, Banken, Architekten, Planern, Maklern u.v.a.m.)																																																				
Ziele:	<p>Generelle Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewährleistung der Übereinstimmung von Liegenschaftskataster und Grundbuch • Beibehaltung des erreichten Standards bei den ergänzenden Informationen <p>Spezielle Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bearbeitung der Eigentumsveränderungen innerhalb einer Woche 																																																				
Kennzahlen:	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Basiskennzahlen:</th> <th>2009</th> <th>2010</th> <th>2011</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>1 Anzahl Eigentumsänderungen (EV) im Jahr</td> <td>17.061</td> <td>17.500</td> <td>17.500</td> </tr> <tr> <td>2 Anzahl EV je Werktag</td> <td>68</td> <td>70</td> <td>70</td> </tr> <tr> <td>3 Anzahl d. zum Monatsende unbearbeiteten Eigentumsveränderungen (EVu)</td> <td>289</td> <td>350</td> <td>350</td> </tr> <tr> <td>4 Anzahl der Grundbuchblätter</td> <td>117.394</td> <td>118.000</td> <td>118.500</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <th>Zielbezogene Kennzahlen:</th> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>1 Aktualität (EVu / EV) in Werktagen</td> <td>4,2</td> <td>5</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011	1 Anzahl Eigentumsänderungen (EV) im Jahr	17.061	17.500	17.500	2 Anzahl EV je Werktag	68	70	70	3 Anzahl d. zum Monatsende unbearbeiteten Eigentumsveränderungen (EVu)	289	350	350	4 Anzahl der Grundbuchblätter	117.394	118.000	118.500									Zielbezogene Kennzahlen:				1 Aktualität (EVu / EV) in Werktagen	4,2	5	5																
Basiskennzahlen:	2009	2010	2011																																																		
1 Anzahl Eigentumsänderungen (EV) im Jahr	17.061	17.500	17.500																																																		
2 Anzahl EV je Werktag	68	70	70																																																		
3 Anzahl d. zum Monatsende unbearbeiteten Eigentumsveränderungen (EVu)	289	350	350																																																		
4 Anzahl der Grundbuchblätter	117.394	118.000	118.500																																																		
Zielbezogene Kennzahlen:																																																					
1 Aktualität (EVu / EV) in Werktagen	4,2	5	5																																																		

Produktbereich	1.09	Räuml. Planung u. Entw., Geoinformation		
Produktgruppe	1.09.02	Vermessung u. Führung von Geobasisdaten		
Produkt/Teilprodukt	1.09.02.06	Erneuerung des Liegenschaftskatasters		
Beschreibung:	<p>Um den stetig steigenden Anforderungen der Nutzer zu genügen, ist das Liegenschaftskataster (LK) durch verschiedene, weitgehend gebührenfreie¹⁾ Maßnahmen zu erneuern, die in 4 Kategorien darstellbar sind:</p> <p>E1: Umstellung der Karten, Pläne, Bücher, Listen, Skizzen, Urkunden und der historischen Unterlagen auf digitale Führung</p> <p>E2: Integration bzw. Migration der Daten untereinander zum Abbau von Mehrfachinformationen (Redundanzen) und Zusammenführung in ALKIS (Amtliches Liegenschaftskataster Informationssystem)</p> <p>E3: Umfassende Qualifizierung des LK durch Übernahme von Bodenordnungsverfahren (Flurbereinigungen, Umlegungen 1)) und durch eigene Maßnahmen</p> <p>E4: Geometrische Verbesserung durch Aufbau eines spannungsfreien Koordinatenkatasters</p> <p>1) Nur im Zusammenhang mit der Übernahme von Umlegungen sowie ggf. durch Zahlung von Landeszuschüssen im Rahmen besonderer Erneuerungsmaßnahmen können Einnahmen anfallen.</p>			
Auftragsgrundlage:	Gesetz über die Landesvermessung und das Liegenschaftskataster (VermKatG NRW) i.V.m. der zugehörigen Durchführungsverordnung			
Zielgruppen:	Alle privaten und öffentlichen Nutzer des Liegenschaftskatasters			
Ziele:	<p>Generelle Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> Führung und Nutzung des LK wirtschaftlicher und belastbarer gestalten <p>Spezielle Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> E2: Einführung von ALKIS in 2010 / 2011 E1: Scannen aller Analognachweise bis 2011 E1: Digitalisierung der Bodenschätzung bis 2012 E1: Digitalisierung der Topografie bis 2015 E3: Aufstellung eines langfristigen Katastererneuerungskonzeptes E4: Aufstellung eines langfristigen Konzeptes 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Anzahl der Flurstücke	310.019	310.000	310.000
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Grad der Umstellung auf ALKIS in %	0	10	100
	2 Digitalisierungsgrad Bodenschätzung in %	0	10	60
	3 Digitalisierungsgrad Topografie in %	0	0	5

Produktbereich	1.09	Räuml. Planung u. Entw., Geoinformation		
Produktgruppe	1.09.03	Geoinformationsdienste, Geodatenmanagement		
Produkt/Teilprodukt	1.09.03.01	Bereitstellung von Geodaten und kartografischen Produkten		
Beschreibung:	Um den Nutzern aus Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft eine hochwertige Grundlage für Planungen und Entscheidungen zu geben, werden Geodaten aufbereitet und mittels Web-basierten Geodiensten bereitgestellt. Hierdurch entstehen bei den Nutzern Mehrwerte in Form von Zeitersparnissen und nachhaltiger Belastbarkeit der Informationen, was durch deren Flächendeckung, Aktualität, Zuverlässigkeit, Standardisierung, Transparenz, Verknüpfbarkeit u.a. begründet ist. Die Kreisverwaltung setzt hierzu Freie und Quellcode-offene Programme im Geodienst <i>Rauminformation Oberberg (RIO)</i> ein. Neben frei zugänglichen Diensten sind auch kostenpflichtige Erweiterungen des Geodienstes vereinbar.			
Auftragsgrundlage:	Geodatenzugangsgesetz (GeoZG NRW), Gesetz über die Landesvermessung und das Liegenschaftskataster (VermKatG NRW) i.V.m. der zugehörigen Durchführungsverordnung, Vermessungs- und Wertermittlungsgebührenordnung			
Zielgruppen:	Nutzer von Geoinformationen aus Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft			
Ziele:	<u>Generelle Ziele:</u>			
	<ul style="list-style-type: none"> Steigerung der Nutzung des Geodatendienstes RIO durch zusätzliche Inhalte 			
Ziele:	<u>Spezielle Ziele:</u>			
	<ul style="list-style-type: none"> Ausbau von RIO zu einem umfassenden Katasterportal zur Nutzung durch freie und gewerbliche Vermessungsstellen 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Einwohnerzahl	282.636	281.500	280.000
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Anzahl der Zugriffe	noch	- nicht -	messbar

Produktbereich	1.09	Räuml. Planung u. Entw., Geoinformation		
Produktgruppe	1.09.03	Geoinformationsdienste, Geodatenmanagement		
Produkt/Teilprodukt	1.09.03.02	Abgabe von Geodaten und kartografischen Produkten		
Beschreibung:	<p>Die Geobasisdaten des amtlichen Vermessungswesens können digital und analog erworben werden. Es werden zudem Bescheinigungen und Unschädlichkeitszeugnisse ausgestellt sowie Vermessungs- und Vereinigungsanträge entgegengenommen. Sonderdienstleistungen für Scanarbeiten, spezielle Daten- oder Druckausgaben werden angeboten.</p> <p>Regelmäßig sind in diesem Zusammenhang beratende und klärende Gespräche zu führen.</p> <p>Darüber hinaus sind die sonstigen befugten Behörden (zurzeit die kreisangehörigen Gemeinden) in ihrer Vertriebstätigkeit zu unterstützen.</p>			
Auftragsgrundlage:	Gesetz über die Landesvermessung und das Liegenschaftskataster (Verm-KatG NRW) i.V.m. der zugehörigen Durchführungsverordnung, Vermessungs- und Wertermittlungsgebührenordnung, Unschädlichkeitsgesetz			
Zielgruppen:	Auskunftssuchende und Antragssteller aus Verwaltung, Wirtschaft und Gesellschaft			
Ziele:	Generelle Ziele:			
	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitnahe und qualifizierte Antragsbearbeitung 			
Ziele:	Spezielle Ziele:			
	<ul style="list-style-type: none"> • Antragsbearbeitung in 2 Tagen 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Anzahl der Anträge	2.841	2.700	2.500
	2 Kreisang. Gemeinden, die Standardausgaben aus d. Liegenschaftskataster abgeben	12	13	13
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Bearbeitungszeit schriftl. Anträge in Tagen	(1-2)	2	2

Produktbereich	1.09	Räuml. Planung u. Entw., Geoinformation		
Produktgruppe	1.09.03	Geoinformationsdienste, Geodatenmanagement		
Produkt/Teilprodukt	1.09.03.03	Abgabe von Geobasisdaten des Vermessungszahlenwerks		
Beschreibung:	Zur Vorbereitung und Durchführung aller grundstücksbezogenen Vermessungsarbeiten werden für private und hoheitlich tätige Vermessungsstellen die notwendigen Unterlagen gebührenpflichtig bereitgestellt und abgegeben.			
Auftragsgrundlage:	Gesetz über die Landesvermessung und das Liegenschaftskataster (VermKatG NRW) i.V.m. der zugehörigen Durchführungsverordnung, Vermessungs- und Wertermittlungsgebührenordnung			
Zielgruppen:	Freie und gewerbliche Vermessungsbüros sowie sonstige Antragsteller			
Ziele:	Generelle Ziele:			
	<ul style="list-style-type: none"> • Zeitnahe Erteilung der Vermessungsunterlagen 			
	Spezielle Ziele:			
	<ul style="list-style-type: none"> • Zur Wirtschaftsförderung (WISTO) Erteilung innerhalb einer Woche • Bereitstellung der Vermessungsunterlagen per Internet 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Anzahl der Anträge	1.890	2.100	2.200
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Bearbeitungszeit in Werktagen	3,4	5	5

Produktbereich	1.09	Räuml. Planung u. Entw., Geoinformation		
Produktgruppe	1.09.04	Grundswertermittlung		
Produkt/Teilprodukt	1.09.04.01	Gutachterausschuss für Grundstückswerte		
Beschreibung:	<p>Der Gutachterausschuss für Grundstückswerte ist ein mit Bewertungssachverständigen besetztes, neutrales und von Weisungen unabhängiges Kollegialgremium. Zur Aufgabenerfüllung ist eine Geschäftsstelle bei der Kreisverwaltung vorzuhalten. Pflichtaufgaben sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>[kostenfrei als Grundlagendienst zu erbringen:]</i> Führung der Kaufpreissammlung, Ableitung und Beauskunftung der Bodenrichtwerte, Ableitung von für die Wertermittlung erforderlichen Daten (z.B. Liegenschaftszinssätze, Marktfaktoren), Erstellung von Marktberichten u.a.m. - <i>[gebührenpflichtig auf Antrag zu erbringen:]</i> Gutachten oder umfangreiche Auskünfte - <i>[kostenfrei auf Antrag zu erbringen:]</i> Wertermittlungen in Sozial- und Arbeitslosenangelegenheiten 			
Auftragsgrundlage:	Baugesetzbuch §§ 192ff i.V.m. der Gutachterausschussverordnung NRW, Vermessungs- und Wertermittlungsgebührenordnung, Justizvergütungs- und Entschädigungsgesetz, Kreisgebührensatzung			
Zielgruppen:	Eigentümer und sonstige Berechtigte an Grundstücken, Banken, Versicherungen, Steuerberater, Immobilienmakler, Sachverständige, Finanz-, Arbeits-, Sozial-, Bode-nordnungs-, Planungs-, Bau- und Liegenschaftsbehörden, Gerichte u.a.			
Ziele:	<p><u>Generelle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Transparenz des Grundstücksmarktes <p><u>Spezielle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschluss der Bodenrichtwerte innerhalb der ersten 40 Werkstage des Jahres • Beschluss des Grundstücksmarktberichtes innerhalb der ersten 60 Werkstage d.J. • Weitere Qualifizierung der Daten und Produkte zum Grundstücksmarkt 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Anzahl der Kaufverträge	3.159	3.000	3.000
	2 Anzahl der Bodenrichtwerte	1.207	1.191	3.000
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Beschluss der Bodenrichtwerte in Werktagen nach Jahresbeginn	30	29	40
	2 Beschluss des Grundstücksmarktberichtes in Werktagen nach Jahresbeginn	65	75	60
	3 Bewertung durch Zielgruppenbefragung	(2,0)	---	---

Produktbereich	1.10	Bauen und Wohnen		
Produktgruppe	1.10.01	Maßnahmen der Bauaufsicht		
Produkt/Teilprodukt	1.10.01.01	Untere Bauaufsicht		
Beschreibung:	<p>Bearbeitung von und Entscheidung über Bauanträge und Anträge auf Vorbescheid auf der Grundlage der BauO NRW, einschließlich Abweichungen und Befreiungen nach BauGB</p> <p>Baurechtliche Prüfung von Anträgen nach anderen Rechtsvorschriften, wie z.B. dem Bundesimmissionsschutzgesetz</p> <p>Bauberatung außerhalb von Verfahren</p> <p>Bauzustandsbesichtigungen</p> <p>Wiederkehrende Prüfungen von Sonderbauten</p> <p>Abnahmen von Fahrgeschäften und Zelten</p>			
Auftragsgrundlage:	Bauordnung des Landes NRW, Baugesetzbuch			
Zielgruppen:	Bauherren und Architekten, Eigentümer und Nutzer baulicher Anlagen			
Ziele:	<p><u>Generelle Ziele:</u></p> <p>Sicherstellung der Qualitätsmerkmale des Gütesiegels als mittelstandsfreundliche Verwaltung, insbesondere der Servicezusage einer Baugenehmigung innerhalb von 40 Werktagen nach Antragseingang für gewerbliche Vorhaben</p> <p>Zeitnahe Entscheidungen aller übrigen Bauanträge</p> <p>Rechtssichere Entscheidungen: Quote von mind. 90% für den Kreis erfolgreich abgeschlossener verwaltungsrechtlicher Streitverfahren</p> <p><u>Spezielle Ziele:</u></p> <p>Beibehaltung der geringen Abweichungsquote von den Vorgaben des Gütesiegels im Hinblick auf die Servicezusage (0,75 % im Jahr 2009 anstelle der von der Gütegemeinschaft maximal zugelassenen 15 %)</p>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Gesamtaufwand in €	1.057.308		
	2 Gebühreneinnahmen in €	702.765		
	3 Anzahl Bauantragseingänge	1.218		
	4 Anzahl Klageverfahren (Drittklagen)	1		
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Anzahl gewerblicher Antragseingänge	267		
	2 Anteil gew. Eingänge a. d. Gesamteingängen	22 %		
	3 Quote der Abweichung v. d. Gütekriterien	0,75 %		
	4 Durchschnittliche Bearbeitungsdauer	15,7 AT		
	5 Quote erfolgreicher Streitverfahren	0 %		

Produktbereich	1.10	Bauen und Wohnen		
Produktgruppe	1.10.03	Wohnungsbauförderung		
Produkt/Teilprodukt				
Beschreibung:	<p>Im Bereich der Förderung von selbstgenutztem Wohneigentum</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entscheidung über Anträge auf Förderung des Neubaus u. des Erwerbs von selbstgenutztem Wohneigentum Reduzierung von Barrieren im Bestand Durchführung von baulichen Änderungen <ul style="list-style-type: none"> - Förderzusagen - Bau- und Finanzierungsberatung, Ortstermine - Bauzustandsbesichtigungen <p>Im Bereich der Förderung von Mietwohnungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entscheidung über Anträge auf Förderung des Neubaus und der Modernisierung von Mietwohnungen Reduzierung von Barrieren im Bestand <ul style="list-style-type: none"> - Förderzusagen - Bau- und Finanzierungsberatung, Ortstermine - Bauzustandsbesichtigungen 			
Auftragsgrundlage:	Wohnraumförderungsgesetz NRW – WoFG, Wohnungsbauförderungsgesetz NRW (WBFG) i.V.m. dem jeweils aktuellen Wohnraumförderprogramm des Landes NRW			
Zielgruppen:	Haushalte, die sich am Markt nicht angemessen mit Wohnraum versorgen können und auf die Unterstützung angewiesen sind. Investoren, EigentümerInnen von bestehendem Wohnraum; regionale mittelständische Wirtschaft (insbesondere Bauwirtschaft und Handwerksbetriebe)			
Ziele:	<p><u>Generelle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltige Versorgung der Bevölkerung mit preiswertem Wohnraum - Schaffung und Erhaltung sozial etablierter Wohnstrukturen - Schaffung von selbstgenutztem Wohneigentum, insbesondere für Haushalte mit Kindern - Anpassung von Wohnraum an geänderte Wohnbedürfnisse - mittelbar: Förderung der regionalen Bauwirtschaft / des Handwerks <p><u>Spezielle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Steigerung der Anzahl der Bewilligungen 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Umsätze Bauwirtschaft im Oberbergischen Kreis			
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	Anzahl Informationsveranstaltungen			
	Anzahl Bewilligungen / Gesamtförderung			
	- Förderung von selbst genutztem Wohneigentum			
	- Förderung von Mietwohnraum			
	- Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz			
	- Bauliche Maßnahmen zur Reduzierung von Barrieren im Wohnungsbestand			

Produktbereich	1.12	Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV		
Produktgruppe	1.12.01	öffentliche Verkehrsflächen		
Produkt/Teilprodukt	1.12.01.01	Neu-, Um- und Ausbau von Kreisstraßen		
Beschreibung:	<p>Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Baumaßnahmen, die der Erstellung und verkehrssicheren Umgestaltung von Kreisstraßen einschließlich der begleitenden Geh- und Radwege, der Entwässerungsanlagen und der Ingenieurbauwerke dienen. Dazu gehören</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planung und Bürgerbeteiligung / Planfeststellung - Grunderwerb und Vermessung - Zuschussbearbeitung - Durchführungs- und Teilungsvereinbarungen mit Beteiligten - Ausschreibung, Vergabe, Bauleitung und Abrechnung - Erfüllung landschaftsrechtlicher Ausgleichsverpflichtungen 			
Auftragsgrundlage:	Straßen- und Wegegesetz NRW (StrWG NRW), Fernstraßengesetz und dazu erlassene Richtlinien, Beschlüsse des Kreistages, Förderrichtlinien kommunaler Straßenbau (vormals Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz), Honorarordnung für Architekten und Ingenieure (HOAI), Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB), Straßenverkehrsgesetz / -ordnung			
Zielgruppen:	motorisierte und nicht motorisierte Verkehrsteilnehmer, Straßenanlieger, ÖPNV-Nutzer, Kommunen, Bauunternehmen			
Ziele:	<p>Generelle Ziele: Stetige und nachhaltige Verbesserung der Verkehrssicherheit und der Leistungsfähigkeit der Kreisstraßen unter Nutzung möglicher Förderungen durch Baumaßnahmen, mittels derer auch bei zunehmender Verkehrsstärke</p> <ul style="list-style-type: none"> - die durchschnittliche Unfallhäufigkeit im Gesamtnetz weiter abnimmt - die Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten gefördert wird - die Gesamtgröße der Flächen für Fußgänger und Radfahrer weiter erhöht wird - ein gefahrloser Begegnungsverkehr durch Steigerung des Straßenanteils mit mindestens 4,75 m Fahrbahnbreite gefördert wird <p>Spezielle Ziele: - Verbesserung der Infrastruktur für die heimische Wirtschaft durch Ausbau der K 45 - Unterstützung des Erholungsraumes Neye-/Bevertalsperre durch einen Radweg an der K 13</p>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Gesamtaufwand Um- und Ausbau €	1.632.000	2.023.000	2.510.000
	Gesamteinnahmen Um- und Ausbau €	325.000	905.000	1.225.000
	Kreisstraßenlänge km	212,3	208,6	208,6
	durchschnittliche tägliche Verkehrsbelastung KFZ	2.034	-	-
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	Gesamtzahl Unfälle auf Kreisstraßen mit Personen- oder hohem Sachschaden	116	-	-
	Anzahl Geschwindigkeitsübertretungen über 10 km/h pro 1.000 gemessene KFZ	37	-	-
	Fläche Geh-, Radwege / befest. Seitenstreifen m ²	54.800	54.800	56.200
	Längenanteil unter 4,75 m Fahrbahnbreite km	47,9	44,8	43,7

Produktbereich	1.12	Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV		
Produktgruppe	1.12.01	öffentliche Verkehrsflächen		
Produkt/Teilprodukt	1.12.01.02	Erhaltung und Betrieb der Kreisstraßen		
Beschreibung:	<p>Tätigkeiten zur Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflicht, zur Substanzerhaltung und –wiederherstellung, zur Bestandsverwaltung und zur Regelung der Nutzungsbedürfnisse Dritter auf Kreisstraßen durch</p> <ul style="list-style-type: none"> - Straßenunterhaltung und Winterdienst (wird vertraglich von Straßen NRW und den Städten Gummersbach und Hückeswagen eigenverantwortlich wahrgenommen; dem OBK obliegen Kontrollfunktionen) - Durchführung notwendiger Instandsetzungen - Widmungen, Einziehungen, Umstufungen, Festsetzungen nach StrWG NRW sowie sonstige straßen-, wasser- und abfallrechtliche Regelungen - Grundstücks- und Straßenbestandserfassung, -bewertung und –bereinigung - straßenfachliche Begleitung von Bauleitplanungen, baulichen Anlagen an Kreisstraßen, besonderen Veranstaltungen und Großraum-/Schwertransporten - Genehmigung und Überwachung von Versorgeraufbrüchen 			
Auftragsgrundlage:	Straßen- und Wegegesetz NRW (StrWG NRW), Straßenverkehrsordnung, Beschlüsse des Kreistages, Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB), Baugesetzbuch, Telekommunikationsgesetz, Rahmen- und Gestattungsverträge mit Versorgern			
Zielgruppen:	Verkehrsteilnehmer, Straßenanlieger, Kommunen, Versorgungsträger, Bau- und Transportunternehmen			
Ziele:	<p><u>Generelle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Aufrechterhaltung der Verkehrssicherheit für Straßennutzer und Anlieger - rasche Beseitigung schädigender Einflüsse, um Haftungsansprüche zu vermeiden - Erhaltung des vorhandenen Vermögens- und Gebrauchswertes des Gesamtnetzes - dem Nutzungsbedarf Dritter entsprechen, soweit rechtlich und ohne wesentliche Nachteile für die benutzte Straße möglich <p><u>Spezielle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - durch den harten Winter 2009 / 2010 erlittenen Substanzverlust vollständig wieder ausgleichen 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Zeitwert des Straßenanlagevermögens Mio. €	118,5	116,0	-
	Gesamtaufwand Erhaltung und Betrieb €	2.203.000	2.271.000	2.240.000
	Kreisstraßenlänge km	212,3	208,6	208,6
	durchschnittl. tägliche Verkehrsbelastung KFZ	2.034	-	-
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	Anteil mangelhaft bewertete Straßenabschnitte km	26,4	27,6	-
	Anzahl gerechtfertigter Schadensersatzansprüche	0	-	-
	bearbeitete Anträge für Straßennutzungen	-	ca. 600	-
	- davon Ablehnungen	-	ca. 10	-

Produktbereich	1.12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV		
Produktgruppe	1.12.02	ÖPNV		
Produkt/Teilprodukt				
Beschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ○ Planung, Ausgestaltung und Organisation des ÖPNV im Oberbergischen Kreis ○ Aufstellung / Fortschreibung des Nahverkehrsplanes für den Oberbergischen Kreis sowie Abstimmung mit benachbarten ÖPNV-Aufgabenträger ○ Förderung des Nahverkehrs ○ Auferlegung oder Vereinbarung gemeinwirtschaftlicher Verkehrsleistungen bei öffentlichen Personenverkehrsdiensten ○ Zweckverband Nahverkehr Rheinland und Zweckverband VRS: Mitwirkung und Mitfinanzierung 			
Auftragsgrundlage:	ÖPNV-Gesetz NRW, Personenbeförderungsgesetz, EU-Verordnungen und EU-Richtlinien, ÖPNV-Richtlinie des Oberbergischen Kreises			
Zielgruppen:	Fahrgäste von Bus und Bahn, im ÖPNV tätige Verkehrsunternehmen im Oberbergischen Kreis			
Ziele:	Generelle Ziele: Sicherstellung eines leistungsfähigen, kundenorientierten und wirtschaftlich tragbaren ÖPNV-Angebotes im Oberbergischen Kreis.			
	Spezielle Ziele:			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Aufgabenträgerpauschale in €	945.146	945.146	
	2 Aufgabenträgerpauschale in € je Einwohner	3,33 (283.815 EW)	3,34 (282.636 EW)	
	3 Wagenkilometer (gem. §§ 42 u. 43 PBefG)	6,1 Mio	6,5 Mio	
	4 Wagenkilometer je Einwohner	21,5	23,0	
	5			
	6			
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1			
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			

Produktbereich	1.13 Naturschutz und Landschaftspflege			
Produktgruppe	1.13.01 Natur und Landschaft			
Produkt/Teilprodukt	1.13.01.01 Landschaftsschutz, Landschaftspflege			
Beschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> - Ordnungsrechtliche Verfahren nach Landschaftsrecht - Erteilung von Befreiungen und Ausnahmegenehmigungen nach dem Landschaftsgesetz, Landschaftsplänen und ordnungsbehördlichen Verordnungen - Stellungnahmen und ggf. Genehmigungen zu Reitregelungen, Wanderwegen, Veranstaltungen, Leitungstrassen, forstlichen Wegbau, wasserrechtlichen und baulichen Verfahren u.a. Maßnahmen, - Ausgabe von Reitkennzeichen - Betreuung des Landschaftsbeirates und der Landschaftswacht - Betreuung, Pflege, Erhaltung und Verkehrssicherung von Naturdenkmälern (Bäumen), - Aufbau und Pflege eines Naturdenkmalkatasters - Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen (u.a. Festsetzung von Ersatzgeldzahlungen gem. Landschaftsgesetz) - Förderung der Oberbergischen Naturschutzvereine Landschaftspflegerische Maßnahmen, - Vergabe von Gestaltungs- und Pflegearbeiten - Ordnungsrechtlicher Artenschutz 			
	Bundesnaturschutzgesetz, Landschaftsgesetz NW, Landschaftspläne und Ordnungsbehördliche Verordnungen			
Zielgruppen:	Bürger, Unternehmer, Landschaftsbeirat, Städte und Gemeinden, Ämter der Kreisverwaltung und andere Behörden			
Ziele:	<p><u>Generelle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewahrung von Natur und Landschaft als Lebensgrundlage für den Menschen, die wildlebenden Tiere und die freiwachsenden Pflanzen - Erhaltung der Biodiversität <p><u>Spezielle Ziele:</u></p> <p>80 % der Genehmigungen und Stellungnahmen innerhalb von 20 Arbeitstagen</p>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Flächen mit Landschaftsschutzgebieten	723 km ²	723 km ²	723 km ²
	Flächen mit Naturschutzgebieten	20 km ²	20 km ²	20 km ²
	Anzahl der gemeldeten Reiter	950	950	950
	Anzahl der Naturdenkmäler	146	146	146
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	Zielerreichungsgrad	100%	100%	100%

Produktbereich	1.13	Natur- und Landschaftspflege		
Produktgruppe	1.13.01	Natur und Landschaft		
Produkt/Teilprodukt	1.13.01.02. 1.13.01.02.01 1.13.01.02.02	Landschaftsplanung, Landschaftsentwicklung Landschaftspflegemaßnahmen Landschaftsplanung		
Beschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> ▫ Durchführung von Aufstellungs- und Änderungsverfahren bei Landschaftsplänen ▫ Koordinierung von Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen ▫ Abwicklung des Vertragsnaturschutzes ▫ Durchführung von Unterschutzstellungsverfahren ▫ Prüfung und ggf. Ausübung des gesetzlichen Vorkaufsrechtes ▫ Stellungnahmen zu Verfahren anderer Träger der Landschaftsplanung ▫ Abgrenzung und Betreuung gesetzlich geschützter Biotope ▫ Führung von Bestandsverzeichnissen (z. B. Schutzflächen und -objekte) ▫ Mitarbeit bei der Erstellung und Überwachung von Flächenpools/Ökokonten ▫ Verwaltung und Verwendung der eingenommenen Ersatzgelder ▫ Koordinierungstätigkeiten bei der Organisation und Betreuung der BSO und der Bergischen Agentur für Kulturlandschaft gGmbH (BAK) ▫ Koordination und Betreuung von jährlich zwei FÖJ-Stellen ▫ Vollzug des Artenschutzes in Planverfahren 			
Auftragsgrundlage:	Bundesnaturschutzgesetz, Landschaftsgesetz NRW, DVO zum Landschaftsgesetz NRW, Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung, Bundesartenschutzverordnung, Gesetz zur Förderung eines freiwilligen ökologischen Jahres, diverse EU-Verordnungen und EU-Richtlinien, Beschlüsse der politischen Gremien			
Zielgruppen:	Bürgerinnen und Bürger, Kommunen, Fachbehörden, Biologische Station Oberberg, Planungsträger, Land- und Forstwirte, Naturschutzverbände, sonstige Träger öffentlicher Belange			
Ziele:	<p><u>Generelle Ziele:</u> Schutz, Pflege und Entwicklung der Kulturlandschaft für die naturbezogene Erholung sowie zur Erhaltung und Förderung gefährdeter Lebensräume, Tiere und Pflanzen unter Interessensausgleich zwischen privaten und öffentlichen Belangen</p> <p><u>Spezielle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ▫ Erarbeitung und Umsetzung einer flächendeckenden Landschaftsplanung bei gleichzeitiger Reduzierung der Sachkosten durch Nutzung neuer Verfahren ▫ Optimierung des Vertragsnaturschutzes durch maximale Ausschöpfung der Finanzaufweisungen der EU und des Landes ▫ Abgrenzung gesetzlich geschützter Biotope in Abstimmung mit dem Land NRW 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 Anzahl rechtskräftiger LP (von insgesamt 12)	7	7	8
	2 Fläche der betreuten Schutzgebiete in ha	3.024	3.024	3.650
	3 Anzahl der § 62-Biotope	904	904	904
	4 Vorkaufsrechtprüfungen gem. § 36a LG NW	1.100	1.163	1.200
	5 Anzahl der Anträge Vertragsnaturschutz	42	50	50
	Zielbezogene Kennzahlen:	2009	2010	2011
	1			
	2			
	3			
	4			
	5			
	6			

Produktbereich	1.13	Natur- und Landschaftspflege		
Produktgruppe	1.13.02	Wald, Forst- und Landwirtschaft		
Produkt/Teilprodukt				
Beschreibung:	Optimierung der Forstwirtschaft im ökologischen und ökonomischen Sinn Erhaltung von gesunden und stabilen Wäldern Verkauf von Rohholz aus Laub- und Nadelholz in allen anfallenden Sortimenten (d.h. Bauholz, Schleifholz, Industrieholz, Energieholz etc.).			
Auftragsgrundlage:	Landesforstgesetz, Bundeswaldgesetz, Landschaftsgesetz			
Zielgruppen:	Bürger im Naherholungsgebiet Oberbergischer Kreis, Sägeindustrie in Deutschland im Nah- und Fernbereich			
Ziele:	<p><u>Generelle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Positives Betriebsergebnis zur Unterstützung des Kreishaushaltes - Erhöhung des Laubholzanteils auf geeigneten Standorten - Förderung von weiteren wirtschaftlich nutzbaren Baumarten (z.B. Douglasie) - Erhalt der Fichte als „Brotbaum des Waldes“ an geeigneten Standorten - Pflege und Erhalt des Waldes als Erholungsraum für die Bevölkerung <p><u>Spezielle Ziele:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Förderung von Naturschutzflächen innerhalb der Kreisforsten durch <ul style="list-style-type: none"> o Entfichtung o Erweiterung und Pflege vorhandener Heideflächen o Wiederbelebung der Niederwaldwirtschaft 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Forstbetriebsfläche in ha	941	941	941
	Naturschutzfläche Munidepot Brächen in ha	40	40	40
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	Betriebsergebnis (Überschuss)	318.000 €	167.000 €	170.000 €
	Aufwand für Pflegemaßnahmen auf Naturschutzflächen (Munidepot Brächen)	3.000 €	4.000 €	4.000 €

Produktbereich	1.14	Umweltschutz		
Produktgruppe	1.14.01	Bodenschutz, Altlasten, Abfall etc.		
Produkt/Teilprodukt	1.14.01.01	Bodenschutz und Altlasten		
Beschreibung:	Erfassung und Erstbewertung von Altlast-Verdachtsflächen Maßnahmen zur Gefahrenermittlung (Amtsermittlung) Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen Ordnungsrechtliche Verfahren, Ahndung, Durchführung, Anordnung Baubetreuung und –überwachung (Bauleitung) Ausschreibung, Vergabe- u. Förderverfahren, Kontrollen und Überwachung, Deponienachsorge Stellungsmaßnahmen zu Plan- und Genehmigungsverfahren u.a. als TÖB Maßnahmen vorsorgender Bodenschutz Erfassen und Pflege von bodenrelevanten Umweltdaten Rückbau- und Verwertungskonzepte Brachflächenreaktivierung Bereitstellung von Grundlagedaten zu Boden- und Baugrundverhältnissen			
Auftragsgrundlage:	Bundes- und Landesbodenschutzgesetz Bundesbodenschutz- u. Altlastenverordnung Spezielle Verordnungen, Erlasse und DIN-Verfahren			
Zielgruppen:	Bürger, Industrie- und Gewerbebetriebe, Kommunen, Planungsträger, Investoren			
Ziele:	Generelle Ziele: Schutz und Verbesserung der Umwelt, insbe. Schutzgut Boden – vorsorgender Bodenschutz Sicherstellung von Bau- und Planvorhaben – nachsorgender Bodenschutz Antragbearbeitung und Stellungnahmen qualitativ aufwerten – gerichtsfeste Erstellung WISTO-Erledigung qualitativ verbessern – Mindestqualitätsgüte Spezielle Ziele: Fertigstellung der digitalen Bodenfunktionskarte bis 2011 Fertigstellung der digitalen Bodenbelastungskarte bis 2011 Fertigstellung des digitalen Altlastenkatasters bis 2011			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Kreisfläche	960 km ²	960 km ²	960 km ²
	Anzahl Verdachtsflächen	400	400	400
	Anzahl von Flächen mit vagem Verdacht	800	800	800
	Fläche schutzwürdiger Böden	100 km ²	100 km ²	100 km ²
	Fläche mit Vorsorgewertüberschreitungen	350 km ²	350 km ²	350 km ²
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Fertigstellung der digitalen Bodenfunktionskarte			100 %
	2 Fertigstellung der digitalen Bodenbelastungskarte			100 %
	3 Fertigstellung des digitalen Altlastenkatasters			100 %
	4			
	5			
	6			

Produktbereich	1.14	Umweltschutz		
Produktgruppe	1.14.01	Boden, Altlasten, Abfall, Immissionsschutz, Wasser		
Produkt/Teilprodukt	1.14.01.02	Abfall		
Beschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> - Ordnungsbehördliche und OWI-Verfahren bei illegaler Abfallentsorgung - Ordnungsrechtliche Maßnahmen bei Schadensereignissen - Überwachung der Entsorgung von gefährlichen Abfällen aus Kleingewerbe und Industrie - Vollzug diverser Verordnungen/untergesetzlicher Regelwerke - Mitwirkung in Verfahren Dritter (Baurecht, BImSchG, Altlasten etc.) - Genehmigung und Überwachung von Erdaushubdeponien - Entscheidung über Transport- und Maklergenehmigungen - Abfallüberwachungssystem ASYS, Datenerfassung und Pflege im Landesprogramm 			
Auftragsgrundlage:	<ul style="list-style-type: none"> - Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetz - Landesabfallgesetz - Untergesetzliches Regelwerk 			
Zielgruppen:	<ul style="list-style-type: none"> - Bürgerinnen und Bürger - Gewerbe und Industrie - Städte und Gemeinden, - sonstige Behörden 			
Ziele:	<u>Generelle Ziele:</u>			
	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung einer umweltgerechten Verwertung und Beseitigung von Abfällen - Förderung der Kreislaufwirtschaft 			
	<u>Spezielle Ziele:</u>			
	<ul style="list-style-type: none"> - Jährliche Kontrolle aller Abfallsortieranlagen und -lagerplätze sowie Containerdienste hinsichtlich der Einhaltung der Überlassungspflichten 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Abfallrechtlich relevante Betriebe	2300	2400	2400
	davon Erzeuger gefährlicher Abfälle	1500	1600	1600
	Abfallsortieranlagen und -lagerplätze	12	12	12
	Containerdienste	15	15	15
	Bodendeponien	10	8	8
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Zielerreichungsgrad		100%	100%
	2			
	3			
	4			
5				

Produktbereich	1.14	Umweltschutz		
Produktgruppe	1.14.01	Bodenschutz, Altlasten, Abfall, Immissionen und Wasser		
Produkt/Teilprodukt	1.14.01.03	Immissionsschutz		
Beschreibung:	<ul style="list-style-type: none"> - Genehmigung der Errichtung und des Betriebes von Anlagen (Betriebsstätten, Maschinen, Geräte, Lagerflächen etc.) mit potenziell schädlichen Umwelteinwirkungen (genehmigungsbedürftige Anlagen nach Anlage 1 der 4. BImSchV) - Überwachung des ordnungsgemäßen Betriebs von genehmigungsbedürftigen Anlagen, einschl. Anpassung an den Stand der Technik (§ 52 Abs. 1 BImSchG) - Anlassbezogene Überwachung der Anlagen bei Anhaltspunkten für von der Anlage ausgehenden schädlichen Umwelteinwirkungen (§§ 22 ff BImSchG) - Beratung bei der Errichtung und dem Betrieb von Anlagen, die keiner Genehmigung nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz bedürfen - Mitwirkung / fachtechnische Stellungnahmen / Ortsbesichtigungen in Verfahren Dritter (z.B. bei Baugenehmigungen, bauplanungsrechtlichen- oder anderen fachrechtlichen Genehmigungsverfahren) - Ausnahmegenehmigungen für Tätigkeiten während der Nachtzeit sowie an Sonn- und Feiertagen gemäß Landes-Immissionsschutzgesetz - Klärung von grundsätzlichen Fragen im Bereich des Immissionsschutzes 			
Auftragsgrundlage:	Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG), Verordnungen zur Durchführung des BImSchG, Landes-Immissionsschutzgesetz (LImSchG), Technische Richtlinien (TA-Luft, TA Lärm, Geruchsimmissions-Richtlinie), Baunutzungsverordnung (BauNVO), Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG)			
Zielgruppen:	Betreiber von industriellen und gewerblichen Anlagen, Kommunen und kommunale Unternehmen, Bürgerinnen und Bürger			
Ziele:	<p>Generelle Ziele: Sicherstellung des umweltverträglichen Betriebes von gewerblichen und industriellen Anlagen</p> <p>Spezielle Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - wirtschaftsförderliche Bearbeitung von Neu- und Änderungsgenehmigungen nach dem BImSchG - Einhaltung der WISTO-Fristvorgaben bei den immissionsschutzrechtlichen Stellungnahmen - regelmäßige Überwachungen bei genehmigten BImSch-Anlagen - Erweiterung der beratenden Tätigkeit in gewerblichen Betrieben - Reaktion auf Nachbarbeschwerden innerhalb von 2 Tagen 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 genehmigungsbedürftige Anlagen im OBK	ca. 140	ca. 140	ca. 140
	2 gewerbliche (nicht-genehmigungsbedürftige) Anlagen im OBK	ca. 8.000	ca. 8.000	ca. 8.000
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 Erfüllungsgrad der Regelüberwachung in %	20 %	25 %	50 %
	2 Erfüllungsgrad bei der Reaktion auf Nachbarbeschwerden in %	85 %	90 %	95 %

Produktbereich	1.14	Umweltschutz		
Produktgruppe	1.14.01	Bodenschutz, Altlasten, Abfall, Immissionen u. Wasser		
Produkt/Teilprodukt	1.14.01.04	Gewässerschutz, Gewässerbewirtschaftung, Abgrabungen		
Beschreibung:	<p>Wasserrechtliche Zulassungen von Abwasserbehandlungsanlagen, Gewässerbenutzungen, Indirekteinleitungen, von Anlagen zum Umgang mit wgf. Stoffen u. im Rahmen des Ausbaus und Unterhaltung von Gewässern sowie der Wassergewinnung einschließlich Wasserschutzgebieten,</p> <p>Abgrabungsrechtliche Zulassungen von Abgrabungen und deren Rekultivierungen, Ordnungsrechtliche Verfahren zur gewässerverträglichen Gestaltung und Unterhaltung der vg. Anlagen und Benutzungen sowie zur Sicherstellung ordnungsgemäßer Abgrabungen,</p> <p>Kontrolle und Überwachung der vg. Anlagen und Benutzungen,</p> <p>Mitwirkung / fachtechnische Stellungnahmen / Ortsbesichtigungen in Verfahren Dritter, Durchführung von WISTO / RAL – Verfahren,</p> <p>Maßnahmen des vorbeugenden Gewässerschutzes,</p> <p>Maßnahmen zur Gefahrenerkundung und -abwehr bei Gewässerverunreinigungen u. -gefährdungen, einschließlich einer Rufbereitschaft für Schadensfälle,</p> <p>Durchführung von wasserrechtlichen Zwangsrechtsverfahren,</p> <p>Klärung grundsätzlicher Fragen im Wasserrecht und Abgrabungsrecht,</p> <p>AkoPro / UIS (Umweltinformationssystem): Aufbau, Pflege und Fortschreibung, Informationspflicht gegenüber übergeordneter Behörden, Statistik, Beratung</p>			
Auftragsgrundlage:	Wasserhaushaltsgesetz, Landeswassergesetz NW Abgrabungsgesetz, sowie dazugehörige Erlasse, Verordnungen und Richtlinien, Wasserrahmenrichtlinie			
Zielgruppen:	Bürgerinnen und Bürger, Industrie und Gewerbe, Land- und Forstwirtschaft, Kommunen und kommunale Unternehmen, Wasserverbände und andere Körperschaften des öffentlichen Rechts, Wasserversorgungsunternehmen, Straßenbaulasträger, Träger öffentlicher Belange			
Ziele:	<p>Generelle Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schutz der Gewässer vor nachteiligen Beeinträchtigungen - Hinwirken auf einen guten Zustand der Gewässer im Sinne der WRRL - Nachhaltiger Hochwasserschutz - Umweltverträgliche Entwicklung der Gewässer - Schutz vor schädlicher Umwelteinwirkung durch Gewinnung von Bodenschätzen <p>Spezielle Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Durchführung Zulassungsverfahren innerhalb von 40 Arbeitstagen nach Vorlage vollständiger und prüffähiger Unterlagen (außer formgebundener Verfahren) - Anpassung von Anlagen und Gewässerbenutzungen an den Stand der Technik 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	1 zu betreuende Gewässerstrecke in km	3.500	3.500	3.500
	2 vorbeugender Gewässerschutz in Betrieben	5000	5000	5000
	3 zu betreuende private Entwässerungen	3.500	3.500	3.500
	4 Anlagen zur Gewinnung von Bodenschätzen	16	16	16
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	1 fristgerecht bearbeitete Zulassungsanträge	80 %	80 %	80 %
	2 Sanierungen von Anlagen und Gewässerbenutzungen „häusliche Abwasserbeseitigung“	150	120	90

Produktbereich	1.15	Wirtschaft und Tourismus		
Produktgruppe	1.15.01	Wirtschaftsförderung		
Produkt/Teilprodukt				
Beschreibung:	Eine erfolgreiche mittelständische Wirtschaft kennzeichnet den Oberbergischen Kreis gleichermaßen wie seine reizvolle Hügellandschaft und Waldreichtum. Der Oberbergische Kreis unterstützt mit seiner Wirtschaftsförderung die in seinem Zuständigkeitsbereich ansässigen Betriebe durch eine mittelstandsorientierte Ausrichtung und zielgruppengerechte Angebote. In Kooperation mit den Städten und Gemeinden und wirtschaftspolitisch bedeutsamen Akteuren wie der IHK Köln, dem Campus GM der FH Köln u.a. wird der Wirtschaftsstandort Oberberg zudem weiterentwickelt und nach Innen und Außen beworben. Darüber hinaus unterstützt der Oberbergische Kreis ansiedlungsinteressierte Unternehmen und Gründerinnen und Gründer durch Information, Beratung und die Vermittlung von Fördermitteln.			
Auftragsgrundlage:	Vorgaben des Kreistags und des Landrates, Gesetze, EU-Richtlinien, Förderrichtlinien, Ausschreibungsbedingungen zu Förderwettbewerben, Gütekriterien der RAL-Gütegemeinschaft „Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung“ und anderer Stellen, Startercentervereinbarung; Vereinbarungen mit regionalen Partnern			
Zielgruppen:	Kleine, mittlere und große Unternehmen im Oberbergischen Kreis, Gründerinnen und Gründer, Beschäftigte und Arbeitssuchende, Fachämter der Kreisverwaltung, Verbände und Institutionen			
Ziele:	<p>Generelle Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schaffung einer ausgewogenen Wirtschaftsstruktur, Verbesserung der wirtschaftl. Rahmenbedingungen sowie Schaffung eines guten Wirtschaftsklimas - Sicherung und Entwicklung der wirtschaftsnahen Infrastruktur - Sicherung und Pflege des Gewerbebestandes - Förderung von Neugründungen und Ansiedlungen - Sicherung bestehender und Schaffung neuer Arbeitsplätze - mittelbar: Sicherung der Finanzkraft der Kommunen - Angebot von Verwaltungsdienstleistungen „aus einer Hand“ durch die Tätigkeit als „Einheitlicher Ansprechpartner“ <p>Spezielle Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nachhaltige Fortführung des Projektes „Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung(en)“ / erfolgreiche Re-Zertifizierung der Kreisverwaltung als Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung im Jahr 2011 - Nachhaltige Sicherung des hohen Qualitätsniveaus der Gründungsberatung / erfolgreiche Re-Zertifizierung als Startercenter NRW im Jahr 2011 - Erfolgreiche Umsetzung der Tourismus-Projekte „Wege durch die Zeiten“, „Naturerlebnis Nutscheid“ und ggf. weiterer Projekte 			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen OBK:	2009	2010	2011
	Zahl sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse (Stichtag 30.6.)	85.999		
	Zahl Betriebe (letzte Erhebung 2005)	Ca. 16000		
	Zahl Gewerbeanmeldungen ohne freie Berufe	2.613		
	Umsatzentwicklung (Produzierendes Gewerbe mit mehr als 50 Beschäftigten) (-26,7% zum Vorjahr)	6958 Mio.		
	Anzahl Unternehmensinsolvenzen	614		
	Arbeitslosenquote (in %, Stand 30.6.)	7,5	7,3	
	Zielbezogene Kennzahlen:			
	Anzahl RAL-Gütezeichen im OBK (Stand 1.8.)	8	12	14
	Zufriedenheit mit dem Wirtschaftsstandort Oberberg (Ergebnis der schriftlichen Befragung von gewerblichen Kunden)	2,3	Umfrage alle zwei Jahre	
	Anzahl Gründungsberatungen, für 2009 ab Juli	152	280	

Produktbereich	1.15	Wirtschaft und Tourismus		
Produktgruppe	1.15.02	Tourismus		
Produkt/Teilprodukt				
Beschreibung:	<p>Aufgrund seiner Mittelgebirgslandschaft, des Waldreichtums sowie zahlreicher Talsperren und eines großen Marktpotentials im direkten Umfeld stellt der Oberbergische Kreis ein attraktives Tourismusziel für Tages- und Kurzeittouristen dar. Darüber hinaus bieten Natur und Landschaft der Bevölkerung im Oberbergischen Kreis ein hohes Maß an Lebensqualität.</p> <p>Mit der Beteiligung an der Naturarena Bergisches Land GmbH, an der Das Bergische gGmbH, an der Naturerlebnis Nutscheid gGmbH sowie durch die Mitgliedschaft im Naturpark Bergisches Land und im Touristik-Verband Naturarena e.V. fördert der Oberbergische Kreis den Tourismus in den Bereichen „Infrastruktur“ und „Marketing“. Darüber hinaus erbringt der Oberbergische Kreis für diverse Gesellschaften Beratungsleistungen und nimmt im Rahmen regelmäßig stattfindender Gremiensitzungen auf die Aktivitäten der Gesellschaften Einfluss. Eine Stärkung des in Oberberg unterdurchschnittlich vertretenen tertiären Sektors wird hierdurch angestrebt.</p>			
Auftragsgrundlage:	Beschlüsse des Kreistages, ggf. Förderbestimmungen, Gesellschaftsverträge			
Zielgruppen:	Betriebe der Tourismuswertschöpfungskette, Touristen, Einwohner			
Ziele:	<p><u>Generelle Ziele:</u></p> <p>Verbesserung der touristischen Infrastruktur sowie Steigerung des Bekanntheitsgrades und des positiven Images des Oberbergischen Kreises als Tourismusdestination. Steigerung der Gäste- und Besucherzahlen. Initiierung und Umsetzung touristischer Projekte zum Zwecke der Steigerung der Wertschöpfung</p> <p><u>Spezielle Ziele:</u></p> <p>Erfolgreiche Umsetzung des Wanderwegeprojekts „Wege durch die Zeiten“ durch Beteiligung und Unterstützung der Das Bergische gGmbH</p> <p>Erfolgreiche Umsetzung des Projekts „Naturerlebnis Nutscheid“ durch Beteiligung an der Naturerlebnis Nutscheid gGmbH und deren Unterstützung</p> <p>Unterstützung der Naturarena Bergisches Land GmbH bei der Antragstellung und Umsetzung von Projekten, u.a. im Rahmen von entsprechenden Wettbewerben</p>			
Kennzahlen:	Basiskennzahlen:	2009	2010	2011
	Anzahl sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsverhältnisse in der Tourismusbranche			
	Anzahl der Betriebe in der Tourismus-Branche	134	132	
	Anzahl der Übernachtungen	882.396		